1897. Donnerstag, 15. April.

Der Gesellige.

No. 89. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Brielen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haderer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Glesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köple Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Erfüllung nationaler Ehrenpflicht.

Unter den Forderungen des Nachtragsetats, der nach Ostern im Reichstag zur Erledigung gelangt, findet sich auch dem Wunsche des Reichstags entsprechend der Posten, der es ermöglichen soll, wie der Reichstagsbeschluß vom 23. Februar lautete, „soweit als möglich" den erwerbsunfähigen und unterstützungsbedürftigen Veteranen eine jährliche Unterstützung von 120 Mark zu gewähren. Bisher wurde 15 000 Veteranen diese Unterstützung zu theil; es hat sich aber herausgestellt, daß noch rund 8000, welche auf dieselbe Unterstützung Anrecht hatten, sie nicht erhielten, weil für sie der Etat keine Mittel auswarf. Der Nachtragsetat erhöht nun den bisher dafür ausgeworfenen Betrag von 1,8 Mill. um 600 000 Mark, also um ein Drittel, so daß, wenn der Reichstag die Forderung genehmigt, noch 5000 Veteranen den Ehrensold erhalten werden. Damit aber blieben immer noch etwa 3000 berechtigte Anwärter auf diese Unterstützung unbefriedigt. Die Reichsfinanzverwaltung hat nun der Nachtragsforderung eine Erläuterung beigegeben, welche über die zur Verfügung stehenden Mittel eingehend sich äußert; sie besteht aus einem technischen Gutachten der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds und einem über die engbegrenzten Berechnungen derselben im Interesse der Veteranen weit hinausgehenden Obergutachten des Reichsschatzamtes.

Nach dem Gesetz vom Jahre 1895 wurde aus den Ueberschüssen des Reichsinvalidenfonds ein Kapitalbetrag von 83 Mill. Mark abgesondert, mit der Bestimmung, daß er nicht verbraucht, sondern nur seine Zinsen für drei in dem Gesetze näher bezeichnete Zwecke aufgewandt werden sollten, von denen der dritte dahin ging, daß 1,8 Mill. Mark zu jährlichen Beihilfen für bedürftige Kriegsveteranen aufgewandt werden sollen. Bis 1896/97 sind von den Zinsen dieses Kapitals erspart worden 4,5 Mill. Mark; dabei ist nicht vollständig zur Erfüllung gekommen der dritte Zweck, die Fürsorge für die hilfsbedürftigen Veteranen, denn, wie oben gesagt, es zeigte sich, daß 8000, die ein Anrecht hatten, nichts erhielten. Das soll jetzt anders werden; das ersparte Geld soll zur Verwendung kommen.

Weitere Beträge dürften insofern frei werden, als in dem Nachtragsetat schließlich noch durch eine Klausel bereits für das Jahr 1897/98 bestimmt wird, daß die Summen nicht mechanisch nach der Kopfzahl der Bundesstaaten vertheilt werden, sondern nach der Kopfzahl der in jedem Bundesstaat thatsächlich vorhandenen bedürftigen Kriegstheilnehmer. Bei der bisherigen mechanischen Vertheilung ist es wiederholt vorgekommen, daß einzelne Bundesstaaten mehr erhielten, als sie verwenden konnten, während andere wieder den Ueberfluß nur dadurch unterzubringen vermochten, daß sie in der Prüfung der Bedürftigkeit eine Weitherzigkeit bewiesen, die sich weder mit dem Geist des Gesetzes vereinbaren ließ, noch mit dem Umstand, daß in anderen Landestheilen mit dem Hinweis auf die Erschöpfung der Mittel viele, nothleidende Veteranen abgewiesen werden mußten. Jetzt wird es vielleicht möglich werden, der nationalen Ehrenpflicht nachzukommen.

Das Jesuitengesetz und der Bundesrath.

Die Mehrheit des deutschen Reichstags hat durch wiederholten Beschluß die Absicht ausgesprochen, das gegen den Jesuitenorden gerichtete Reichsgesetz vom 4. Juli 1872 aufzuheben. Diese Aufhebung kann nur durch ein Reichsgesetz erfolgen, an dessen Zustandekommen verfassungsmäßig Reichstag und Bundesrath mitwirken müssen. Bisher hat sich der Bundesrath standhaft gezeigt und dem Beschlusse des Reichstages seine Zustimmung versagt, hoffentlich bleibt er auch weiter fest, trotz des Spektakels der Jesuitenfreunde und hebt auch nicht einmal den Paragraphen zwei des Gesetzes auf, wie es nach dem Willen der Herren Rickert und Genossen geschehen soll.

Der Jesuitenorden und seine staatsgefährliche Thätigkeit hat sich absolut nicht geändert. Bei ihrer Aufnahme in den Orden müssen noch heute die Mitglieder der sogen. „Gesellschaft Jesu" feierlich geloben: „Ich habe keine Familie, Vater und Mutter sind mir gestorben; ich habe keine Heimath, kein Vaterland, keinen Gegenstand der Liebe und Verehrung, als allein den Orden." Mit Recht hat Fürst Bismarck in der Reichstagssitzung vom 28. November 1885, als der schlaue Windthorst den Jesuitenorden auf dem Umwege durch die deutsch-afrikanischen Schutzgebiete in's Reich einschmuggeln wollte, bemerkt: „Die Gefahr, die grade die Thätigkeit der Jesuiten für Deutschland, seine Einigkeit und seine nationale Entwickelung hat, liegt ja nicht im Katholizismus der Jesuiten, sondern sie liegt in ihrer ganzen internationalen Organisation, in ihrem Lossagen und Loslösen von allen nationalen Banden und in ihrer Zerstörung und Zersetzung der nationalen Bande und der nationalen Regungen überall, wo sie ihnen beikommen. Der Jesuitenorden fördert mehr als irgend ein anderer die Neigung zur Vaterlandslosigkeit u. s. w."

Am 25. Juni 1872 nahm der Bundesrath die vom Reichstag beschlossene Fassung des gegen den Jesuitenorden gerichteten Gesetzes an, ein abweisendes Votum gab nur Reuß ältere Linie ab, deren Vertreter Bedenken der Zuständigkeit ꝛc. geltend machte. Die württembergische Regierung hatte sich am meisten beeilt, ihre Zustimmung zu dem Gesetze, wie es der Reichstag in zweiter Lesung angenommen hatte, anmelden zu lassen. Die sächsische Regierung war in der glücklichen Lage, noch besonders darauf hinweisen zu können, daß eine Bestimmung der sächsischen Verfassungsurkunde den Jesuiten die Niederlassung in Sachsen verbietet. In dem dieser Tage erschienenen Poschinger'schen Werke „Fürst Bismarck und der Bundesrath" wird mit Recht hervorgehoben: „Die Stellung des deutschen Reichs gegenüber den römisch-jesuitischen Ansprüchen erhielt durch das Gesetz vom 4. Juli 1872 (Jesuitengesetz) jedenfalls eine breite Signatur, welche wieder auszulöschen der Zentrumspartei trotz ihrer großen Machtfülle bisher nicht gelungen ist." Die Ausführung des Jesuitengesetzes wurde damals rasch ins Werk gesetzt. Die Niederlassungen des Ordens der Gesellschaft Jesu wurden aufgelöst und die Landesregierungen ersucht, dem Reichskanzleramte bald Mittheilung darüber zu machen, ob ausländische Angehörige des Ordens der Gesellschaft Jesu ausgewiesen worden, ob deutschen Angehörigen des Ordens der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten versagt worden sei.

Der Bundesraths-Ausschuß für Justizwesen hatte den Auftrag erhalten, über die Frage dem Bundesrath Bericht zu erstatten, welche Orden und ordensähnliche Kongregationen als dem Orden der Gesellschaft Jesu verwandt anzusehen seien. Am 28. April 1873 legte der Justizausschuß seinen Bericht dem Bundesrathe vor. Darin heißt es: Der Jesuitenorden sei von dem Gebiet des deutschen Reiches ausgeschlossen, weil seine Tendenz und Wirksamkeit als staatsgefährlich, das heißt mit den Grundlagen und Zwecken des Staates unverträglich, anerkannt sei. In gewissem Maße würde das allgemeine Kriterium der Staatsgefährlichkeit die große Mehrzahl der bestehenden (geistlichen) Orden treffen müssen, da nach der Ansicht bewährter Kanonisten die geistlichen Genossenschaften von der in der katholischen Hierarchie vorherrschenden, den Auffassungen des Ordens der Gesellschaft Jesu entlehnten Richtung mehr oder weniger ergriffen seien. Zu den charakteristischen Merkmalen des Jesuitenordens rechnete der Justizausschuß des Bundesraths: 1) die Ziele des Jesuitenordens, die notorisch auf die Herstellung einer geistlichen Universalherrschaft gerichtet sind. 2) Der Bau und die innere Einrichtung des Ordens, die jenen Zielen entsprechend auf der einheitlichen Ausbildung und straffsten Centralisation aller Kräfte beruhen. 3) Der Wirkungskreis des Ordens, welcher sich über die in Provinzen eingetheilte ganze Erde erstreckt. Nach diesem Maßstabe erkannte der Bundesraths-Ausschuß die Redemptoristen, Lazaristen, die Kongregation vom heiligen Geist und die Gesellschaft vom heiligen Herzen Jesu als den Jesuiten verwandte Kongregationen, Vereinigungen, an. Im Mai 1873 hat darauf der Bundesrath diese Ordensgesellschaften als dem Jesuitenorden „verwandt" erklärt und die Vorschriften des Jesuitengesetzes auf sie angewendet.

Erst unter dem dritten deutschen Reichskanzler, dem Fürsten Hohenlohe, sind, auf Grund verschiedener „Erwägungen", die Redemptoristen-Niederlassungen in Deutschland wieder zugelassen worden, obwohl der Bundesrath 1873 ausdrücklich festgestellt hatte, daß die Redemptoristen für die Landbevölkerung dasselbe seien wie die Jesuiten für die Stadtbevölkerung. Wörtlich hieß es in dem Bundesrathsbeschlusse: „Es besteht kaum ein Orden, in dem das Vorbild des Jesuitenordens eine so getreue Nachbildung erfahren hat, wie in den Regeln der Redemptoristen (des Erlöser-Ordens)." Allerdings wurde dieser Orden in unserer Zeit, die unter dem Zeichen steht: „Katholisch ist Trumpf!" wieder zugelassen. Trotzdem geben wir aber die Hoffnung noch nicht auf, daß der Bundesrath auf dem Standpunkte der 70er Jahre beharren und nicht Niederlassungen der von ihm selbst als staatsgefährlich erklärten Jesuiten in Deutschland zulassen wird.

Jesuitenniederlassungen z. B. im Kreise Schwetz oder in Graudenz, Thorn ꝛc. am Ende des 19. Jahrhunderts, könnten für das 20. Jahrhundert besonders in der Ostmark eine undeutsche Entwickelung beschleunigen helfen, die zu einer großen Gefahr für das deutsche Reich und den preußischen Staat werden müßte, da das jetzt schon von undeutscher Geistlichkeit stark unterstützte Slaventhum in der Jesuiten-Gesellschaft — deren Vorgänger 1724 das Blutbad in Thorn angerichtet haben — einen mit allen Mitteln ausgerüsteten Bundesgenossen zur Vernichtung deutscher Kulturarbeit erhalten würde.

Streit zwischen zwei sozialdemokratischen Führern.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Wilhelm Liebknecht war neulich acht Tage in Holland und hatte sich die holländischen Arbeiterverhältnisse angesehen. Er fand sie entzückend im Vergleich mit den deutschen und seine Wahrnehmungen veröffentlichte er in der sozialdemokratischen Revue.

Von den angeblichen Beweisen Liebknechts für die bessere Lage der holländischen Arbeiter sei einer hervorgehoben, weil er die Oberflächlichkeit sozialdemokratischer Beweisführung darlegt. Liebknecht schloß aus der Wohnungseinrichtung der holländischen Arbeiter, die Teppiche, gutes Porzellan und gute Möbel besäßen, daß die holländischen Arbeiter sich günstigerer Lebensbedingungen erfreuten. Er ging offenbar von dem Gedanken aus, daß, wer mehr Geld besäße, sich bessere Sachen anschaffen könnte. Nun sind die Gründe für die bessere Einrichtung der holländischen Arbeiter aber nicht pekuniärer, sondern historischer, geographischer und völkerpsychologischer Art. Bei der verhältnißmäßig großen Küstenentwickelung Hollands und bei dem regen Verkehr mit den alten und reichen Kolonien des Landes ist es erklärlich, daß die Einwohner eher für billiges Geld in den Besitz verhältnißmäßig kostbarer Einrichtungsstücke gelangen; auch in Norwegen, wo ähnliche Verhältnisse vorhanden sind — wenigstens hinsichtlich des Antheils der Bevölkerung an dem Seeverkehr —, wird man in einfachen Häusern reichere und bessere Einrichtungsgegenstände finden, als bei der gleichen Bevölkerungsklasse Deutschlands. Zweitens hat Holland eine verhältnißmäßig ruhigere Entwickelung gehabt, als Deutschland, und es konnte der heutige Arbeiter manch schönes Haushaltungsstück vom Urahnen überkommen. In Deutschland haben die unaufhörlichen Kriege dafür gesorgt, daß nur in verhältnißmäßig wenigen Familien das Mobiliar erhalten bleiben konnte. Drittens ist nicht zu übersehen, daß der Holländer auch in den „unteren" Ständen verhältnißmäßig mehr auf Nettigkeit und Behaglichkeit der äußeren Umgebung sieht, als es in Deutschland der Fall ist. Auch in Deutschland sind ja in dieser Hinsicht Unterschiede zwischen den verschiedenen Stämmen feststellbar. Ein leidlich situirter westfälischer Bauer wird sein Heim durchschnittlich behaglicher und in einem gewissen Sinne vornehmer eingerichtet haben, als ein vielleicht reicherer Bauer in Westpreußen.

Der ebenfalls sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bruno Schönlank veröffentlichte darauf eine Erklärung, worin er klipp und klar nachweist, daß Liebknecht von den Dingen, über die er geschrieben, keine Ahnung hat. In seiner Erklärung entschlüpfen dem Herrn Schönlank folgende sehr bemerkenswerthe Aeußerungen:

„Die lange durch unsere Partei gelaufene, auch im ersten Theil des Erfurter Programms noch aufbewahrte Ansicht von der sich stetig verschärfenden Verelendung ist nicht mehr zu halten . . . Das Niveau der Volksmasse hat sich mit der Konsumsteuerstatistik läßt darüber keinen Zweifel aufkommen . . . Das steht sicher fest, daß die Auffassung Liebknechts gegen die simpeln Thatsachen der deutschen Sozialstatistik verstößt. Daß der Lebensmaßstab der holländischen Arbeiter höher sei, als die durchschnittliche Lebenshaltung der deutschen Arbeiterschaft, ist eine durch nichts gerechtfertigte Behauptung. . . . Es ist nicht das erste Mal, daß Liebknecht das Ausland und seine Vorzüge und Tugenden lobt, Deutschlands aber mit Herbheit gedenkt. Deutschland ist die Heimath der mächtigsten Arbeiterbewegung der Kulturwelt, eine Bewegung, die ihren internationalen Pflichten nichts vergiebt, wenn sie, als Glied einer großen Staats-, Volks- und Wirthschaftseinheit, hervorgewachsen aus dem Nationalstaat, auch ihre drängenden nationalen Kulturaufgaben auf dem Gebiete der Politik und der sozialen Reform mit Thatkraft durchführt. Die deutsche Nation immer und immer wieder zu Gunsten anderer Nationen in den Schatten zu stellen, ist eine alte und nicht erfreuliche Gewohnheit aus der Verbannung."

Der alte Liebknecht findet auf den Angriff Schönlanks nur eine schwächliche Erwiderung. Er bewegt sich nur in allgemeinen Redensarten und bemerkt schließlich nur:

„Mit der Liebe zum Vaterland ist's wie mit anderer Liebe — sie wächst durch die Entfernung. Die Verbannung erhöht die Vaterlandsliebe, erweitert aber auch den Gesichtskreis."

Werthvolle Proben dieser Vaterlandsliebe hat Liebknecht freilich noch nicht gegeben, hat es vielmehr zu einer Spezialität gemacht, gerade im Auslande, z. B. in Frankreich und England, die deutschen Verhältnisse möglichst herunterzumachen. Wer aber vor Ausländern auf sein Vaterland schilt, zeigt am meisten seine vaterlandslose Gesinnung.

Berlin, den 14. April.

— Der Kaiser trifft, wie nunmehr feststeht, am 21. April Vormittags in Wien zum Besuch des Kaisers Franz Joseph ein, wo er in der Hofburg absteigt. Der Ehrendienst fährt dem Kaiser bis Lundenburg entgegen. Das Gefolge des Kaisers nimmt gleichfalls in der Hofburg Wohnung.

— Prinz Ludwig von Bayern und seine Tochter Prinzessin Maria trafen Dienstag Abend, auf der Reise nach Stettin zur „Kreuzertaufe", in Berlin ein und wurden auf dem Bahnhofe vom Kaiser empfangen. Nach überaus herzlicher Begrüßung begaben sich der Kaiser und dessen Gäste in Galawagen nach dem Schlosse.

— Die Kaiserin Friedrich ist Dienstag Abend zum Sommeraufenthalt in Schloß Friedrichshof im Taunus eingetroffen.

— Fürst Heinrich XXII. Reuß ältere Linie hat, wie nach dem „Leipziger Tageblatt" verlautet, bei der letzten Hoftafel einen Trinkspruch auf den Kaiser ausgebracht.

— Fürst Bismarck hat am Todestage des Staatssekretärs des Reichspostamts Dr. von Stephan an dessen Gemahlin folgendes Telegramm gerichtet:

Friedrichsruh, den 8. April 1897.

„Ich bitte Sie, gnädige Frau, den Ausdruck meiner herzlichen Theilnahme an dem Dahinscheiden Ihres Herrn Gemahls entgegenzunehmen, dem ich in Erinnerung an unsere langjährige gemeinsame Thätigkeit stets ein dankbares Andenken bewahren werde. v. Bismarck."

— Auf Befehl des Kaisers haben die Kirchenchöre der drei Berliner evangelischen Militärkirchen

(Garnisonkirche, Invalidenhaus und Stadtmissionssaal) im Schlosse mehrere altpreußische Lieder vorgetragen. Diese Lieder stammen aus der Zeit Friedrichs des Großen und befanden sich in einzelnen, zum Theil nur geschriebenen Exemplaren in der Privatbibliothek des Kaisers, wo sie von dem Vorsteher der musikalischen Abtheilung, Herrn Thouret, entdeckt wurden. Der Inspizient der Garnison-Kirchenchöre, Herr Premierlieutenant te Peerdt im Invalidenhause, hat sie nach theilweiser Ueberarbeitung einüben lassen und nun dem Kaiser vorgetragen. Daß sie den Beifall des Kaisers gefunden, beweist die Verleihung des Kronenordens, welcher Herrn te Peerdt nach Beendigung des Gesanges durch den Flügeladjutanten des Kaisers überreicht wurde. Die Soldaten gingen auch nicht leer aus, sondern wurden ins Schloß gerufen, wo zur Belohnung für ihren Gesang ein reich besetztes Buffet und ein guter Trunk ihrer wartete. Die Lieder sollen herausgegeben und dadurch dem Publikum zugänglich gemacht werden.

— Frau Gräfin Schuwalow, die Gemahlin des früheren russischen Botschafters in Berlin, ist am Dienstag in Berlin angekommen und hat in der Russischen Botschaft Wohnung genommen. Die Frau Gräfin war bei ihrer Ankunft durch eine zarte Aufmerksamkeit des Kaisers, ein wundervolles Arrangement der herrlichsten Marschall Niel-Rosen und duftenden Resedas, ihrer Lieblingsblumen, überrascht worden. Der Zweck der Reise der Gräfin ist, wie mitgetheilt, eine passende Villa für ihren kranken Gemahl nahe Berlin zu suchen, wo dieser sich in die Behandlung Berliner Aerzte begeben soll. Wie nun verlautet, hat der Kaiser dem Grafen eines der königlichen Landhäuser in Potsdam zur Verfügung gestellt.

— Frau Anna von Strantz-Führing hat als ein äußeres Zeichen der Erinnerung an die Mitwirkung in der Germania-Gruppe des historischen Festzuges am 23. März vom Kaiser eine Brosche — Reichsadler in Brillanten — zum Geschenk erhalten.

Rußland. Die deutsche Leprakommission, bestehend aus dem Regierungsrath im Reichsgesundheitsamt Dr. Kübler, Oberstabsarzt Dr. Kirchner und Kreisphysikus Dr. Urbanowicz ist in Zarskoje-Selo dem Zaren durch den deutschen Botschaftssekretär v. Tschirschky und Bögendorff vorgestellt worden. Der Zar, welcher sehr wohl und frisch aussah, unterhielt sich auf das liebenswürdigste mit jedem einzelnen Mitgliede und zeigte großes Interesse für den Stand der Leprafrage in Deutschland.

Türkei. Ein türkischer Stabsoffizier, der an die Grenze geschickt worden ist, um eine Untersuchung über den Einfall griechischer Banden anzustellen, schreibt in seinem Bericht, es sei festgestellt worden, daß unter den Freischärlern auch griechische Euzonen (Jäger) gewesen seien. Auch nehme man an, daß griechische Offiziere mitgefochten. Die Banden der Freischärler halten sich während des Tages versteckt, um Nachts über die türkischen Vorposten herzufallen.

Wie der Korrespondent der „Times" aus Athen meldet, hat ihm der griechische Ministerpräsident Delyannis in einer Unterredung erklärt, wenn griechische Freischaaren nicht in das türkische Gebiet eingedrungen wären, würde die griechische Regierung gezwungen gewesen sein, binnen wenigen Tagen einen entscheidenden Schritt zu thun. Griechenland könne bei dem jetzigen Zustande seiner Finanzen unmöglich ein Heer von 80000 Mann für längere Zeit auf Kriegsfuß erhalten, ohne ungeheure Opfer zu bringen. Wenn es überhaupt kämpfen solle, müsse es den Kampf sogleich aufnehmen.

Das Kommando der sogenannten italienischen Legion in Thessalien wird von Cipriani auf den polnischen [illegible] willigen leiden sehr unter den Strapazen. Ein starkes Drittel der Legion ist, da die Leute die Kälte im Gebirge nicht ertragen können, wieder umgekehrt,

Zur Hundertjahrfeier, zu der alle Mitglieder des preußischen Königshauses eingeladen worden waren, empfing auch die Kronprinzessin Sophie von Griechenland eine Einladung. Sie richtete darauf an ihren Bruder, den deutschen Kaiser, ein Entschuldigungsschreiben, worin nach Athener Blättern u. a. folgendes gesagt wird:

„Die Einladung Ew. Majestät führt mir den schweren Kampf vor Augen, den ich als schwaches Weib zwischen den Pflichten der Elternliebe und des Vaterlandes durchringen muß. Wie sollte ich in den Kreisen der Fröhlichen verweilen können, während mein neues Vaterland, dem ich mein ganzes Sein gewidmet habe, in tiefster Trauer verharrt. Auch dürfte ich mich jetzt, wo täglich hundertfaches Leid von meiner schwachen Hand Linderung fordert, meinen Pflichten nicht einen Tag entziehen".

Der letzte Satz bezieht sich auf die Thätigkeit der Kronprinzessin innerhalb des griechischen Frauenhilfsvereins, der in Athen und Piräus die Pflege der kretensischen Flüchtlinge, die Unterhaltung der nothleidenden Reservistenfamilien und die Organisation der Krankenpflege für das Heer übernommen hat.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. April.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Dienstag bis Mittwoch Mittag von 4,28 auf 4,18 Meter gefallen.

Bei Thorn ist der Strom am Dienstag auf 4,18, bei Warschau von 2,87 auf 2,67, bei Chwalowice von 3,02 auf 2,97 Meter gefallen.

Bei Kurzebrack findet der Stromübergang wieder bei Tag und Nacht mit der Schnellfähre statt.

— **Die Dampferflotte auf der Weichsel** ist um ein stattliches Fahrzeug vermehrt worden. Mittwoch berührte Graudenz auf seiner ersten Reise der für Rechnung der Firma Johannes Ick-Danzig auf der Klawitter'schen Werft in Danzig erbaute Dampfer „Weichsel", der regelmäßige Güterfahrten zwischen Danzig und den Weichselstädten unterhalten soll. Die „Weichsel" ist ein Hinterraddampfer mit einer Maschine von 200 Pferdekräften und einer Tragfähigkeit von 5000 Zentnern. Vollbeladen hat er einen Tiefgang von etwas mehr als 4 Fuß, unbeladen einen Tiefgang von hinten 2 und vorn 1 Fuß. Er ist im Stande, vollbeladen noch 8 beladene Weichselkähne zu schleppen.

— **Der Eisbrecher „Neufahrwasser"** hat den Dampfbagger „Fafner", einen Kasernenprahm und eine Anzahl Baggerprähme nach Graudenz geschleppt und liegt mit diesen am Ufer verankert.

— **Zur Landtagswahl** im Wahlkreise Pr. Stargard-Dirschau-Berent haben die Polen einen Wahlaufruf erlassen, worin es heißt:

„Binnen Kurzem hat die Ersatzwahl für Propst Dr. Anton Wolszlegier stattzufinden, dessen Wahl bekanntlich vom Landtage für ungültig erklärt worden ist. Der gemeinsame Kandidat der Deutschen ist wieder wie das letzte Mal Herr Arndt aus Garczyn. Die Deutschen arbeiten jetzt schon mit allen Kräften dahin, daß ihr Kandidat gewählt wird. Dieser Eifer der Deutschen muß für uns Polen ein Ansporn sein, auch unsererseits alles zu versuchen, unserem polnischen und katholischen Kandidaten abermals zum Siege zu verhelfen. Es muß daher schon jetzt die Wahlagitation auf allen Punkten des Wahlkreises planmäßig und auf das Eifrigste aufgenommen werden. Die Wahl in Schwetz-Neuenburg hat uns gezeigt, was wir Polen trotz aller Hindernisse erreichen können, wenn wir eifrig und geschlossen agitiren. Also nun auch jetzt im Kreise Pr. Stargard-Dirschau-Berent mit vereinten Kräften eifrig ans Werk."

Dieser polnische Wahlaufruf trägt hoffentlich dazu bei, die Deutschen noch mehr anzuspornen, damit der deutsche Kandidat siegt.

— **[Branntweinerzeugung.]** Im Monat März sind in Westpreußen 26133, in Ostpreußen 14435, in Pommern 42247 und in Posen 59098 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt worden. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurden 8198 bezw. 9590, 13392 und 12064 Hektoliter Branntwein in den freien Verkehr gesetzt; 2313 bezw. 1213, 2082 und 2164 Hektoliter wurden zu gewerblichen u. s. w. Zwecken steuerfrei verabfolgt, und 79956 bezw. 25550, 143413 und 106817 Hektoliter blieben in den Lagern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Kontrole.

— **[Rübenverarbeitung und Inlandsverkehr mit Zucker.]** Im Monat März wurden in ganz Deutschland nur noch in einer Fabrik, und zwar in der Provinz Posen, 36975 Doppelcentner Rüben verarbeitet. Es wurden in den freien Verkehr gesetzt: gegen Entrichtung der Zuckersteuer in Westpreußen 12985, in Pommern 26488 und in Posen 4952 Doppelcentner Zucker, steuerfrei undenaturirt in Westpreußen 10130, in Pommern 9615 und in Posen 8785 Doppelcentner Zuckerabläufe.

+ — **Zur Weiterausbildung von landwirthschaftlichen Wanderlehrern** findet in Berlin ein Unterrichtskursus in der Zeit vom 26. d. Mts. bis zum 1. Mai statt. Von der Westpreußischen Landwirthschaftskammer werden 7 Herren an dem Kursus theilnehmen, an welchem sich auch die Generalsekretäre betheiligen können. Während früher der deutsche Landwirthschaftsrath diese Sache in der Hand hatte, steht diesmal die Leitung der Unterrichtskurse direkt unter dem Ministerialdirektor Geheimen Ober-Regierungsrath Thiel.

— **[Verband katholischer Lehrer Westpreußens.]** Nach dem Jahresbericht zählte der Verband Ende 1895: 44 Vereine und 4 Obmannschaften mit 931 Mitgliedern. Hinzugetreten sind die neugegründeten Vereine Ossieck mit 9, Putzig mit 39, Flötenstein mit 10 und die Obmannschaften Rehden mit 8 Mitgliedern, wogegen der Verein Jablonowo eingegangen ist. Die Jahreseinnahme bis zum 1. Oktober 1896 betrug 1119,44 Mk., die Ausgabe 712,27 Mk., das Vereinsvermögen beziffert sich auf 946,54 Mk. Zu dem zu Heiligenstadt zu errichtenden Kellnerdenkmal, dessen Bausumme auf 7000 Mk. veranschlagt ist, haben die Sammlungen in Westpreußen bisher 301,18 Mk. ergeben, doch sind noch weitere Beiträge von 360 Mk. aus den Zweigvereinen zu erwarten. Die Kellnerstiftung, welche sich zur Aufgabe macht, die Wittwen und Waisen ihrer Mitglieder zu unterstützen, hatte am 12. Februar 1896 ein Vermögen von 523,01 Mk. und am 12. Februar 1897 ein Vermögen von 2158,30 Mk.

— **In der Sitzung der Stadtverordneten** in Graudenz am Dienstag gelangte die neue Gehaltsordnung für die Lehrer und Lehrerinnen der städtischen Volksschulen zur Berathung. Die Versammlung hat sich bereits in der letzten Sitzung mit diesem Gegenstande befaßt. Am Freitag hat eine Konferenz des Magistrats mit einem von der Regierung entsandten Kommissar über die maßgebenden Grundsätze des Lehrerbesoldungsgesetzes stattgefunden. Die Kommission, an welche in der vorigen Sitzung die Vorlage des Magistrats verwiesen wurde, hat später getagt. Herr Obuch berichtete Namens der Kommission. Die Kommission schlage vor, das Grundgehalt für Hauptlehrer (Rektoren) und Lehrer auf 1450 bezw. 1050 Mk. zu erhöhen (der Magistrat hatte 1400 und 1000 Mk. festgesetzt). Das Gehalt für einstweilig angestellte Lehrer setzte die Magistratsvorlage auf 800 Mk. fest, die Kommission beantragt eine Erhöhung um 40 Mk. Ferner machte die Magistratsordnung bei der Bemessung der Miethsentschädigung für Lehrerinnen einen Unterschied zwischen Lehrerinnen und einstweilig angestellten Lehrerinnen; da das Gesetz eine solche Unterscheidung nicht macht, schlägt die Kommission die Streichung des Satzes vor. Die Nachweisung über die Steigerung der Lehrergehälter nach den Beschlüssen der Kommission ergiebt bei drei Lehrern eine Steigerung um 810 Mk., die geringste Steigerung um 40 Mk. tritt ebenfalls bei drei Lehrern ein. Die übrigen Erhöhungen halten sich in den durch die höchste Steigerung von 810 und die geringste Erhöhung von 40 Mk. gegebenen Grenzen und betragen nur bei wenigen unter 300 Mk. Der Referent führte weiter aus, daß die frühere Gehaltsordnung einen Aufwand von 52450, die jetzige einen solchen von 69360 Mk. erfordere. Die Kommission habe die Gehälter in dieser Höhe festgesetzt in der Ueberzeugung, daß die jetzigen Gehaltssätze den Lehrern die Möglichkeit zur Begründung eines Hausstandes bieten könnten. Ein Vergleich mit den Haushaltungsverhältnissen der übrigen Bürgerschaft habe ergeben, daß noch nicht ganz 1100 Bürger ein Einkommen von 1500 Mk. und darüber hätten. Die Mehrzahl der Bürger befände sich also in ungünstigeren Verhältnissen als die Lehrer. Die Versammlung habe aber die Interessen der ganzen Bürgerschaft zu vertreten und die Rechte und Pflichten der einzelnen gegeneinander abzumessen. In diesen Erwägungen sei die Kommission zu ihren Beschlüssen gekommen, um die Steuerzahler nicht allzusehr zu belasten; die neue Gehaltsordnung bedinge allein schon eine Erhöhung der Zuschläge um 10 Prozent der Einkommensteuer und 5 Prozent der Realsteuern. — Herr Erster Bürgermeister Kühnast führte aus, der Magistrat stehe zwar auch jetzt noch auf dem durch die Magistratsvorlage gekennzeichneten Standpunkte, würde aber, falls die Kommissionsvorschläge zur Annahme gelangten, seine Zustimmung nicht versagen. Der Vertreter der Regierung, welcher mit dem Magistrat über die Grundsätze der Gehaltsordnung berathen habe, sei über das weite Entgegenkommen der städtischen Behörden den Wünschen der Lehrer gegenüber erstaunt gewesen und habe erklärt, daß auch er die Gesammtsumme für angemessen halte. Die hier angenommene Gehaltsordnung werde von dem Regierungskommissar auch in Thorn zur Annahme empfohlen werden. Die vom Magistrat aufgestellte Gehaltsordnung wurde hierauf mit den von der Kommission vorgeschlagenen Abänderungen angenommen.

— **[Selbstmord.]** Der Musketier Dierks der 7. Kompagnie des Inf.-Regts Graf Schwerin hat sich am Dienstag Mittag an dem den Kasernenhof umgebenden Zaune erhängt. Furcht vor einer kleinen Strafe soll den Mann, der im zweiten Jahre diente und noch unbestraft war, zu der That bewogen haben.

— **[Allgemeiner deutscher Jagdschutzverein.]** Dem Ober-Inspektor Herrn Lewandowski auf der Kgl. Domäne Griewe ist von dem Verein durch Herrn Grafen Keyserlingk-Schloß Neustadt, dem Landesvorstand für Westpreußen, als Prämie für sein unerschrockenes Benehmen bei dem Abfangen von drei Wilddieben in der Feldmark Griewe ein Doppelfernrohr zugesandt worden.

— **[Neue Personenhaltestelle.]** Auf der Haltestelle Dachowo an der Strecke Posen-Jarotschin werden fortan die Züge zum Absetzen und Aufnehmen von Reisenden halten.

— **[Auszeichnungen.]** Dem Lehrer Schroeder zu Jassow im Kreise Kammin ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Schutzmann a. D. Dalitz zu Schwerin a. W. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Personalien von der Generalkommission.]** Der bei der Spezial-Kommission in Gnesen beschäftigte Landmesser Haase ist zum 1. Juli nach Konitz versetzt.

4 **Danzig**, 14. April. Ein gefährliches Feuer brach gestern Nachmittag kurz nach 2 Uhr in dem Dachstuhle des Kuttner'schen Möbelmagazins am Langenmarkt aus. Vom Langenmarkt her traten sofort zwei Gasspritzen in Thätigkeit; unter Führung des Herrn Brandmeisters Schwarz drangen die Feuerwehrleute nach oben und fanden dort ein wahres Flammenmeer, welches um so gefährlicher war, als das geschaalte Schieferdach einen Abzug des erstickenden Qualmes verhinderte, während die in den geräumigen Bodenräumen angehäuften Vorräthe von Holz, Kohlen und Coaks und das hölzerne Dachgebälk dem Feuer immer weitere Nahrung gaben. Bald griff denn auch noch eine Dampfspritze und ein Druckwerk ein, sodaß sich längere Zeit von vier Seiten mächtige Wassermengen in das Feuermeer ergossen. Nach 1½stündiger Arbeit gelang es, die Hauptgefahr zu beseitigen, worauf gegen 4 Uhr das Gros der Feuerwehr abrückte; über zwei Stunden gab dann aber noch die Gasspritze Wasser, bis endlich gegen 7 Uhr jede Gefahr beseitigt war. Das Feuer war in einer Bodenkammer auf bisher unaufgeklärte Weise ausgebrochen. Sehr gefährlich hätte den Mannschaften die unmittelbare Nachbarschaft der Bodenkammern werden können, da dort in einem Nebenraume ein größerer Vorrath von Pulver und Patronen lagerte, der aber sofort durch kräftiges Wassergeben unschädlich gemacht wurde. Der Schaden ist ziemlich erheblich, da außer dem Dachstuhl große Feuerungsvorräthe und auch Möbel verbrannt sind.

Eine Trauerfeier für den verstorbenen Stadtrath Zimmermann fand heute in der Mennonitenkirche statt. Die Kirche war dicht gefüllt, unter der Kanzel war, von einer Pflanzendekoration umgeben der Sarg aufgebahrt. Herr Prediger Mannhardt hielt die Gedächtnißrede. Der Sarg wurde dann nach dem Kirchhofe der Mennoniten-Gemeinde geleitet.

Der Hesse'sche Männergesang-Verein wählte in seiner Generalversammlung für das neue Vereinsjahr als ersten Vorsitzenden Herrn Lemke, als Stellvertreter Herrn Cieskowski, als ersten Schriftführer Herr P. Trossert, als Stellvertreter Herrn Wichmann, als Kassenführer Herrn Sablotzki, als Archivar Herr Gustav Neumann und als Vergnügungsvorsteher Herrn Posanski. Zum Nachfolger des bisherigen Dirigenten Herrn Hesse, welcher nach 28jähriger Thätigkeit sein Amt niedergelegt hat, wählte man Herrn Lehrer und Organisten Krieschen.

Die Opernsaison des hiesigen Stadttheaters wird am heutigen Tage geschlossen.

Die „Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank" mit beschränkter Haftung ist jetzt in das Genossenschaftsregister zu Danzig eingetragen worden. Die Herren Verbandsanwalt Heller, Zimmermeister Herzog-Danzig, Kaufmann Claassen-Danzig, Rittergutsbesitzer Wolschon-Kamlau, Hauptmann a. D. v. d. Marwitz-Praust, Gutsbesitzer Rohrbeck-Gremblin und Deckart-Plachty bilden den Vorstand. Die Haftsumme für jeden Geschäftsantheil beträgt 2000 Mark.

Eine Danziger Buchbinderei-Betriebs-Genossenschaft, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, ist hier begründet worden. Die Haftsumme beträgt 100 Mk., die höchste Zahl der Geschäftsantheile, mit denen ein Mitglied sich betheiligen kann, 10. Der Vorstand der neuen Genossenschaft besteht aus den Herren Buchbindermeister Voß, Kaufmann Gatz und Buchbindermeister Zander.

Zur landespolizeilichen Prüfung des Entwurfes für die Gleisanlagen am Freihafenbezirk in Neufahrwasser ist Termin auf den 30. April anberaumt.

Die Strafkammer hatte sich heute mit dem seltenen Fall zu beschäftigen, daß jemand für seinen Schwager eine zweimonatliche Gefängnißstrafe verbüßte, wodurch sich beide der Urkundenfälschung und des Betruges schuldig machten. Im Februar 1894 war der Schneidermeister Franz Zielinski aus Zuckau von der Strafkammer wegen Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Gleich darauf zog er nach Karthaus und hat um die Erlaubniß, seine Strafe dort verbüßen zu dürfen. Hier begann er den Bau eines Hauses, außerdem wurde seine Frau schwer krank. Er kam daher mit seinem bei ihm wohnenden Schwager Aloysius Fierke dahin überein, daß dieser für ihn die Strafe abbüßen solle. Dies geschah auch, Fierke führte die Rolle seines Schwagers sehr sorgfältig durch, unterschrieb auch im Gefängniß die Aufnahme- und Entlassungsprotokolle, und machte sich dadurch noch der Urkundenfälschung schuldig. Beide Angeklagte wurden zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt.

Culm, 13. April. Um das Stauwasser in der „Culmer Stadtniederung" zu entfernen, plant das Deichamt, ein Schöpfwerk zu bauen. Zu diesem Zwecke soll an einer nicht zu tiefen Stelle des Rondsener Sees ein 400 Meter langer Damm geschüttet werden. Ueber diesen soll das Wasser geschöpft werden. Dadurch nun, daß der Druck in dem Becken zwischen Weichseldeich und Seedamm größer wird, sollen die Schleusenthore geöffnet und der untere Theil der Niederung von dem lästigen Stauwasser befreit werden. Am 20. d. Mts. soll diese Angelegenheit in einer Sitzung in Podwitz berathen werden.

Thorn, 13. April. In der Angelegenheit der Kleinbahn Thorn-Leibitsch hat kürzlich eine Versammlung von Interessenten stattgefunden, in der die Nothwendigkeit der Bahn und deren Rentabilität allgemein anerkannt wurde. Im Anschluß an diese Versammlung hat sich ein Komitee gebildet, das den Bau der Bahn betreiben will.

(**Konitz**, 12. April. In der vergangenen Woche fand hier im Beisein eines Kommissars der Regierung zu Marienwerder, des Herrn Regierungsassessors Dr. Juri, eine Sitzung des Magistrats und der Schuldeputation zur Berathung der Neuregelung der hiesigen Lehrergehälter statt. Die Regierung verlangt ein Grundgehalt von 1050 Mk., Alterszulagen von je 150 Mark und eine Miethsentschädigung von 300 Mark für verheirathete und von 200 Mark für unverheirathete Lehrer. Die städtischen Behörden haben sich mit dem Grundgehalt und den Alterszulagen einverstanden erklärt, die Miethsentschädigung jedoch dahin abgeändert, daß diese an die verheiratheten Lehrer in drei verschiedenen Höhen, zu 350, 300 und 250 Mk. gezahlt wird. Das Grundgehalt der Hauptlehrer, welches 1350 Mk. betragen sollte, wurde auf 1250 Mk. herabgesetzt. Nach der bestehenden Gehaltsordnung beträgt das Anfangsgehalt 900 Mk. und das Höchstgehalt 2000 Mk. ohne jede Miethsentschädigung. Weil Konitz an den Volksschulen nur 25 Lehrerstellen hat, so kommt die Stadt bei der Gehaltsregulirung gut weg; denn für sämmtliche Stellen zahlt der Staat die Staatsbeiträge und die Zuschüsse zur Alterszulagenkasse. Der jährlich von der Stadt zu leistende Zuschuß beträgt nur 760 Mk.

Die seit Januar d. Js. erledigte Lehrerstelle in Zandersdorf ist noch immer unbesetzt. Die Verzögerung hat ihren Grund wohl in dem Umstande, daß der Schulpatron, Herr Rittergutsbesitzer Beyrich auf Zandersdorf, die Besetzung der Stelle mit einem evangelischen Lehrer beantragt hat. Bisher waren die Lehrer katholisch; im Laufe der Jahre hat sich aber das Verhältniß der evangelischen Schulkinder zu den katholischen dermaßen verschoben, daß die Anstellung eines evangelischen Lehrers gerechtfertigt erscheint.

P **Schlochau**, 13. April. Sonntag wurde hier die Gründung eines Junggesellen-Vereins beschlossen. 16 junge Leute traten dem Verein bei. Der Verein hat auch den Zweck, Geschenke an durchreisende würdige Gesellen zu verabfolgen. — Die hiesige Bäcker-Innung hatte beschlossen, bei 100 Mk. Strafe keine Zugaben am Sonntag zu gewähren und für das Backen eines Brotes 8 Pfg. zu nehmen. Jetzt haben sich hier 3 Bäcker etablirt, welche bekannt machen, daß sie Zugaben geben, sowie das Brod für 5 Pfg. backen.

ρ **Marienburg**, 14. April. Am 10. und 11. Mai findet der diesjährige Luxus-Pferdemarkt statt. Für das Pferdezuchtmaterial wird eine Prämiirung stattfinden, zu welcher

folgende Preise ausgesetzt sind: für Hengste drei Preise im Betrage von zusammen 600 Mk., für Mutterstuten mit Füllen oder gedeckt 9 Preise (1850 Mk.), für drei- und vierjährige Stuten, nicht gedeckt, 6 Preise (900 Mk.), für zweijährige Stutfohlen 5 Preise (450 Mk.), für einjährige Stutfohlen 3 Preise (200 Mk.) Händlerpferde sind von der Prämiirung ausgeschlossen. Für die Lotterie sind 121 Pferde anzukaufen.

Königsberg, 13. April. Zur Reichstagsersatzwahl beabsichtigen die Nationalliberalen den Landtagsabgeordneten Krause als Kandidaten aufzustellen.

Herr Schlossermeister Hickel, welcher seit langen Jahren der Stadtverordnetenversammlung angehört, feierte heute sein 50jähriges Handwerkerjubiläum. Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung, des gewerblichen Zentralvereins, des polytechnischen und Gewerbevereins, der Schlosserinnung und anderer Korporationen und Vereine brachten ihre Glückwünsche dar.

In einem Anfalle plötzlicher Geistesstörung sprang gestern früh die 80 Jahre alte Zimmergesellenwittwe A. aus dem Fenster ihrer Wohnung auf den ungepflasterten Hof und zog sich hierbei so schwere innere Verletzungen zu, daß sie heute früh starb.

Die Aktienbrauerei Ponarth wird, da ihr Bierabsatz sich immer mehr steigert, Erweiterungsbauten vornehmen. Zu diesem Zweck wird sie das Aktienkapital von 1500000 Mk. auf 2 Millionen Mark erhöhen.

G **Königsberg**, 13. April. Ein öffentliches Leichenschauhaus, wie es jede größere Stadt besitzen soll, ist hier noch nicht vorhanden. Die Räume der Anatomie reichen zur Unterbringung der Leichen von Selbstmördern, zu deren Fortschaffung die Stadt verpflichtet ist, nicht aus. In Folge dessen ist nach Verhandlungen mit der Behörde ein Uebereinkommen erzielt. Der Fiskus erbaut auf dem ihm gehörigen Grundstücke Oberlaak Nr. 10 ein besonderes Leichenschauhaus. Er übernimmt die Erhaltung des Gebäudes und besorgt die erforderliche Bedienung auf eigene Kosten, während die Stadtgemeinde einen einmaligen Beitrag von 16000 Mark bezahlt. Löst der Fiskus diesen Vertrag auf, so ist die empfangene Summe an die Stadt wieder zurückzuzahlen. — Die Direktion des hiesigen Thiergartens hat eine Pferdeschlächterei eingerichtet. Zum Schlachten verwendbare Pferde werden angekauft, aufgefüttert und nach Bedarf geschlachtet. Durch die eigene Schlächterei deckt die Thiergartenverwaltung ihren Bedarf an Pferdefleisch um vier Pfennige pro Pfund billiger als bisher.

M **Braunsberg**, 13. April. Von der Strafkammer wurde heute der Instmann August Fast aus Alt-Sadlucken wegen Majestäts-Beleidigung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Kürschnergeselle Otto Michalski, jetzt in Dirschau, stand früher bei dem Kürschnermeister T. in Pr. Holland in Arbeit. Er kam eines Abends angetrunken nach Hause und begab sich in seine unter dem Dache befindliche Schlafkammer. Dabei bediente er sich einer Petroleumlampe, die einer Laterne entnommen war. Diese stellte er ohne Cylinder auf einen dicht neben seinem Bette befindlichen Kasten. Darauf warf er sich aufs Bett und schlief ein. Nachts erwachte er und bemerkte, daß die Holzwand seiner Schlafkammer in Flammen stand. Er hatte während des Schlafes die Lampe umgestoßen; diese hatte gezündet. Es verbrannte der ganze Dachstuhl des Hauses und die Deckenlage einer eine Treppe hoch gelegenen Wohnung, wodurch ein Schaden von 5000 Mk. entstand. M. wurde wegen fahrlässiger Brandstiftung zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt.

Allenstein, 12. April. Mittels Röntgenstrahlen ist dem hiesigen Zugführer Ramblat in der Privatklinik des Herrn Professors Dr. Hoffmann zu Königsberg eine in den Fuß gedrungene Spitze einer Nähnadel entfernt. Eine Photographie des Fußes mit der Nähnadelspitze wurde dem Operirten zum Andenken mitgegeben.

O **Posen**, 13. April. Der Arbeiter Lakomy aus Jersitz sollte im vorigen Jahre im Zentralgefängniß zu Wronke eine gegen ihn wegen Diebstahls erkannte Strafe von 7 Monaten verbüßen. Da er hierzu keine Lust hatte, versprach er dem Arbeiter Burek eine Taschenuhr und eine Mark, wenn dieser die Strafe für ihn verbüße. Burek erklärte sich hierzu bereit, fuhr nach Wronke und saß die 7 Monate ab. Erst nach seiner Entlassung aus dem Gefängniß wurde die Sache entdeckt und gegen Lakomy und Burek Anklage erhoben. Sie wurden heute von der Strafkammer zu je einem Monat Gefängniß verurtheilt. Lakomy muß die 7 Monate ebenfalls noch absitzen.

O. **Posen**, 14. April. Die Strafkammer verurtheilte den Herausgeber des polnischen Volkskalenders, v. Rzepeczi, wegen Anreizung zu Gewaltthätigkeiten zu 150 Mark Geldstrafe.

+ **Ostrowo**, 13. April. In Podsamtsche wird noch in diesem Jahre eine evangelische Kirche erbaut werden.

* **Schrimm**, 13. April. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der bisherige, bereits 24 Jahre amtirende Bürgermeister Wiebmer als Bürgermeister wiedergewählt. Sein pensionsberechtigtes Einkommen wurde auf 3800 Mk. festgesetzt.

* **Schroda**, 12. April. In der letzten Vorstandssitzung des Kriegervereins Nekla wurden der Landrath Herr Dr. Rose-Schroda zum Ehrenmitgliede des Vorstandes und der Distriktskommissarius Herr Schmekel-Dominowo zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt. Der Verein ist dem Posener Provinzial-Landwehr-Verband beigetreten.

* **Fraustadt**, 13. April. Gestern trafen der Militär-Intendant des 5. Armeekorps Obst in Begleitung des Intendantur- und Bauraths Schneider aus Posen hier ein, um über die Kasernirung und sonstigen Garnison-Einrichtungen mit den städtischen Behörden in Verhandlung zu treten. Dem Vernehmen nach soll auf dem hinter dem kleinen Exerzierplatz belegenen Gelände eine Bataillons-Kaserne erbaut werden.

Stargard i. P., 12. April. In der Zwangsversteigerung ist das rund 1312 Morgen große Rittergut Trampke von der Preuß. Boden-Kredit-Bank für 132000 Mark erstanden worden.

Tempelburg, 13. April. Im Wege der Zwangsversteigerung wurde das Gut Reppow für 300000 Mk. dem seitherigen Pächter Hell zugeschlagen. Das Rittergut Plagow ist von dem Besitzer Gründler an einen Herrn Hering aus Berlin verkauft worden.

Verschiedenes.

— **Dem Fürsten Bismarck** ist zu seinem neulichen Geburtstage (1. April) von einem Hamburger Bäckermeister ein etwa zwei Meter hoher Baumkuchen übersandt worden, der folgende Inschrift trug:

De Kooken ist Di woll to groot,
Alleen kannst em nich eeten?
Jer, süh, so hebt in manche Not
Ook oft Dien Gegners seeten!
Die hebbt se noch keen halbes Lot,
Doch sick de Tähn utbeeten,
Un weur ehr Muulwark noch so groot:
Di kunn'n se all nich freten!

— **[Stephans letzter Auerhahn.]** Gerade vor Jahresfrist hatte der Generalpostmeister v. Stephan seinen letzten Auerhahn erlegt (20. April 1896) und ihn einem sächsischen Hutfabrikanten zum Geschenk gemacht. Das jenem Geschenk beigeschlossene, vom 22. April v. J. aus Brückenau im Spessart datirte Schreiben, welches zugleich einen Beweis von der Bescheidenheit des Verstorbenen giebt, lautete: „Für die mir freundlichst gesandte Spessartmütze aus Hasenhaaren danke ich Ihnen sehr. Wenige Stunden nach Empfang derselben erlegte ich einen Auerhahn, den ich Ihnen mit Dank und Gruß übersende. Ich freue mich zugleich, in Ihnen einen Regimentskameraden (Stephan hatte, wie erwähnt, bei der Artillerie in Magdeburg 1851 gedient), sowie einen Krieger aus der großen Zeit unseres Vaterlandes von 1870 her kennen zu lernen, und danke Ihnen noch besonders für die freundlichen Gesinnungen gegen meine Person. Jeder, der in seinem Kreise sich einer nützlichen und ehrbaren Thätigkeit hingiebt, dient seinem Vaterlande! Wenn es mir gelungen sein sollte, für weitere Kreise der Welt etwas Dauerhaftes zu schaffen, so danke ich es zunächst der Kraft Gottes, welche wiederum einmal im Schwachen mächtig gewesen ist. Mit Waidmannsheil Ihr ergebenster
v. Stephan."

— **Prälat Kneipp-Wörishofen** leidet sehr an Altersschwäche, so daß sein Befinden zu ernsten Bedenken Veranlassung giebt.

— **[Den Kinderschuhen entwachsen.]** Die junge Königin von Holland hat sich, wie aus Amsterdam geschrieben wird, darüber aufgehalten, daß sie auf den Briefmarken immer noch als Kind dargestellt ist. Auf ihren Wunsch wird daher eine Ausgabe neuer holländischer Briefmarken vorbereitet.

— **[Ein verunglückter Erfinder.]** Bei Vorführung eines von ihm erfundenen Rettungsapparates ist, wie schon kurz erwähnt wurde, am Montag in Berlin der österreichische Ingenieur Zdzislaw Szpor schwer verunglückt. Der Szpor'sche Apparat „Tutator" besteht aus einer mit zwei Hebeln versehenen, auf einem Seile verschiebbaren und selbstthätig allmählig wirksamen Klemmvorrichtung, die sofort in Funktion tritt, wenn sie belastet wird. Auch in der geschlossenen Stellung läßt sie sich verschieben, damit die mit der Bremse versehene Person, auch ohne daß der Aufhängepunkt des Apparates gewechselt wird, gesichert ist; es kann also das Sicherheitsseil auch unterhalb des Standpunktes des Arbeitenden befestigt werden. Montag führte Herr Szpor den Apparat mit einigen Herren, meist Fachmännern, vor. Er hatte sich bereits aus einem Fenster der ersten und dann aus einem der zweiten Etage hinabgestürzt, die Bremse hatte den kräftigen Mann jedesmal aufgehalten. Man war schon der Ueberzeugung, daß der Apparat wirklich gut und zuverlässig arbeite, als der Erfinder erklärte, noch zeigen zu wollen, daß die Bremse auch in Thätigkeit trete, wenn die Leine, an der sie sich befinde, verwickelt sei. Als Herr Szpor sich, um dies zu beweisen, wieder aus der zweiten Etage hinabstürzte, bildete die Leine in der Höhe der ersten Etage eine Schleife, welche den durchlaufenden Theil glatt durchschnitt. Mit voller Wucht sauste Herr Szpor auf den mit Feldsteinen gepflasterten Hof hinab, wo der Kopf mit der linken Schläfe zuerst aufschlug. Blutüberströmt und röchelnd, wälzte sich Szpor hin und her, bis ein Arzt zu Hilfe herbeieilte. Der Verunglückte hatte sich ein faustgroßes Loch in den Kopf geschlagen und einen doppelten Bruch des linken Handgelenks erlitten. Er wurde in einem sehr bedenklichen Zustande nach der Charitee geschafft. Dort konnte er noch seinen Namen nennen und blieb auch bei Bewußtsein, so daß die Hoffnung vorhanden ist, daß er trotz der sehr schweren Verletzungen geheilt werden wird.

— **[Anarchistenprozeß Koschemann und Genossen.]** In der am Dienstag wieder aufgenommenen Verhandlung gab Koschemann zu, die neulich schon erwähnten Mittheilungen über den Kriminalkommissar von Tausch von dem in jenen Prozeß mitverwickelten Leckert auf den gemeinschaftlichen, während der Untersuchungshaft gemachten Spaziergängen erfahren zu haben. Auch wurde der Vater des Angeklagten K., der Steueraufseher Koschemann aus Weißenfels, vernommen. Er ist ein Mann von 53 Jahren, der in der Steuerbeamten-Uniform erscheint. Seine Brust ist mit Kriegsdenkmünzen und anderen Auszeichnungen bedeckt. Er bekundet u. a., daß er, sobald er von den anarchistischen Neigungen seines Sohnes Kenntniß bekommen habe, diesem ernste Vorhaltungen gemacht habe. Der Sohn habe ihm geantwortet: Die Sache sei nicht so schlimm, und habe dann versprochen, sich von der anarchistischen Sache ganz zurückzuziehen.

— **Große Unterschlagungen** sind in der klerikalen „Lesegesellschaft" in Köln (Rhein) aufgedeckt worden. Seit acht Jahren hat der Kassirer der Gesellschaft Unterschlagungen gemacht, die jetzt 97000 Mk. betragen. Die Lesegesellschaft ist der Sammelpunkt der klerikalen Partei. Der Vorfall erregt großes Aufsehen, da der Kassirer im öffentlichen Leben hervorragende Stellungen bekleidete und sich besonders als stellvertretender Vorsitzender im Verein gegen das Unwesen im Handel und Gewerbe bemerkbar machte.

Eine Untersuchung des italienischen Bautenministers bei den drei großen italienischen Eisenbahn-Gesellschaften ergab große Unregelmäßigkeiten, durch welche der Staat um mehrere Millionen Antheil am Reingewinn der Bahnen benachtheiligt worden ist.

— **Vom Staate betrogen** werden in Frankreich die Streichhölzer verbrauchenden Steuerzahler. Wer sich in Frankreich eine Schachtel „Schweden", auf welcher Monopol ruht, kauft und die Mühe nicht scheut, die Hölzchen einzeln nachzuzählen, wird nie mehr als 43 bis 45 finden und doch ist der Staat verpflichtet, 60 zu liefern und erkennt dies auch an, denn die Zahl 60 befindet sich auf dem Deckel der Schachtel. Wenn man sich also 20 Schachteln kauft, ist man um 300 Zündhölzchen begaunert, d. h. um 50 Centimes bei einem Einkauf von 2 Franken. Das ist doch ein bischen viel!

— **[Wozu drei Pferde?]** Am Nachmittage vor dem Osterfeste, so erzählt H. v. Levetzow in der „Tägl. Rdsch.", sagte der Inspektor eines größeren adeligen Gutes in Holstein zu einem Knechte: „Johann, uns' Haberschrot langt nich ut för't Fest; Se möten hüd Nahmiddag noch to Stadt un vun Möller Benfeld twee düsend Pund Schrot hal'n, denn morgen is jo nix to krigen. De Weg sünd opstuuns (zur Zeit) slecht, un in den deepen Lehm ward de Fohr för twee Peer to swar; Se känt also noch en drütt Perd vörhängen, un dat ick't nich verget, Se schöllt för den Herrn in't Vörbiföhrn vun den Haarsnider Peters so'n lütt Glas Haaröl mitbringen, as de Herr jümmer vun em kregen hett, — hebbt Se mi richtig verstahn?" — „Ja, Herr Inspektor!" — „Na, denn man vörwarts, süß künn't to lat (zu spät) ward'n; — also dree Peer anspannen, und denn jo nich dat Haaröl för den Herrn vergeten!" — „Ne, jo nich, Herr Inspektor! — Dat ward richtig besorgt!" — Als der Inspektor am Abend das Fuhrwerk zurückkommen hörte, ging er mit den Schlüsseln hinaus, um das geschrotete Korn sofort auf den Boden bringen zu lassen, war aber nicht wenig erstaunt, den mit drei Pferden bespannten Wagen leer auf den Hof fahren zu sehen. — „Na, Johann", rief er dem Knecht zu, „w'rüm hebbt Se denn nix mitbröcht?!" — „All'us richtig besorgt, Herr Inspektor, — ick heff't man ut Vörsicht in de Tasch steken!" antwortete der Knecht, mit strahlendem Gesichte das Fläschchen Haaröl überreichend. — „Ja, awer de Hauptsak?! wo hebbt Se denn dat Haberschrot laten?" — „Dünerwetter — dat Schrot!! — Süh, dat weer't, wat ick rein vergeten harr, — un ick dach noch ünner Wegs so bi mi sülben, för dat Haaröl weern dree Peer eegentli gar nich nödig west!"

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 14. April. Die beiden Anarchisten Redakteur (des „Sozialist") Landauer und Expeditionsvorsteher Spohr, welche im Prozeß Koschemann als Zeugen auftraten, wurden nach Verlassen des Gerichtsgebäudes von der Kriminalpolizei verhaftet.**

** **Stettin, 14. April. Heute Mittag erfolgte auf der Werft des „Vulkan" in Gegenwart des Prinzen Ludwig von Bayern und seiner Tochter Prinzessin Maria der glückliche Stapellauf des Kreuzers K, welchem der Prinz in einer Ansprache den Namen „Hertha" beilegte.**

* **Schwerin i. Mecklenb., 14. April. Das Staatsministerium giebt über das Ableben des Großherzogs bekannt: Die Herzschwäche des Großherzogs war am 10. April derart gestiegen, daß die Aerzte mit Bestimmtheit erwarteten, der Patient werde die Nacht kaum überleben. Er fühlte Abends 7½ Uhr ein Ruhebedürfniß und wünschte, wie es regelmäßig geschah, allein gelassen zu werden, um im Rollstuhl sitzend zu ruhen. Der Arzt und der Diener lauschten draußen auf den Athem des Patienten. Als der Arzt bald darauf den Athem nicht mehr hörte, betrat er das Zimmer, den Tod befürchtend. Er fand das Zimmer leer. Zugleich meldete der Diener, daß der Großherzog auf dem Wege vor der Villa liegend aufgefunden wurde. Von da wurde er schwer verletzt herbeigetragen. Der Großherzog hatte augenscheinlich, wie er es öfters bei Athemnoth zu thun pflegte, freie Luft gesucht, war in seiner Schwäche in den Garten getaumelt und über die nur wenig entfernte niedrige Umfassungsmauer auf die in bedeutender Tiefe darunter führende Straße gestürzt, wo die Gärtnerfrau und der Kammerdiener ihn fanden. Die Aerzte stellten eine Verletzung des Rückgrates fest. Inzwischen waren die Angehörigen versammelt, der Großherzog richtete an sie noch liebevolle Worte, umarmte seinen Sohn und verschied sanft nach einer Stunde.**

* **Essen a. d. Ruhr, 14. April. Auf der Zeche „Oberhausen" wurden durch schlagende Wetter heute Vormittag 10 Bergleute getödtet.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg

Donnerstag, den 15. April: Veränderlich, normale Temperatur, starke Winde, Sturmwarnung. — **Freitag, den 16.:** Wolkig, bedeckt, Regenfälle, windig, wärmer.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Konitz 12./4.—13./4.:	2,4 mm	Dirschau 12./4.—13./4.:	3,2 mm
Gergehnen/Saalfeld Opr.	3,7 „	Marienburg „	—
Stradem „	4,3 „	Pr. Stargard „	2,3 „
Mewe „	3,2 „	Gr. Rosainen/Neudörfchen	2,9 „
Gr. Schönwalde Wpr.	2,3 „	Graudenz „	2,0 „
Neufahrwasser „	3,4 „	Mocker b. Thorn „	1,2 „

Wetter-Depeschen vom 14. April.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	768	O.	3	wolkenlos	+ 11
Neufahrwasser	762	SSO.	3	bedeckt	+ 10
Swinemünde	762	SSO.	5	wolkenlos	+ 9
Hamburg	759	SO.	3	wolkig	+ 7
Hannover	760	O.	2	bedeckt	+ 8
Berlin	761	SSO.	3	heiter	+ 8
Breslau	764	SO.	2	halb bed.	+ 8
Haparanda	774	S.	2	heiter	+ 0
Stockholm	769	SO.	2	heiter	+ 7
Kopenhagen	762	SO.	4	bedeckt	+ 7
Wien	764	Windstille	0	Nebel	+ 8
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	761	SSW.	4	bedeckt	+ 10
Aberdeen	743	SW.	2	wolkig	+ 6
Yarmouth	751	SSW.	5	wolkig	+ 9

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Danzig, 14. April. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	14. April.	13. April.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Gefragter, 1—2 Mk. höher.
Umsatz:	250 Tonnen.	500 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766 Gr. 153 Mk.	766 Gr. 153 Mk.
„ hellbunt	737, 758 Gr. 150 Mk.	760 Gr. 148 Mk.
„ roth	745 Gr. 146 Mk.	756 Gr. 144 Mk.
Transi. hochb. u. w.	115—119,00 Mk.	118,00 Mk.
„ hellbunt	113,00 „	114,00 „
„ roth	104—114,00 „	104—111,00 „
Roggen. Tendenz:	—,—	Fester.
inländischer	744 Gr. 104,00 Mk.	104,00 Mk.
russ. poln. z. Trnsi.	70,00 Mk.	70,00 Mk.
alter	—,—	—,— „
Gerste gr. (656-680)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	118,00 „	118,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	118,00 „
„ Transi.	77—80,00 „	78—81,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	2,85—3,50 „	2,90—3,10 Mk.
Roggenkleie) p. 50 kg	3,15—3,60 „	3,25—3,30 „
Spiritus konting.	58,00 „	58,00 Mk.
nichtkonting.	38,30 „	38,30 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhig 8,60 Geld.	ruhig 8,65 Geld.

Königsberg, 14. April. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,50 Geld; April unkontingentirt: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,30 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,40 Geld; April-Mai unkontingentirt: Mk. 39,30 Brief, Mark 38,50 Geld.

Berlin, 14. April. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	14./4.	13./4.
Weizen	matter	besser
loco	—,—	—,—
Mai	155,25	156,00
Juli	156,25	157,50
Roggen	matter	fester
loco	116,00	115,50
Mai	116,75	117,50
Juli	118,25	118,50
Hafer	still	fest
loco	124-150	124-150
Mai	127,50	127,50
Juni	—,—	—,—
Spiritus	besser	fester
loco 70r	39,60	39,50
Mai	44,20	43,90
Juli	—,—	—,—
Septbr.	44,70	44,50

Werthpapiere.	14./4.	13./4.
4% Reichs-Anleihe	104,10	104,00
3½% „ „	103,90	103,90
3% „ „	98,10	98,00
4% Pr. Consol.-Anl.	104,10	104,10
3½% „ „	104,10	104,10
3% „ „	98,40	98,20
Deutsche Bank	189,40	189,50
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,40
3½ „ „ II	100,40	100,40
3½ „ neul. „ I	100,40	100,40
3% Westpr. Pfdbr.	94,00	94,10
3½% Ostpr. „	100,20	100,20
3½% Pom. „	100,20	100,40
3½% Pos. „	100,60	100,50
Disk.-Com.-Anth.	194,30	194,70
Laurahütte	154,40	154,00
5% Ital. Rente	89,80	90,00
4% Mittelm.-Oblg.	98,00	98,10
Russische Noten	216,55	216,55
Privat-Diskont	2⅜%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	behpt.	schwach

Chicago, Weizen, stetig, p. April: 13./4.: 67⅜; 12./4.: 67¾
New-York, Weizen, stetig, p. April: 14./4.: 76¼; 12./4.: 74; Mai 73⅝

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 12. April.
(Reichs-Anzeiger.)

Lissa: Weizen Mk. 15,40 bis 15,60. — Roggen Mk. 10,80, 10,85 bis 10,90. — Hafer Mk. 12,40 bis 12,50.

Berliner Zentral-Viehhof vom 14. April. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 548 Rinder, 13821 Schweine, 5677 Kälber und 2730 Hammel.

Am Rindermarkt blieben etwa 375 Stück unverkauft. I. —, II. —, III. 40—45, IV. 33—38 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief bei starkem Angebot schleppend und wird nicht ganz geräumt. I. 46, ausgesuchte Posten darüber, II. 44—45, III. 41—43 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, es wird ziemlich ausverkauft. I. 54—58, II. 49—53, III. 40—45 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt wurde ungefähr die Hälfte abgesetzt. I. 46—48, Lämmer bis 50, II. 40—44 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Statt besond. Meldung.
Am 11. d. M. verschied nach lang. Krankenlager mein geliebter Mann, uns. gut. Vater, Schwieger- und Großvater, Rentier

A. Borchert

im Alter von 75 Jahren, welch. tiefbetrübt anzeig.
Soldau, 13. April 1897.
Im Namen der Hinterbliebenen
Amalie Borchert

Gestern Abend 7½ Uhr entschlief sanft unser lieber unvergeßlicher Sohn und Bruder [5674

Arthur Gohritz

im Alter von 8 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen
Sellnowo, den 13. April 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Unterricht.

Königl. Gymnasium Strasburg Westpr.

5114] Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, d. 22. April,** morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Dienstag, den 20., und Mittwoch, den 21. April, vormittags von 9—12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasialgebäudes statt. Geburts- und Impf-Bescheinigung, sowie Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule müssen vorgelegt werden.

Diejenigen Schüler, die in die Sexta eintreten wollen, werden gemeinschaftlich am Mittwoch, den 21. April, vormittags um 10 Uhr, geprüft werden und haben eine Feder und einen Bogen liniirtes Papier mitzubringen. Die Wahl der Pension ist von meiner Genehmigung abhängig.

Strasburg, d. 8. April 1897.
Der Gymnasial-Direktor
Scotland.

Höh. Privat-Knabenschule Angermünde i. U.

Gymnasial-Anstalt bis Untersekunda (einschl.)

Vorbereitung für Gymn.- und Realgymn.-Obersekunda und die Einjährigen-Prüfung. [5705

Kleine Klassen, **weiteste Förderung des Einzelnen.** Für Schwächere Beaufsichtigung und **Nachhilfe unentgeltlich.** Sorgsame Erziehung. Turnspiele, **erziehlicher Umgang außerhalb der Schule.** Eigener Spielplatz (10 Morg.). Pensionat. Billige Pensionen in der Stadt. Auskunft durch Bürgermeister **Radenhorst,** Propst **Haehnelt** und den Schulvorsteher **Wisskott.**

Das Kuratorium.

Abiturienten-Examen
schnell und sicher
Dr. Schrader's
Mil.-Vorb.-Anstalt, Görlitz.

Plaesterer's

Tanz-Unterricht

in **Graudenz.**

Der Unterricht beginnt am
Montag, d. 26. April 1897.
Anmeldungen **Sonntag, d. 25.** und **Montag, d. 26. April,** Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, im **Hotel zum schwarzen Adler.**
Balletmeister **Plaesterer,**
4445] **Posen** u. **Bromberg.**

Tanz-Unterricht.
Lessen. [5193
Hotel zum goldenen Löwen. Der Unterricht beginnt nach Ostern. Weitere Anmeldungen werden in der Konditorei v. Frau Teichert freundlichst entgegengenommen.
C. Edmüller, Tanzlehrer.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Schondorff.

Da ich in Folge einer Krankheit kaum in der Lage bin, meinen eigenen Lebensunterhalt zu erwerben, bitte ich edelgesinnte Herzen, sich meines **Knaben** an Kindesstatt anzunehmen. **Hedwig Heymann, Graudenz,** Amtsstr. 10.

Süssen
Ober-Ungar-Wein

à Fl. Mk. 1,10, 1,40, 1,75, Postfässer von 4 Ltr. Inhalt à Ltr. 1,80, 2,30, 3,10 [5441

herbe und gezehrte Weine
Ungarische Rothweine
Italienische Rothweine

empfiehlt in bekannter Güte
Gustav Liebert,
Graudenz.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am 22. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** 3. **Maschinen-Nähen und Wäsche-Konfektion,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** und Comptoirwissenschaften, 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c., Eintritt monatlich), 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschine.** Der Kursus für Vollschülerinnen ist einjährig, und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Kurse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 20. und 21. April, Vormittags von 11—1 Uhr, im Schullokale, Jopengasse 65, bereit. Bei der Aufnahme ist das Abgangs- resp. das letzte Schul-Zeugniß vorzulegen. [5807

Das Kuratorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Rosteck's Hôtel, Graudenz

Erste Ecke vom Bahnhof links. Logis von 1 Mk. an.

5780] Wir beabsichtigen am dortigen Platze ein Depot für unsere Weine zu errichten. Geeignete Bewerber behufs Uebernahme eines solchen und der alleinigen Vertretung für die dortige Provinz wollen sich gefl. mit uns in Verbindung setzen. Weinhandlungen selbst oder Fachleute erhalten den Vorzug.

A. Dupré & fils, Bordeaux
Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich u. Königs von Ungarn u. Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs v. Hessen-Darmstadt.

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106|107

zahlt für **Baar-Depositen** 2% **jährlich** frei von allen Spesen
beleiht **gute Effekten,** [1754
besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige **Koupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem **Namen** der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum,**
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen** resp. **Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Für Lungenkranke
Dr. Brehmers Heilanstalt
Goerbersdorf i. Schles.

Aerztlicher Direktor **Prof. Dr. Kobert,** vormals in Dorpat
Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mäßigen Kosten.
Genaue Auskunft kostenfrei durch
3371] **Die Verwaltung.**

Curort Teplitz-Schönau in Böhmen

seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (23—37° R.), **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres.**

Hervorragend durch seine **unübertroffene Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien** und andere **Nervenkrankheiten;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** und **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.** [5783

Alle Auskünfte ertheilt und **Wohnungs-Bestellungen** besorgt das **städt. Bäderinspectorat in Teplitz-Schönau in Böhmen.**

Ganz besondere Gelegenheit!

2-3000 m Tuchstoffe, Cheviots etc.

zu Anzügen, Hosen 2c. geeignet, vorjährige Muster, aber nur reelle Waare, verkaufe, um damit zu räumen.
1—2 Mark per m unter Preis.
Mstr. frko. — Enttäuschung ausgeschl., da u. Gefall. zurücknehme.
5722] **Johannes Daehne, Potsdam IV.**

Weißdorn

starke, 3jährige Pflanzen, zu Hecken oder lebenden Zäunen, 100 Stück **1,50 Mk.,** 1000 Stück **12,50 Mk.** [5726

Rosen.

Um mit dem zu großen Vorrath zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab **Hochstammrosen in schönsten Sorten,** mit **starken Kronen** und **gutem Wurzelvermögen,** à ein Stück 1 Mark, 12 Stück 10,50 Mk. **Rosenbüsche, niedrig veredelt,** in prachtvollen Sorten, sehr stark à 1 Stück 40 Pfg., 12 Stück 3,50 Mark. Versand nach Außerhalb Verpackung frei per Bahn oder Post.

Veilchen

neue Sorte, blüht Herbst und Frühjahr, dunkelblau, sehr großblumig und langstielig, prachtvoll, à Stück 20 Pfg., 10 Stauden 1,50 Mark.

Nelken

sehr starke Stauden, à Stück 10 Pfg., 12 Stück 1 Mark.

H. Ritter, Graudenz.

Garbenbänd.-Fabrik Nördlingen (Bayern) lief. d. bill. u. best. Bänder d. Welt. Pat. „Triumph". Hauptprüf. d. d. Ldw. Ges. Berlin 1896/97, 1. Preis. Muster, Prosp. gr. u. frco.

Pfundhefe tägl. fr. Sendung, offerirt Wiederverkäufern u. ausgewogen sehr bill.
5527] **Alexander Loerke.**

Anzugstoffe

Neuheiten in guter Qualität f. Herren u. Knaben, **Billardtuch,** feine farbig. **Damentuche** zu eleg. **Promenadenkleid.** u. **Regenmänteln** versende bill., auch einzelne Meter. Proben frei! [5669
Max Riemer, Sommerfeld N.-L.

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz

Größtes Lager selbstgefertigter Wagen
in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung.
Anfertigung von Geschäftswagen aller Art.
Reparaturen

Westpreußische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896 Ehren-Preis.

Gold. Medaille. **an sämmtlichen Wagen vom Stellmacher, Schmied und Sattler,** sowie **Neulackirungen** sachgemäß, schnell und billig. Gold. Medaille. [1663

S. J. KIEWE

Manufaktur- und Modewaaren.

Täglicher Eingang von Saison-Neuheiten.

Damen-Kleiderstoffe

in Seide, Wolle und Baumwolle
für Haus, Promenade, Gesellschaft und Ball.

Franko-Versand
von Proben, Modebildern und allen Aufträgen
von 20 Mark an. [5672

[1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst
E. Dessonneck.

Medicinal-Ungarwein

chemisch geprüft und analysirt, derselbe entspricht laut Analyse allen Anforderungen, welche an Medicinal-Ungarwein gestellt werden, offerirt in vorzüglicher Qualität [5784
F. Woelk, Adl. Liebenau.

Cassablocks

in verschiedenen Größen empf.
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Wohnungen.

E. Wohn. v. 3 Zim. v. sogl. m. Gart. u. a. Zubeh. z. verm. Oberbergstr. 70.

Ein Ladenlokal
m. compl. Einricht. z. ei. großen Mater.-Waar.- u. Destill.-Gesch., verb. m. Restaur. u. Einf., i. u. günst. Beding. z. verm. D. Grundstück ev. z. verk., d. Lad. eign. sich a. z. jed. and. Gesch. Meld. brfl. u. Nr. 5730 a. d. Geselligen erb.

Geschäftslokal

von sofort gesucht zu einem **Eisen- u. Baumaterial-Geschäft** in einer Stadt mit nicht unter 5000 Einw., in günst. Lage u. m. mögl. großen Lagerräumen. Meld. briefl. unter Nr. 3123 an den Geselligen erbeten.

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Schneidemühl.
5803] Der von mir innegehabte **Laden u. Wohnung** Posenerstr. 26 ist sofort spottbillig zu vermieth. Näh. Posenerstr. 1, Cigarr.-Gesch.

Falkenburg Pomm.
Laden zu vermiethen.
5649] In hiesiger, lebhafter Stadt, ca. 5000 Einwohner und große Umgegend, ist in bester Lage ein **Laden,** für jedes Geschäft passend (Manufakturwaar. ausgeschl.) per 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. Für Goldarbeiter und Uhrmacher besonders günstig.
Robert Rautenberg, Falkenburg Pomm.

Lauenburg i. P.
Ein groß. Ladenlokal
in Lauenburg i. Pomm., mit od. ohne Wohnung, in welchem jahrel. ein schwunghaftes [5530
Uhrengeschäft
betrieben wurde, ist vom 1. Oktober event. 1. Juli ab zu vermiethen. Off. an die Exped. der „Lauenb. Ztg.". Lauenburg i. P.

Bromberg.
Ein **Eckladen** i. best. Lag. d. Stadt, i. welch. bish. e. Colonialw.-Gesch. betr. wurd. u. i. dems. a. e. Aussch. erz. werd. kann, ist v. sof. zu verm. Reschke, Rinkauer- u. Moltkest.-Eck.

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postl. Graudenz. [2664

Damen besserer Stände finden Aufnahme bei Wittwe **P. Weisser,** Hebamme, **Breslau,** Louisenstr. 15, part. [9362

Pension.

Schüler
finden gute u. billige Pension in bess. Hause. Meld. briefl. unter Nr. 5799 an den Geselligen erb.

Marienwerder.
5773] **Zwei Mädchen od. zwei Knaben,** welche die hies. Schulen besuchen wollen, erhalten gute u. gewissenhafte **Pension in Marienwerder, Gartenstr. 11,** neben dem Neuen Schützenhause.
Daselbst steht auch ein gut erhaltener **Flügel** bill. z. Verkauf.

Verloren, Gefunden.

Entlaufen.
5807] Schottisch. **Schäferhund, Hündin, „Minka",** Fuchsfarbe m. weißer Brust, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben, eventuell Mittheilung.
Otto Bergholz, Pschorrbräu.

Vereine.

Krieger-Verein Graudenz.
Kamerad **Friedrich Boeske** ist gestorben. Beerdigung am **Freitag, den 16. April, Nachmittags 3 Uhr,** von Grabenstraße 37 aus. Die Kameraden treten **Freitag, Nachm. 2½ Uhr,** vor **Zimmermanns Hotel** an.
5797] **Der Vorstand.**
Oscar Kauffmann.

Vergnügungen.

Hôtel Schwarzer Adler.
1. Feiertag: [5741
Gr. Konzert.
Anfang 8 Uhr. **Nolte.**
Vorverkauf wie bekannt.

Kgl. Buchwalde
bei Jablonowo.
Zu dem **am 19. d. Mts. (2. Osterfeiertag)** bei mir stattfind.
Ball
ladet ganz ergebenst ein
J. Anger, Gasthofbesitzer.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Um recht zahlreichen Besuch wird freundlichst gebeten. [5289
Besondere Einladungen ergehen nicht

Stadttheater Graudenz.
Sonntag, den 18. April:
Don Carlos.
Marquis Posa:
Conrad Kauffmann.
Montag, den 19. April:
Der Mann im Monde.
Dienstag, den 20. April. Zum ersten Male:
Renaissance.
Zugkräftigste Lustsp.-Novität der Saison.
Ein Abonnement für 12 Vorstellung. zu Loge, Estrade oder Sperrsitz, vordere Reihen, kostet 20 Mark; für Sperrsitz, hintere Reihen, 15 Mk., für Amphitheater, erste Reihe nummerirt, 9 Mk. Es können an einem Abend beliebig viele Billets benutzt werd.
Sämmtliche Novitäten werden im Abonnement gegeben. Einzelpreise erhöht. [5798
Die Subscriptionsliste liegt in der Buchhandl. v. Oscar Kauffmann aus; daselbst werden Bestellungen für die einzelnen Vorstellungen von Nichtabonnenten schon jetzt entgegengenommen.

Schönau bei Schwetz.
Nehlipp's Etablissement
2. Osterfeiertag:
Gr. Konzert
von der Kapelle des Inft.-Regts. Graf Schwerin, unter persönl. Leitung ihres Kapellmeisters **S. Nolte.** [5742
Anfang Nachm. 5 Uhr.
Entree 50 Pf.
Nach dem Konzert
Tanz.
Nehlipp. Nolte.

Danziger Stadttheater.
Donnerstag: Bei ermäßigten Preisen. Anfang 7½ Uhr: **Am Altar.**
Freitag: Bleibt die Bühne geschlossen.
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. **Die Waise aus Lowood.**
Nächste Woche: Gastspiel von Nuscha Butze.

5707] **Liberaler**
Rechtsanwalt
fände voraussichtlich vorzügliche, lohnende Praxis in einer Stadt Pommerns, 26 000 Einw. Passend Wohnung nebst Zubehör. 15 Jahr von einem Rechtsanwalt innegehabt, wegen Todesfalls frei geworden. Näheres unter **H. K.** postlagernd **Kolberg.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 89.

Graudenz, Donnerstag] [15. April 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. April.

† **[Berechnung der Dienstzeit für katholische Pfarrer.]** Den preußischen katholischen Geistlichen werden mit Genehmigung des Kultusministers auch die in den Bundesstaaten Bayern, Sachsen und Baden zugebrachten Dienstzeiten bei Bemessung der staatlichen Aufbesserungs- und Alterszulagen angerechnet werden, da in diesen Staaten nunmehr auch die Anrechnung preußischer Dienstzeit bei den Dienstaltersstufen für die dortigen katholischen Geistlichen gesichert ist.

— **[Namensänderungen.]** Nach der Kabinetsordre vom 15. April 1822, deren Rechtsgültigkeit erst kürzlich wieder gerichtlich anerkannt ist, wird mit 150 Mark Geldstrafe oder Haft von vier Wochen derjenige belegt, welcher ohne unmittelbare landesherrliche Erlaubniß seinen Familien- oder Geschlechtsnamen ändert. Zur Erläuterung dieser Bestimmung hat das Kammergericht in einem Urtheil vom 4. März 1897 noch folgende Grundsätze ausgesprochen: „Eine Aenderung des Familiennamens im Sinne jener Kabinetsordre liegt nach ihrer Fassung und Tendenz nur dann vor, wenn ein neuer Name mit dem Vorsatz angenommen worden ist, denselben statt des bisherigen beständig zu führen. Das Gesetz wollte die Fälle nicht treffen, in denen sich Jemand bei einzelnen Gelegenheiten einen falschen Namen beilegt. Es bedurfte also im vorliegenden Falle der thatsächlichen Feststellung, daß der Angeklagte in der Absicht seinen Namen geändert hat, den neu angenommenen Namen statt des bisherigen beständig (dauernd) zu führen."

— **[Aus dem Reichs-Versicherungsamt.]** Ein Mann Namens Kayser aus dem Posenschen kaufte im Jahre 1881 ein Gut, welches er nach zehn Jahren mit Verlust seines Vermögens aufgeben mußte. Kurz zuvor, d. h. im Oktober 1890, wurde er von einer landwirthschaftlichen Maschine erfaßt und dreimal herumgeschleudert, sodaß er mit dem Kopf auf die Tenne aufschlug. Bewußtlos wurde er ins Bett gebracht und blieb bis zum 9. Dezember 1890 krank; er klagte vor Allem über Kopfschmerzen. Im August 1891 mußte er sein Gut verlassen und erhielt eine Stelle in einer städtischen Verwaltung; hier zeigte er sich ängstlich, aufgeregt, vergeßlich und wenig brauchbar. Dann wurde er nach einander Buchhalter, Rentmeister und Postagent. Neben den Kopfschmerzen zeigten sich bei Kayser auch Merkmale von Größenwahn. Schließlich mußte er in eine Irrenanstalt gebracht werden, wo er im Oktober 1895 starb. Die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft lehnte es später ab, den Hinterbliebenen eine Rente zu gewähren und bestritt den ursächlichen Zusammenhang zwischen dem Tod und dem Unfall des Kayser. Nachdem aber der Direktor einer Irrenanstalt sich für den Zusammenhang ausgesprochen hatte, verurtheilte das Reichs-Versicherungsamt die Berufsgenossenschaft zur Rentenzahlung. Der Vorsitzende erklärte, das Rekursgericht erachte den ursächlichen Zusammenhang für erwiesen. Die Umstände ließen erkennen, daß er seine Stellungen als Hilfsarbeiter, Rentmeister 2c. nur äußerlich bekleidete, nicht aber mehr ausfüllte; seine Ehefrau behauptete glaubhaft, fast alle Arbeit gethan zu haben. Die geistigen Fähigkeiten des Kaysers nahmen vom Unfall dauernd ab. Es sei eine von seinem Willen unabhängige Folge seiner Krankheit gewesen, daß er seinen Zustand und dessen Zusammenhang mit dem Unfall nicht erkannt und Entschädigungsansprüche nicht erhoben habe. Treffe dies zu, so sei ein Ausnahmefall nach § 64 Abs. 2 des land. Unf.-Vers.-Ges. gegeben, und die Anmeldung der Ansprüche seitens der Wwe. Kayser im April 1895 noch rechtzeitig erfolgt. Der Verjährungseinwand der Berufsgenossenschaft sei mithin unbegründet.

— **[Bienenwirthschaftliche Lehrkurse.]** Der Vorstand des bienenwirthschaftlichen Gauvereins Danzig wird in der ersten Hälfte des Monats Juli wieder einen Lehrkursus über Bienenzucht in Gischkau abhalten lassen und hat zu Leitern die bewährten Imker Lebbe und Kindel gewonnen; der Kursus dauert etwa zehn Tage, die Theilnehmer erhalten außer kostenlosem Unterricht noch Beihilfen zur Reise und Verpflegung. Meldungen sind an den Vorsitzenden, Herrn Kreisschulinspektor Witt in Zoppot, zu richten. Ueber die Auswahl entscheidet die Vertreterversammlung bei der Jahresversammlung des Gauvereins, welche am 20. d. Mts. in Danzig stattfindet. Bevorzugt werden Bewerber, welche bereits einen Anfang in der Bienenzucht gemacht haben oder einem landwirthschaftlichen Verein angehören.

[Wanderlehrer für Bienenzucht.] Um in der Bienenzucht immer mehr die rechte Betriebsweise einzuführen, hat der Westpreußische Provinzialverein für Bienenzucht im verflossenen Vereinsjahre mehrere Wanderlehrer wirken lassen. Im Kreise Dirschau reiste Herr Kindel aus Gischkau und veranlaßte die Begründung des Vereins Gardschau. Im Kreise Bereut vereinigte Herr Gustke-Alt Buckowitz, der vorher am bienenwirthschaftlichen Kursus in Gischkau theilgenommen hatte, die Imker der Umgegend zum Verein Paleschken-Buckowitz. Herr Wachmann-Granau bereiste einen Theil des Kreises Konitz, besuchte die dortigen Bienenstände und hielt Vorträge, desgleichen Herr Schornack-Seelau im Vereinsgebiet der Kreise Karthaus und Neustadt. Herr Löscher-Lowin hatte Auftrag für die Gegend um Hammerstein; überall wurde dahin gearbeitet, den alten Schlendrian mit dem Schwefeln abzuschaffen und die rationelle Betriebsweise einzuführen. In das Gebiet des Gauvereins Marienburg sandte der dortige Vorstand seine Wanderlehrer. Auch für die landwirthschaftlichen Vereine hatte der bienenwirthschaftliche Provinzialverein Wanderlehrer zur Verfügung gestellt; doch wurde nur von dem landwirthschaftlichen Verein Altfelde ein solcher verlangt; dort hielt Herr Seminarlehrer Paust den gewünschten Vortrag.

* — **[Neue Post-Agentur.]** In der im Kreise Mohrungen belegenen Ortschaft Pollwitten ist eine Postagentur in Wirksamkeit getreten: Dem Landbezirk der Agentur sind zugetheilt: Koschainen, Popitten, Skollwitten, Kröken, Ankern, Glocken, Löpen, Eichhorst, Voditten, Mühle Pollwitten, Sassen, Potainen, Reichbarten und Forsthaus Buchwalde. Die neue Postagentur hat Postverbindung mit den Zügen der Eisenbahn Marienburg-Allenstein.

— **[Domänen-Verpachtung.]** Die Domäne Köselitz, Kreis Pyritz, ist für 8030 Mark verpachtet worden. Sie brachte in der letzten Pachtperiode 6641 und in der vorletzten 10502 Mk.

— **[Märkte.]** Am 27. April findet in Stuhm ein Ersatz-Vieh- und Pferdemarkt und am 4. Mai in Pestlin ein Ersatzviehmarkt statt.

— **[Militärisches.]** Huber, Sek.-Lt. vom Füs.-Regt. Nr. 34, mit Pension der Abschied bewilligt.

+ — **Den Gendarmerie-Oberwachtmeistern** ist auf Veranlassung des Ministers des Innern je ein Exemplar der von dem Universitätsprofessor Dr. Oncken verfaßten Festschrift „Unser Heldenkaiser" unentgeltlich überwiesen worden.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Dem Kaplan Tietz aus Elbing ist die kommendarische Verwaltung der Pfarrstelle zu Landsberg Ostpr. übertragen

— **[Personalien bei der Regierung.]** Der Kreissekretär Küntzel in Samter ist zum Regierungssekretär ernannt und nach Posen versetzt.

* — **[Personalien bei der Post.]** Es sind, zunächst kommissarisch, Ober-Telegraphen-Sekretärstellen übertragen: den Telegraphen-Sekretären Rademacher in Königsberg, Spaltowski aus Koblenz in Bromberg, Lenk aus Thorn in Wittenberg; die Vorsteherstellen der Postämter II in Pelplin dem Postsekretär Dunken aus Dt. Eylau, in Culmsee dem Postsekretär Stök aus Culm. Ernannt sind: der Postkassirer Hellwig in Rüdesheim (früher in Graudenz) zum Postdirektor, der Ober-Postkassen-Buchhalter Salewsky in Bromberg zum Ober-Postkassen-Kassirer, der Ober-Postdirektions-Sekretär Krüger in Graudenz zum Postkassirer, der Postsekretär Schacht in Bromberg zum Ober-Postkassen-Buchhalter; zu Ober-Postdirektionssekretären: die Postsekretäre Reimann in Bromberg, Siegwardt in Königsberg, Wagener in Gumbinnen. Die Postsekretäre Carl in Mogilno, Unkel in Schlochau sind zu Postmeistern ernannt. Versetzt sind: die Posträthe Dähne von Gumbinnen nach Magdeburg, Kobelt von Königsberg nach Kassel, der Ober-Postkassen-Rendant Döhring von Köslin nach Kassel, der Postdirektor v. Szczutowski von Ueckermünde nach Löwenberg i. Schlesien, die Ober-Postsekretäre Beyer von Elbing nach Berlin, Kuhlemann von Neustettin nach Nienburg a. d. Weser, die Postmeister Grusewski von Hohenstein (Ostpr.) nach Kolmar i. P., Kalies von Culmsee nach Znin, Roclawski (früher in Neumark Wpr.) von Peitz nach Königs-Wusterhausen. In den Ruhestand treten: der Ober-Postdirektions-Sekretär de la Roi in Danzig, der Ober-Postsekretär Winter in Danzig, der Postmeister Böhler in Mewe.

— **[Patente.]** Herrn L. Zobel in Bromberg ist auf einen Dampferzeuger mit einem als dampfbildenden Kesseltheil verwendbaren Ueberhitzer, Herrn H. Tiedtke in Mehlsack auf einen verstellbaren Einsatz für Kochherde, Herrn P. Ehmke in Neustettin auf einen aus einzelnen, am Radkranze befestigten Stahlfedern bestehenden Radreifen ein Reichspatent ertheilt worden.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Unter dem Viehbestande des Besitzers Hintzler in Nitzwalde, Kreis Graudenz, ist die Seuche ausgebrochen. Dagegen ist die Seuche im Gutsbezirk Lindenau, Kreis Graudenz, erloschen.

Thorn, 13. April. Herr Apotheker Mentz hat seine am Altstädtischen Markt belegene Apotheke zum „Schwarzen Adler" für 290000 Mark an Herrn Apotheker Pardon aus Culm verkauft. Herr Mentz hat an dieser Apotheke, die er vor 25 Jahren gekauft hat, ungefähr 100000 Mark verdient.

Marienwerder, 13. April. (N. W. M.) Frau Wittwe S. zu Gutsch bemerkte in der Pferdekrippe eine Ratte. Das Thier ließ sich nicht verscheuchen, und Frau S. versuchte deshalb kurz entschlossen, die Ratte zu ergreifen, was auch gelang. Bei dieser Gelegenheit biß sich die Ratte aber in der Hand fest und ließ diese auch nicht früher los, als bis sie getödtet wurde. Die Verletzung führte eine starke Anschwellung des Armes herbei, augenscheinlich in Folge einer Blutvergiftung, und es hat sorgfältiger ärztlicher Hilfe bedurft, um die Abnahme der Hand zu vermeiden.

f **Schwetz**, 13. April. Unser Kreis hat 16 Kreischausseestrecken, welche eine Gesammtlänge von rund 190 Kilometer haben und zur Unterhaltung für das Jahr 1897/98 59000 Mk. erfordern. Die technische Leitung und Beaufsichtigung kostet 8630 Mk. Vom Kreise beschlossen und zum Theil schon im Bau begriffen sind 22½ Kilometer. Herr Bauunternehmer Anker-Graudenz hat den Bau einer Pflasterstraße von Glugowko nach Gruczno übernommen und die 4,3 Kilometer lange Strecke bereits in diesem Frühjahre bis auf einige überschwemmte Stellen planirt. Die Straße ist auf 160000 Mk. veranschlagt.

✕ **Aus dem Kreise Flatow**, 12. April. In der gestern in Obodowo abgehaltenen Sitzung des Bienenzuchtvereins Zempelkowo wurde der Vorsitzende, Lehrer Rogge-Zempelkowo, zum Deligirten für die Hauptversammlung der beiden Gauvereine Danzig und Marienburg gewählt.

Jastrow, 12. April. In Folge übermäßigen Genusses von Opium starb gestern in Bethkenhammer der 29jährige Sohn des Kommerzienraths Kühnemann-Stettin, Besitzer der in Flederborn und Bethkenhammer befindlichen Küddowwerke. Um sich Schlaf zu verschaffen, hatte K. wiederholt Opium genommen.

≈ **Zoppot**, 12. April. Die hiesige Gemeindeschule, die bisher 12 Klassen zählte, welche von elf Lehrkräften versehen wurden, wird nach Ostern in eine besondere Mädchen- und eine besondere Knabenschule getheilt. Die Mädchenschule behält das Schulgebäude in der Schulstraße, und die Knabenschule bezieht das mit geräumigen Zimmern ausgestattete neue, aus der frühern Fürstenschule erweiterte Schulgebäude in der Danziger Straße. Die Leitung beider Schulen bleibt in der Hand des jetzigen Rektors. Die Schülerzahl hat sich jetzt aber so vergrößert, daß auch eine neue Klasse eingerichtet werden soll, so daß dann zwei Schulstellen zur Besetzung kommen werden. — Auch die Bürgerschaft hat sich gegen das Vorjahr wieder bedeutend vergrößert.

Neuteich, 12. April. Die den Herren Bruno und Arthur Rieß in Damerau gehörige, etwa 6⅓ kulm. Hufen große Besitzung ist mit sämmtlichem todten und lebenden Inventar für 145000 Mk. in den Besitz des Herrn Gutsbesitzers Isaak Wienß-Damerau übergangen.

⚒ **Osterode**, 13. April. In der General-Versammlung des Gesang-Vereins Sängerbund sind die Herren Wattig als Vorsitzender, Heimann als Kassirer und Gehlhar als Dirigent wiedergewählt worden. Außerdem sind die Herren Lehrer Bohnl., Schlossermeister Lindenau, Schneidermeister Krause und Lokomotivführer Lemke in den Vorstand gewählt. — In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden die Zuschläge auf je 270 Proz. zur Staatseinkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer festgesetzt. — Nachdem der Verbindungsstraße von Hohenstein nach der Buchwalder Chaussee die angenommene Breite gesichert worden, ist mit dem Neubau des Garnison-Lazareths begonnen werden; das Lazareth soll in diesem Jahre im Rohbau fertig gestellt sein. — Herr Restaurateur Schwarz beabsichtigt hinter seinem Grundstück, im Drewenz-See, eine Badeanstalt zu erbauen. Das wäre die dritte Badeanstalt in unserer Stadt.

* **Kreis Pr. Holland**, 12. April. Von einem schweren Unglück ist die Familie des Besitzers Taube aus Schmauch betroffen worden. Herr S. war als Geschworener zu den Sitzungen in Braunsberg einberufen worden. Aber nur einmal wurde er zur Sitzung zugezogen. Schon vorher merkten seine Bekannten, daß er auffallend zurückhaltend war. Im Gerichtssaale verweigerte er den Eid; trotz aller Zureden des Präsidenten war er zur Eidesleistung nicht zu bewegen und wurde sogleich in eine Strafe von 100 Mk. genommen. Erst nach der Sitzung, als er ununterbrochen seine Verhaftung beantragte, machte man die Wahrnehmung, daß er wahnsinnig geworden war.

♂ **Mühlhausen**, 13. April. Nunmehr ist hier die Wasserfrage endgültig gelöst. Nach Feststellung einer Hauptwasserader durch den „Wassergrafen" hat man eine Bohrung vorgenommen und ist bei 120 Meter Tiefe auch wirklich auf eine reiche Ader gestoßen, die schönes Wasser liefert.

+ **Lyck**, 12. April. Die verwittwete Frau Louise Konitzko aus Marggrabowa beschäftigte sich mit dem Besorgen von Dienstpersonal für auswärtige Agenten und Besitzer. Hierbei hatte sie sich in zwei Fällen 146 bezw. 40 Mark erschwindelt, indem sie den Leuten das demnächstige Eintreffen von Dienstpersonal in Aussicht stellte, obwohl sie nichts gethan hatte, Dienstboten anzuwerben. Die hiesige Strafkammer bestrafte die Frau in Anbetracht der Gemeingefährlichkeit ihrer Handlungsweise mit einem Jahre Gefängniß.

♀ **Bromberg**, 13. April. Wegen fahrlässiger Tödtung wurde vor der gestrigen Strafkammer gegen den Arbeiter Andreas Katafiasz aus Krotoschin verhandelt. Am 30. November v. J. hatte zu Krotoschin Kalkbruch der Aufseher den Arbeitern Oelke, Katafiasz, Grabowski und Grün den Auftrag gegeben, das Grus, welches sich durch Absprengen des Kalksteines an der Sohle des Bruches bildet und im Winter bei Frost eine zusammenhängende feste Masse darstellt, zu entfernen. Es war den Arbeitern aufgegeben worden, die Steine von oben abzuschlagen. Das thaten die Arbeiter auch, so lange der Aufseher zur Stelle war Als er sich entfernte, schlugen der Angeklagte und Grabowski von unten in die Grusmasse so tief ein, daß das obere Stück ohne Unterstützung freihing. Grün bemerkte, daß das freihängende Grusstück abzuplatzen anfing. Er schrie dem Katafiasz und dem Grabowski zu: „Weg, das Grusstück platzt." Hierauf sprang Katafiasz fort, Grabowski dagegen lief nach vorn, wurde von den herabstürzenden Grusstücken ereilt und verschüttet. Er erlitt hierdurch so schwere Verletzungen, daß er starb. Der Angeklagte wird beschuldigt, insofern fahrlässig gehandelt zu haben, als er sich als alter Kalkbrucharbeiter sagen mußte, daß das Abschlagen des Grusstücks von unten ein derartiges Unglück zur Folge haben konnte. Der Gerichtshof erkannte aber auf Freisprechung. — Der Käthner Anton Gorecki in Wiskitno war seit 1895 Verwalter der Schulkasse. Bei einer durch den Kreissekretär vorgenommenen Kassenrevision wurde ein Kassendefekt von 325 Mark festgestellt. Der wegen Unterschlagung angeklagte Gorecki giebt zu, das in der Kasse fehlende Geld in seinem Nutzen verwandt zu haben. Er wurde zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

☾ **Posen**, 13. April. Der Schifffahrtsverkehr auf der Warthe ist gegenwärtig sehr lebhaft. In Posen werden die großen Bestände von Rohzucker aus der vorjährigen Kampagne verladen. Von den 300000 Ctr. mögen bis jetzt 120000 Ctr. nach Stettin bezw. Hamburg abgegangen sein. Die Frachten halten sich auf der früheren Höhe. Auch mehrere Ladungen Getreide sind nach Berlin verfrachtet worden. Nicht minder lebhaft ist der Verkehr aufwärts. Aus Hamburg bezw. Stettin bringen regelmäßige Schleppzüge Mais, Baumwollsaatmehl, Oele und Stückgüter.

Schneidemühl, 12. April. Die Wirthsfrau Hellwig aus Sokolowo, welche vor der hiesigen Strafkammer als Zeugin vernommen werden sollte, dabei aber, obwohl ihr das Gegentheil bewiesen wurde, behauptete, der deutschen Sprache nicht mächtig zu sein, wurde, da ihre hartnäckige Weigerung, deutsch zu sprechen, als eine grobe Ungebühr vor Gericht angesehen werden mußte, zu einer Haftstrafe von 48 Stunden verurtheilt. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte nur 24 Stunden Haft beantragt. Auf das Zeugniß der Verurtheilten wurde verzichtet und die sofortige Vollstreckung der Haftstrafe angeordnet.

Stettin, 13. April. Ein Mord wurde gestern spät Abends auf Ahrens Insel verübt. Man fand dort einen Mann, der in den letzten Zügen lag, mit einer Stichwunde hinter dem Ohr. Es wurde der Krankenwagen herbeigeholt, der den Schwerverletzten nach dem Krankenhause brachte. Dort starb der Mann bald nach seiner Einlieferung, ohne wieder zur Besinnung gekommen zu sein. In seiner Tasche fand man eine Abrechnung, die auf den Namen des Leichtmatrosen Tautson lautete. Als Thäter sind die Arbeiter Schulz und Zemmin von hier verhaftet worden. Es handelt sich anscheinend um Raubmord.

⊙ Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.

In der Generalversammlung wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Besitzer Stobbe-Kl. Lunau und Goerz-Niederausmaaß als Vorsitzender und Stellvertreter, Deichhauptmann Lippke-Podwitz und Lehrer Grams-Schönsee als Schrift- und Protokollführer, Richert und Bartel-Schöneich als Kassirer und Stellvertreter, wiedergewählt.

Nach dem von Herrn Lippke erstatteten Jahresbericht wurden im vergangenen Jahre 12 ordentliche und 3 außerordentliche Sitzungen abgehalten. Der Verein zählt 60 zahlende und 8 Ehrenmitglieder. Er besitzt einen Trieur, 6 Viehwaagen, 6 Bullenstationen, von denen 3 z. Z. unbesetzt sind, 3 Eberstationen, davon eine unbesetzt. Im nächsten Jahre feiert der Verein sein 25jähriges Jubiläum. Die Einnahme betrug 715 Mk., die Ausgabe 627 Mk. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 1073,94 Mk.

Dem Antrage, den Jahresbeitrag herabzusetzen, wurde nicht Folge gegeben, da an die Kasse in nächster Zeit starke Anforderungen gestellt werden. Die dem Verein bisher als Ehrenmitglieder angehörenden Lehrer wollen die Ausnahmestellung aufgeben, zahlende Mitglieder werden und ganz an den Rechten und Pflichten theilnehmen.

Herr Wanderlehrer Schöler aus Danzig hielt alsdann einen Vortrag über: Grundzüge rationeller Rindviehzucht für die Weichsel- und Nogatniederungen. Herr Deichhauptmann Lippke, Mitglied der Landwirthschaftskammer, bemerkte, daß die Herdbuchgesellschaft auf die Bitte eines Kleingrundbesitzers, zur Ankörung seiner Zuchtstiere eine Kommission zu entsenden, nichts veranlaßt hat, obgleich über 3 Monate verflossen sind.

Herr Weidenbaulehrer Brickwedel aus Danzig sprach alsdann über Korbweidenanbau.

In der letzten ordentlichen Sitzung berichtete Herr Lehrer Grams-Schönsee über den von Herrn Professor Dr. Backhaus-Königsberg in Graudenz gehaltenen Vortrag. Hieran knüpfte sich eine lebhafte Debatte. Herr Deichhauptmann Lippke sprach dann über Gründung einer Viehverkaufsgenossenschaft in Graudenz. Die Versammlung war der Ansicht, daß eine solche Genossenschaft, wenn sie auch den Verkauf von Mager- und Milchkühen vermittele, segensreich wirken könne. In die vorberathende Kommission wurden die Herren Kopper-Dorposch, Lippke-Podwitz, Tapper-Gr. Lunau, H. Franz I-Schönsee, Richert und Kuels-Schöneich gewählt. Herr Lippke sprach weiter über Gründung einer Schweineversicherung für den Culmer Kreis. Diese Versicherung ließe sich derart organisiren, daß die versicherten Thiere durch eine Ohrlöcherung gekennzeichnet würden, oder daß der ganze Schweinebestand versichert werden muß. Allgemein war man der Ansicht, daß mit der Versicherung eine Zwangsimpfung gegen Rothlauf verbunden werden müsse Die Bullenstationen zu Schöneich, Neudorf und Ehrenthal sind mit Stieren besetzt worden.

Verschiedenes.

— **Generalpostmeister v. Stephan** hat in seinem Leben nach Ruhm und Ehren nie gegeizt. Als ein Schriftsteller in Jahre 1890 zu Stephans 60. Geburtstage eine Biographie schreiben wollte und ihn dazu um Material bat, sandte ihm Stephan folgende Antwort: „Es ist richtig, leider! daß ich am 7. Januar kommenden Jahres, falls ich ihn erlebe, sechszig Jahre alt werde, aber ich finde in dieser einfachen Wirkung der Zeit

keinen Grund, sie an die Oeffentlichkeit zu bringen. Daher erlaube ich mir, Ew. Wohlgeboren dringend zu bitten, von Ihrem Vorhaben, wenn es auch gut gemeint ist, gefälligst Abstand zu nehmen. Der Geburtstagskultus ist überhaupt nicht nach meinem Geschmack. Hat man etwas gethan, so braucht darüber nichts geschrieben zu werden, und hat man nichts gethan, so fehlt es eben an Stoff. Die Personen verschwinden ja doch so wie so. Wir sind Staub und Asche!"

— **[150 Rennpferde verbrannt.]** In Bialoceskiew, einer Besitzung des Grafen Branicki in Galizien, entstand ein heftiges Feuer. Hundertfünfzig Rennpferde fielen den Flammen zum Opfer. Der Stallmeister ist am Herzschlag gestorben.

— **[Appetitlicher Triumphbogen.]** An der Kaiser-Jubiläums-Ausstellung (zu Ehren des 50jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josefs I. im Jahre 1898) wird sich auch das Gewerk der Wiener Wurstmacher („Fleischselcher") betheiligen. Nach einem neulich gefaßten Beschlusse wird die „Selcher-Genossenschaft" einen Triumphbogen aus Schinkenwürsten und Rindszungen errichten. Der gesammte Baustoff muß ausschließlich Wiener Arbeit sein. Man gedenkt etwa 3000 Stück der genannten Leckerbissen zu dem Baue zu verwenden.

— **[Eine „schwarze" Stadt.]** Innsbruck, die Hauptstadt Tirols, zählt 80 Welt- und 125 Ordenspriester. Unter den letzteren befinden sich 32 Jesuiten, 24 Prämonstratenser, 17 Franziskaner, 14 Kapuziner, 13 Redemptoristen, 13 Serviten und 10 Benediktiner. Die Zahl der Ordensfrauen beträgt 465, wovon 66 Ursulinerinnen, 21 Karmeliterinnen, 13 Kreuzschwestern und 365 Barmherzige Schwestern sind. Die theologische Fakultät zählt 269 Hörer, die das geistliche Kleid tragen, und zwar sind davon 104 aus dem Deutschen Reiche (33 aus Bayern und ebensoviel aus den Rheinlanden und Westfalen).

— **[Eine unangenehme Erbschaft.]** In St. Louis (Nordamerika) wurde, wie erwähnt, vor einigen Wochen der aus Mainz stammende Millionär Dr. Düstrow, der Frau und Kind erschossen hatte, hingerichtet; die Tragödie soll jetzt noch ein merkwürdiges Nachspiel haben. Auf Grund eines Gesetzes, wonach in Kriminalfällen bei einer Ueberführung des Angeklagten diesem die Kosten des Verfahrens zur Last fallen, hat der Staat Missouri die Erben Düstrows — die übrigens nur wenig geerbt haben, da der Nachlaß des einstigen Millionärs fast auf ein Nichts zusammengeschmolzen ist — wegen der Hinrichtungskosten verklagt. Es wird da zum ersten Male die Frage entschieden werden, ob ein Staat den Nachlaß eines Mannes, dessen Leben er als Sühne eines Verbrechens genommen hat, noch für Ersatz der Kosten belangen kann.

— **[Ja, treu ist die Soldatenliebe.]** Das Beispiel der Rochlitzer Küchenfeen, die ihren „Schätzen" in die neue Garnison Leipzig folgten, hat Nachahmung gefunden. Mehr als 120 Dienstmädchen sind den von Brieg (Schlesien) am 1. April nach Breslau versetzten zwei Bataillonen der „Einundfünfziger" gefolgt. Als es feststand, daß die Brieger Garnison nach Breslau verlegt würde, da kündigten die Holden, um wieder in die Nähe ihrer Geliebten zu kommen, in Brieg ihren Dienst, und verschafften sich eilends in Breslau neue Stellungen.

Büchertisch.

Steinhauer's Waldhornklänge. Jagd- und Waldlieder nebst einer Anzahl der beliebtesten Vaterlands-, Volks- und Trinklieder. Ein Lieder- und Kommersbuch für deutsche Forstmänner und Jäger, umfassend 200 Lieder. 2. Auflage. Verlag von J. Neumann-Neudamm. Preis 50 Pfg.

R. Auerbachs Hauswirthschaftliche Volksbibliothek. Heft 1: Kinderpflege in den ersten Lebensjahren. Ein Rathgeber für junge Mütter. Von einem praktischen Arzte. Preis 10 Pfg. — Heft 2: Die praktische Hausfrau. Preis 10 Pfg. Heft 3: Koche billig und nahrhaft. Preis 10 Pfg. — Heft 4: Das tüchtige Dienstmädchen, gute Führung und Leistung im Hause. Preis 10 Pfg. — Heft 5: Die Hygiene der Krankenstube. Von einem praktischen Arzte. Preis 10 Pfg. Verlag der Hauswirthschaftlichen Volksbibliothek (R. Auerbach), Berlin-Steglitz.

Bibliothek der Gesammtlitteratur des In- und Auslandes. Verlag von Otto Hendel, Halle a. S. Nr. 1000, 1001: Friedrich Rückert's Liebesfrühling. Preis 50 Pfg. —, 1002, 1003: Gedichte von Friedrich Rückert. Auswahl. Mit dem Bilde Rückert's und einer Vorbemerkung von Dr. Oskar Linke. Preis 50 Pfg. — 1004—1006: Die Weisheit des Brahmanen. Von Friedrich Rückert. Auswahl. Preis 75 Pfg. — 1007—1010: Die Makamen des Hariri. Von Friedrich Rückert. Preis 1 Mk.

Die Hauptstädte der Welt. In Lieferungen à 50 Pfg. Preis des ganzen Prachtwerkes 10 Mk. Verlag der Schlesischen Buchdruckerei, Kunst- und Verlags-Anstalt von S. Schottländer, Breslau.

Der sozialistische Student. 1. Jahrgang. Monatlich 1 Heft. Preis pro Quartal 30 Pfg. Verlag von B. Heymann, Berlin C., Seidelstr. 1.

Sprechsaal.

Wann wird's werden?

Seit dem Jahre 1891 sind die Berathungen und Erwägungen zum Bahnbau Riesenburg-Jablonowo mit Abzweigung nach Marienwerder im Gange. Die Vermessung und Festlegung des Bahnplanums ist zu wiederholten Malen erfolgt, und die nöthigen Gelder zum sofortigen Ausbau sind seit lange bewilligt. Aber die wirkliche Inangriffnahme scheint noch lange Zeit zu haben, ohne daß Jemand erfährt, wann dieselbe erfolgen wird, oder welcher Grund diese dauernde Verzögerung bedingt. Es wäre daher für alle Interessenten von großer Wichtigkeit, wollte die zuständige Eisenbahndirektion in Danzig feststellen, wann die Angelegenheit so weit gediehen ist, daß mit der Inangriffnahme begonnen werden kann und wann der auf dem letzten Kreistag in Graudenz gestellte Antrag auf gemeinsames Vorgehen der am Bahnbau interessirten Kreise durch ihre Behörden zur Ausführung kommt. G. R. N.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserledigung.

5720] Der hinter dem Handlungsgehilfen Konrad Stadler aus Graudenz unter dem 15. Februar cr. erlassene, in Nr. 44 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen I. J. 39/97.

Graudenz, den 9. April 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefserledigung.

5721] Der hinter dem früheren Besitzer Theophil Rozwadowski aus Osieczek unter dem 20. November 1894 erlassene, in Nr. 278 für 1894 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: III. J. 562/94.

Graudenz, den 9. April 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

5728] Die Stellen von **zwei Polizeisergeanten** sind zu besetzen. Mindestgehalt 1000 Mark und 60 Mk. Kleidergeld, steigend 5 Mal um 100 Mark von drei zu drei Jahren bis zum Höchstgehalt von 1500 Mark und 60 Mark Kleidergeld. Probedienstzeit 3 Monate. Beitritt zur Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse ohne Zahlung von Beiträgen.

Militärische Dienstjahre kommen nicht in Anrechnung. Bewerber haben sich in selbstgeschriebener Eingabe, unter Beifügung der Zeugnisse, eines kurzen Lebenslaufs und eines Gesundheitsattestes bis 15. Mai cr. zu melden.

Graudenz, den 7. April 1897.
Der Magistrat.

Steckbriefserledigung.

5692] Der hinter dem Arbeiter Hermann Stiehlau unter dem 6. April cr. erlassene Steckbrief ist erledigt. Aktenz.: II M² 1/97.

Elbing, den 12. April 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung

5727] Die zur **Adolf Biesoldt**'schen Konkursmasse gehörigen

Waaren

bestehend aus **Zigarren, Zigarretten, Rauch- und Schnupf-Tabak, Pfeifen, Zigarrenspitzen und Stöcken,** beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Ebenso die vorhandenen

Laden-Utensilien.

Die Besichtigung kann, nach vorheriger Meldung bei mir, erfolgen.

Carl Schleiff,
Konkurs-Verwalter in **Graudenz.**

Holzschaufeln Kartoffelkörbe Wagenräder
in nur guter Waare, offerirt billigst [5519
Moritz Cohn,
Lautenburg Westpr.

Rheinische [5633
Roststäbe
aus Spezialegirung für feuerbeständigen Guß offerire in allen Konstruktionen zu billigst. Preis.
Ernst Weigmann, Breslau.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

Heirathen.

Streng reelle Heirath.
5739] Ein junges **Mädchen,** gesund, kräftig und arbeitsam, w. sich baldigst zu verheirathen. Wittwer nicht ausgeschl. Off. an J. Laske, Bromberg, Hempelstraße 2.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Cand. theol.
sucht Hauslehrerstelle z. 1. Mai unter bescheidenen Anspr. Meld. brfl. u. Nr. 5405 a. d. Geselligen erb.

Handelsstand

Ein junger Mann
welcher lange Zeit im Komptoir ein. Bauunternehmers beschäftigt war u. m. Führung v. Lohnlisten, Krankenkassenwesen pp. betraut gewes. ist, sucht ähnl. Stellung. Gefl. Offert. u. **T. P. 1588** postlag. Drygallen Opr. erbet. [5736

Junger Mann
21 J. alt, s. Stellung in einem Kolonialw.- u. Delikatessengesch. von gleich od. spät. Gefl. Off. b. u. **M. S. 600** postl. Elbing erb.

50 Mark
Demjenigen, der ein. gewissenh., anständ. jungen Mann z. e. Stell. **(Vertrauenspost.)** als Speicherverwalter, Wiegemeister i. einer Zuckerfabrik od. dergl. z. 1. Juli verhilft. — Ueber bish. Thätigk. beste Empf. z. St. Meld. u. Nr. 3333 an Hrn. P. Haberer, Culmsee.

E. Brauerei-Buchhalt.
seit 13 Jahr. in größer. Brauereien d. Ostens thät., m. dopp. Buch- u. Kassenführung, Abschlußarbeit. 2c. genau vertr., erfahr. u. gewandt im Verkehr m. d. Kundsch., sucht z. 15. Mai cr., gestützt a. gut. Zeugn. u. Empfehl. Stell. als Buchhalter ein. größer., od. kaufm. Leiter einer mittleren Brauerei. Gefl. Offert. an Adolf Steiner, Bromberg, Kornmarkt 2, erb. [5795

364] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom
Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

Gewerbe u. Industrie

Jung. Bautechniker
gel. Maurer, Abs. ein. Kgl. Baugewerksch., sucht u. besch. Gehaltsanspr. Stellung. Off. bitte sub E. H. postl. Schneidemühl. [5404

Stellmachermeister
in allen Arbeit. vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. Oktbr. cr. dauernde Stell. Wirsching, Karschau p. Kl. Schönau, Kreis Friedland a. Alle. [5451

Tüchtiger, unverheiratheter
Stellmacher
29 J. alt, sucht Stell. auf größer. Gute, welch. event. ein. Dampfdreschapparat führt. Gefl. Meld. unt. Nr. 5733 a. d. Gesell. erbet.

Ein tücht. **Müller,** der mehr. Jahre selbstst. gew. ist, g. Zeugn. besitzt, sucht sof. od. sp. Stell., am liebsten a. Kundenmüll. Meldg. unter Nr. 5732 a. d. Gesell. erb.

Ein älterer, erfahrener
Müller
m. Walz- u. Steinmüllerei, sow. Holzarb. vertr., d. poln. Sprach. mächt., sucht, gest. a. langjähr. gut. Zeugn., sogl. od. spät. i. Kund.- od. Geschäfts-Mühle dauernd. Stellung. Meld. u. Nr. 5671 a. d. Ges.

5663] Suche zum 1. Mai eine Stelle als
Tilsiter- oder Schweizerkäser
mit guten Zeugnissen versehen. G. Schmid, Kl. Rosainen bei Neudörfchen, Marienwerder.

Landwirtschaft

Junger Mann
27 J. alt, gew. landw. Rechnungsf., m. dopp. Buchf. vertr., schön. Handschrift, i. Gabelsb. Stenogr. geübt, kautionsf. (7000 M.) sucht, gest. auf best. Zeugn., Engag. in e. Gesch. od. Bureau gleichv. welch. Branch. evtl. auch a. Socius. Gefl. Off. u. **A. K. D.** postl. Bromberg, Postamt II erb.

Ein erfahrener
Inspektor
der gleichzeitig Zureiten junger Pferde übernimmt, sucht Stellung. Offerten u. Nr. 5664 a. d. Ges.

Junger Landwirth
z. Z. i. Holstein thät., s. gest. a. g. Zeugn. z. 1. Mai Stell. a. Beamt. i. West- od. Ostpreußen, a. liebst. direkt u. dem Prinzipal. Meld. briefl. unt. Nr. 5692 an den Geselligen erbeten.

Hofverw. Rechnungsf.
ält., ev., poln. spr., sucht v. sof. o. spät. Stell. Meld. u. Nr. 5731 a. d. Gesell.

Suche Stellung zum 15. d. Mts. als alleiniger oder
2. Beamter.
E. Dirks, Bromberg, Lindenstr. 5. [5252

Tüchtiger Landwirth
mit besten Empfehlungen, 38 J. alt, kleine Familie, eventl. kautionsfähig, sucht sofort od. spät., wenn möglich selbstständige Verwalterstelle. Gefl. Offert. unter Nr. 5579 an den Gesell. erb.

Suche zum 1. Juli Stellung als
Brenner
wo später Verheirath. gestattet wird. Offert. erbitte u. **R. 1000** postlagernd Glowno. 5801

Für meinen verheirath.
Beamten
Ende 30er, der meine Wirthschaft, 4500 Morgen, intensiver Betrieb, sieben Jahre mit gutem Erfolg selbstständig geleitet hat u. mein ganzes Vertrauen besitzt, suche ich, durch besondere Umstände gezwungen, aud. nur dauernde Stellg. Zur näheren Auskunft gerne ber. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5274 durch nen Geselligen erbeten.

Ober-Inspektor.
Ein ev. Ober-Insp., mitte d. 30, l. in Provinz Posen u. Westpr. 23 Jahre ununterbrochen thätig, langjähr. g. Zeugnisse u. beste Empf., m. Rübenbau u. Drillkultur vollständ. vertr., sucht z. 1. Juli d. J. dauernde Stellung. Off. erb. unter Nr. 5271 a. d. Exp. d. Ges.

Oberschweizer
mit Primazeugnissen empfiehlt Marienburger Schweizerbureau zum Schweizerhof. [5433

5416] Ein tücht., zuverl., erfahr.
Oberschweizer
aus Tyrol, m. kl. Familie, mit 6jährig. Zeugn., welch. schon gr. Viehstand besorgt hat, sucht bis 15. Mai od. 1. Juni e. dauernde Stelle zu 100 bis 300 Stück Rindvieh. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Oberschweizer J. A., auf Ober-Rengersdorf b. Görlitz.

5575] E. **Unterschweizer,** tücht. Melker, hat z. 1. Mai zu vergeb. Kümin, Kl. Krebs b. Gr. Krebs.

Wegen eingetretenen Todesfalls des Besitzers suche **Försterstelle** bald oder 1. Juli oder später. Bin 12 Jahre auf hiesiger Stellung, vertraut mit sämmtlichen ins Forstfach schlagenden Arbeiten, Familie klein, drei Kinder im Alter von 12 bis 18 Jahren, evangelisch. Mit Ausnutzung der Hölzer gut vertraut, Hundedressur, Bienenzucht, auch in Gärtnerei, Landwirthschaft u. Fischerei erfahren. [5272

Gute Empfehlungen von mehr. höheren Königl. Forstbeamt., sow. gute Papiere stehen zur Seite.
Lachmund,
Winiec bei Mogilno.

Lehrlingsstellen

Gärtner-Lehrlings-Stelle
wird für einen Knaben im Alter von 15 Jahren gesucht. — Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 5374 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Reise-Inspektor für Westpreußen
von ein. gut eingeführt. **Hagel-Vers.-Gesellsch.** unter günstig. Bedingungen gesucht. Meldung. nebst Angabe von Referenzen unt. Nr. 5714 a. d. Gesell. erbet.

Handelsstand

Sicher und leicht, kann Jeder, auch an dem kleinsten Ort, Mk. 100 p. Mt. durch d. Verkauf meiner Stahlwaaren an Private verdienen. Carl Niedick, Haan bei Solingen 3. Prospekte grat.

5673] Wir suchen für unser Lager einen
Lageristen
und einen **Hausmann.**
Wilh. Voges & Sohn.

Tüchtiger Verkäufer
Christ, ca. 25 J. alt, der poln. Sprache mächt., zum Antritt am 1. Juli d. J. eventl. früh. gesucht Reinhold Schäske, Marienwerder Wpr., Modew.-, Leinen-, Wäsche- und Tuch-Handlung.

Für eine Brauerei in einer größeren Provinzialstadt wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger, gewandter
Geschäfts-Reisender
gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 5711 an den Geselligen.

Agenten
welche Privatkunden besuchen, gegen hohe Provision für 6 mal prämiirte neuartige **Holzroul. u. Jalousien** gesucht. Offerten mit Referenzen an **C. Klemt,** Jalous.-Fabrik, **Wünschelburg i. Schl.** (Etablirt 1878.) [2564

5450] Sofort suche jungen,
flotten Verkäufer sowie ein. Lehrling.
Wilh. Weiß, Bromberg, Destillation und Kolonialwaaren.

5718] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per sofort einen tüchtigen
Verkäufer und zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen.
J. Chrzanowski, Neustadt Westpreußen.

5804] Zum sofort. Eintr. suche e. tücht. ält. **Verkäufer** b. gut. Salair u. dauernd. Stell. Photographie erw. Persönl. Vorstllg. bevorzugt.
M. Pernau, Gumbinnen, Tuch-, Manuf.-, Modewaaren- u. Militairreffect.-Hdlg.

5693] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per 1. Mai einen tüchtigen, selbstständigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
H. Zeimann, Culm a. W.

Ein tücht. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Waaren-Geschäft vom 1. Mai Stellung.
B. M. Lewinski, Marienwerder.

5756] Ein tüchtiger, gewandter
jüngerer Verkäufer
(Christ), der polnischen Sprache vollständig mächtig, kann in unser Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft vom 15. April o. 1. Mai eintreten. Den Meldg. sind Gehalts-Anspr. und Photographie beizuf.
Thiel & Döring, Löbau Wpr.

Einen jungen Mann
zur selbstständigen Leitung eines Porzellan-, Kurz- und Emaillewaaren-Geschäftes sucht [5706
A. Lewin, Oschersleben
5706] in Sachsen.

5510] Für mein Destillations-, Kolonialwaaren- und Stabeisen-Geschäft suche per sofort oder 1. Juli cr. einen **älteren,** tücht., mit sämmtlichen Komptoir-Arbeiten vertrauten
jungen Mann
bei hohem Salair. Polnische Sprache erwünscht. Den Bewerbungen sind Zeugnißkopien beizufügen. Hermann Berent, Konitz Wpr.

5312] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche ich zum 25. d. Mts. einen zuverlässigen
jungen Mann
(mos.), der d. polnischen Sprache mächtig ist.
Joseph Wollenberg, Thorn.

Suche für mein Eisenwaaren-Geschäft, verbunden mit einem Magazin für Haus- und Küchengeräthe, Porzellan- und Glaswaaren, einen tüchtigen
jüngeren Kommis.
Antritt 1. Mai. Photographie erwünscht. Meld. unt. Nr. 5684 a. d. Gesell. erbeten.

5704] Für unser Kolonialw.- u. Destillationsgeschäft suchen wir per 1. Mai einen tüchtigen
jüngeren Kommis
katholischer Konfession.
Gebrüder Hannemann, Badeort Stolpmünde i. P.

Für meine Destillation mit Dampfbetrieb suche ich zum 15. Juni oder 1. Juli cr. einen erfahrenen
Destillateur
im reiferen Lebensalter. Meldungen mit Angabe der Gehaltsford. und Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 5533 erbeten.

Gewerbe u. Industrie

1 älterer, durchaus tüchtiger Oberkellner [5388
mit Kaution für ein flottes Reisehotel mit langjährigen Zeugnissen wird gesucht. Gefl. Offert. unt. W. M. 236 an die Inser.-Ann. des Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

5587] Ein selbstständ., tüchtiger
Bohrmeister
mit Tiefbohrungen u. Brunnenbau vollständig vertraut, sofort bei hohem Lohn gesucht.
M. Zühlsdorf, Graudenz.

5735] **J. Barbier- u. Friss.-Geh.,** d. sich i. Friseurfach vollst. ausbild. will, wird p. 1. Mai od. früh. gesucht.
F. Kolodziejski, Coiffeur, Königsberg i. Pr., Königsstr. 75/76.

5337] Wegen Uebernahme ein. größeren Molkerei suche ich zwei
tüchtige Gehilfen
welche schon in Fettkäsereien gearbeitet haben und nur gute Zeugnisse aufweisen können. Eintritt von sofort, Gehalt per Monat Mark 30,00
J. Diethelm, Güldenboden.

5366] Zwei tüchtige
Malergehilfen
finden bei hohem Lohn dauernd. Beschäftig. Reise wird vergütet.
A. Kobs, Malermeister, Callies i. Pomm.

5520] **Malergehilfen** f. b. hoh. Lohn dauernd Stellung. Reisekosten erstattet.
B. Freitag, Strasburg Wpr.

5703] Einen jungen
Molkereigehilfen
der keine Arbeit scheut, sucht zu sofort oder etwas später die
Molkerei Parschkau bei Gr. Starsin.

Tischlergesellen
auf Reparaturen, gute Polirer, gesucht. [5447

Tischlergesellen
auf rohe Maschinenarbeit und a. fournirte Kastenmöbel gesucht.
S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstraße 4.

Tischler.
5172] Mehrere tücht. **Tischler** finden sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung in der Eisschrank- und Metallwaaren-Fabrik von A. Friedrich, Haynau i. Schl.

10—15 tüchtige Tischler-Gesellen
finden von sofort auf gute Bauarbeit bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in d. Bautischlerei mit Dampfbetrieb von [5529
J. Leitreiter, Inowrazlaw.

Modelltischler u. Maschinentischler
suchen bei hohem Verdienst und dauernder Stellung. Umzugs-Vergütung nach Vereinbarung.
Maschinenbau-Gesellschaft
2723] **Osterode Opr.**

5157] Dom. Kirschenau bei Löbau Wpr. sucht einen
Maschinisten
der einen Dampfdreschapparat gut führen und kleinere Reparaturen daran selbstständig ausführ. kann.

Tüchtige Eisendreher und Monteure
für Dampfmaschinenbau finden lohnende und dauernde Beschäftigung [5296
A. Horstmann, Maschinenfabr., Preuß. Stargard.

5768] Zwei tüchtige
Dreher
sofort gesucht.
Ostdeutsche Industrie-Werke
Marx & Co.,
Schellmühl bei Danzig.

5295] Tüchtige
Kesselschmiede
(Verstemmer bevorz.)
finden lohnende u. dauernde Beschäftigung bei
C. Jaehne & Sohn,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
in Landsberg a. W.

E. tücht. Sattler
der selbstständig arbeiten kann (auf Wagenarbeit) von sofort b. hohem Lohn dauernd gesucht, desgleichen ein [5334
Stellmacher
auf Untergestelle gesucht von Gustav Reitzug, Wagenfabrik Allenstein, Warschauerstraße 25.

5734] Einen tüchtigen
Schneidergesellen
sucht H. Wojnowski, Briesen Westpreußen.

Ein Sattlergeselle
der auch Polstern versteht, kann sofort eintreten bei [5596
C. Heyn, Sattlermeister, Dt. Krone.

5621] Einen ordentlichen
Klempnergesellen und zwei Lehrlinge
sucht sofort
W. Paulini, Klempnermeister, Lötzen.

5518] In meiner Wagenräderfabrik mit Dampfbetrieb finden per sofort
zwei tüchtige
Stellmacher
die auf Bügelräder gut eingearbeitet sind, bei hohem Lohn dauernde Beschäftig. Solche, die bereits auf Maschinen gearbeitet haben, werden bevorzugt.
Alfred Cohn,
Räderfabrik m. Dampfbetr.,
Lautenburg Westpr.

5499] Einen tüchtigen, soliden
Gesellen
für dauernde Arbeit, bei gutem Lohn, wünscht von sofort einzustellen L. Podorf,
Schornsteinfegermstr., Graudenz.

Tüchtig. Maurerpolier
nebst 15 Maurergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
G. Krafft, Maurermeister,
Briesen Wpr. [5680

Maurergesellen
finden dauernde Arbeit bei
C. Ebert, Riesenburg.

5360] 25 bis 30
Maurergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung. Auch können dieselben auf dem Bauplatz wohnen.
C. Briese, Maurermeister,
Dt. Krone.

Maurergesellen
sucht A. Teufel, Maurermeister,
5428] Thorn.

5440] Ein unverheirath., seine Tüchtigkeit als Schneidemüller durch Zeugnisse, wie seine gute Führung nachweisender Mann kann sich als
Werkführer
melden in Steenkendorf, Post Bergfriede.

5681] Suche zu Anfang Juni einen verheiratheten, tüchtigen, erfahrenen
Werkführer
der mit den neueren Müllerei-Maschinen vertraut ist, bei hoher Tantieme und festem Deputat. Meldungen mit Zeugnissen an
A. Schulz, Mühle Stradaunen, Postort, Kr. Lyck.

5559] Tüchtiger
Schneidemüller
auf Walzengatter, wird sofort angestellt.
Thürmer, Zimmermeister,
Marienburg Wpr.

5712] Zur selbstständigen Führung einer kleinen Wassermühle, Walzenstuhl, Spitz- und Mahlgang, wird ein junger
Müller
sofort gesucht. A. Wohlleben, Mühle Klemzig bei Züllichau.

5754] Einen jüngeren
Müllergesellen
Anfangsgehalt 30 Mk. pro Monat sucht von sofort
Schloßmühle Christburg Wpr.

Für meine
Walkmühle
suche einen tüchtig., mit der alt. Einrichtung vertraut. **Gesellen.** Meldung. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 5598 a. d. Gesell. erbeten.

5311] Suche von sofort einen erfahrenen, zuverlässig. kautionsfähigen
Zieglermeister
welcher eine Ziegelei m. Dampfbetrieb übernehmen und selbstständig leiten kann. Angebote mit Zeugnißabschriften erbittet **Carl Steinhilp,** Dampfziegeleibes., **Inowrazlaw.**

5694] Ein ordentlicher
Pfannenmacher
und zwei kräftige
Burschen
finden von sofort dauernde Beschäftigung in der Ziegelei Pr. Königsdorf bei Bahnhof Grunau a. d. Ostbahn.

5299] Einen tüchtigen
Zieglergesellen
sucht per sofort
Kliese, Zieglermeister,
Bielsk p. Schönsee Westpr.

Ziegler [5685
zum sofortigen Antritt gesucht.
Dom. Lutynia b. Zerkow (Pos.)

Ziegler
mit Maschinenbetrieb vertraut, sucht als [5615
Grubenaufseher
Dampfziegelei Zoppot. Nur schriftliche Angebote erbeten.
H. Goeldel, Zoppot.

Landwirtschaft

5308] Suche von sogleich einen energischen, nüchternen, im Rübenbau und allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrenen
Wirthschafter
Gehalt bei freier Station exclusive Wäsche 400 Mark.
H. Eckardt,
Elisenhof bei Exin.

Für ein großes Gut i. Westpr. mit erheblichem Rübenbau wird ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener, tüchtiger, energ., der poln. Sprache mächtig.
Inspektor
der auch die Standesamts- und Gutsgeschäfte bearbeiten muß, gesucht. Meldung. unt. Nr. 5752 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Gesucht zu sofort ein evangel., unverh., der poln. Spr. mächtig., nicht unter 30 Jahre alter
Inspektor
unter Leitung des Prinzipals. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5546 durch den Geselligen erbeten.

5708] Kgl. Dom. Fiewo bei Löbau Wpr. sucht von sogleich einen ev., energ., poln. sprechend.
Inspektor
nicht unter 30 Jahren, auch findet ein evangel.
Wirthschafter
daselbst Stellung.

Mehrer. Branntweinbrenner w. f. d. Campagne 97/98 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.

5796] Ein verheiratheter
erfahrener Gärtner
zugleich guter Jäger, findet zum 1. Oktober Stellung in Pohren per Ludwigsort Ostpr.

Gärtner
verheirathet oder unverheirathet, welcher mit Bienenzucht und Fischerei vertr. ist, zu sof. gesucht.
Gut Hartowitz bei
Montowo Westpr. [5552

5786] Sofort gesucht ein
junger Mann
polnisch sprechend, zur Erlernung der Wirthschaft.
Näheres Dom. Mühlgrund bei Strelno.

Wirthschaftseleve
bei geringer Pensionszahlung sofort gesucht. Dom. Bielawy bei Joachimsdorf, Posen.
5543] Sich, Inspektor.

5771] E. tüchtig., nücht., verheir.
Stallschweizer
bei 18 Kühen suche von sofort od. 1. Mai. Briefl. Meld. mit Gehaltsanspruch. u. Zeugnissen a. Ziehm, Zigankenberg b. Danzig.

5800] Suche per sofort
2 Unterschweizer
bei hohem Lohn. J. Künzi, Oberschweizer, Poswangen bei Rastenburg Ostpr.

Ein Schweizer
zu 36 Kühen u. Jungvieh wird vom 1. Juni cr. gesucht. Lohnforderung u. Abschr. der Zeugn. zu senden an [5665
Zekau in Schützendorf
per Passenheim.

Ein verheiratheter u. drei unverh. Knechte
per sofort sucht bei hohem Lohn
Schwartz, Gutsbesitzer,
Prust, Kr. Tuchel. [5666

Kutscher und Schmied mit Scharwerkern
von sofort gesucht in [5371
Kl. Summe p. Naymowo.

Einen zweit. Kutscher
sucht [5469
B. Plehn, Gruppe.

5362] In Hasenberg, Kreis Osterode Opr., findet zum 11. Mai d. Js. ein verheiratheter, ehrlicher und durchaus nüchterner
Kutscher
der einen Stalljungen halten muß, bei hohem Lohn u. Deputat Stellung.

Diverse

Zwei Schachtmeister
tüchtig und nüchtern, möglichst mit je einem Stamm von
30 Arbeitern
auch mehr, zur Ausführung von Erdarbeiten des zweiten Gleises Sagan-Syrottau sofort gesucht.
Kahl, Bauunternehmer
in Sagan.

5511] Zur Herstellung des Bahnkörpers auf der Strecke Tapiau-Friedland
5 erfahrene Schachtmeister
mit je 30 Leuten gesucht.
Außerdem finden
6 Maurerpoliere
dauernde Beschäftigung.
Friedr. Koernig, Baugeschäft,
Bromberg.

5763] **Im Kiesschacht Gola bei Gostyn findet ein energ., umsichtiger**
Vorarbeiter
sofort Anstellung. Nur solche Kräfte, die längere Zeit hintereinand. in Stellung gewesen, find. Berücksichtigung. **Meld. dortselbst oder auch in Breslau, Gartenstraße 20, I.**

5802] Suche für m. Dampfziegelei **15 tüchtige Männer** und **10 Mädchen,** Nähe Berlin, Schlafstell. u. Feuer., frei. Stundenl. 19 Pf.; wenn d. Betr. geht, all. Akkord. Wilhelm Undert, Ziegelmstr., Kaltwasser b. Kodersdorf.

200 Erdarbeiter
erhalten Beschäftigung am Bahnbau Zinten-Heilsberg gegen hohen Lohn beim [5689
Bauunternehmer F. Reitz,
Landsberg Ostpr.

100 Drainarbeiter
können sich auf den Rittergütern Altjahn, Station Czerwinsk, und Melno, Station Melno, sowie Domäne Schönfließ, Station Briesen, melden. Desgl.
20 Vorfluthgrabenarbeiter
und 50 Frauen
zum Erdeplaniren auf der Domäne Zolondowo, Station Maximilianowo. [4062
Wündrich, Krotoschin.

5390] Drei tüchtige, zuverlässige,
nüchterne Arbeiter
finden Lebensstellung bei einem Durchschnittslohn von Mk. 1,50 pro Tag excl. freier Wohnung u. s. w.
Chemische Fabrik Buchholz & Comp., Puppen Opr.

Ein Diener
gesucht zum sofortigen Antritt. Persönliche Vorstellung erford.
C. Struebing, [5695
Myslencinek b. Bromberg.

5687] Suche per sofort oder später einen nüchternen, unverh.
Hausdiener
der gleichzeitig 2 Pferde zu versehen hat. Lohn 15 Mark monatlich bei freier Station. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
A. Bieschke, Kaufmann,
Stuhm.

5765] Für mein Schützenhaus brauche ich zum 1. Mai event. früher einen tüchtigen, nüchtern.
Hausmann.
Sperling, Dt. Eylau.

5766] Ein kräftiger
Kegeljunge
wird verlangt.
Sperling, Dt. Eylau.

Lehrlingsstellen

4665] F. mein. Kolonialw.-Hdlg. Destillation und Essigspritfabrik suche ich von sogleich
zwei Lehrlinge
der poln. Sprache mächtig.
A. Bolinski, Briesen Wpr.

Für mein **Drogen-, Farbewaaren-, Chemikalien-, Parfümerie** 2c. 2c.- **Grosso- u. Détail-Geschäft** suche z. Ostern noch einen jungen Mann als
Lehrling
mit guter Schulbildung u. Handschrift gegen monatliche Vergütigung. [5350
Theodor Pée, Stettin,
Gegründet 1858.

4915] Ich suche per sogleich für mein Damen-, Herren- u. Kinderkonfektionsgeschäft, verbunden mit Maaßschneiderei, einen
Lehrling.
Hermann Schneider, Flatow.

Ein Lehrling
mit den nöthig. Schulkenntnissen versehen, findet in mein. Kolonialwaaren- und Schankgeschäft von sofort Aufnahme. [5314
Rudolf Meyer. Podgorz Wpr.

Junger Mann, mit **guten Schulkenntnissen,** aus anständiger Familie, als
Lehrling
bei freier Station zur gründlichen Ausbildung in allen Zweigen der
Getreidebranche
gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5691 an den Geselligen erbeten.

Zwei Lehrlinge (mos.)
zum sofortigen Antritt für mein Mode-, Wäsche- u. Konfektions-Geschäft gesucht. [5291
S. Simonstein junior,
Schneidemühl, Posenerstr. 3.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengeschäft suche einen [5486
Lehrling
mit genügend. Schulkenntnissen.
Jacob Simonsohn
Rössel.

5455] Wir suchen für unser Kolonialwaaren- en gros & detail-Geschäft für sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbildung aus guter Familie.
E. Tochtermann Nachfl.,
Elbing.

3808] Suche f. m. Manufaktur-Modew.-, Herren-Confektions- u. Bettfedern-Handlg. **1 Lehrling.**
Julius Gerson, Danzig.

5661] Suche für mein Barbier- u. Friseurgesch. z. 1. April od. Mai
einen Lehrling.
H. Fischer, Daber in Pomm., Kreis Naugard.

Lehrlings-Gesuch.
5697] Für mein Manufaktur- und Damen-Konfektions-Geschäft suche einen ansehnlich. **Lehrling** bei freier Station.
Berliner Waarenhaus
Inhaber Eugen Marcus,
Stargard i. Pomm.

Lehrlinge
für die Polirerei bei halbjähr. Lehrzeit und Wochenlohn gesucht.
S. Hartmann, Möbelfabrik,
Graudenz, Kirchenstraße 4.

5670] Für mein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft suche
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Carl Boesler, Graudenz.

5668] Für mein Kolonial-, Eisen-, Kurzwaaren und Schankgeschäft suche
zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern.
A. Ertmann, Lautern Opr.

5609] Für mein Stabeisen-, Eisenwaaren- u. Wirthschaftsgeräthe-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen
Lehrling (Christ).
Ludwig Rachau Nachf.
C. Roetzel, Marienwerder.

5620] Suche per sofort
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Ernst Döring, Eisenhandlung,
Osterode Ostpr.

5353] Suche sofort ein. kräftig., willigen **Burschen**
zum Erlernen der Schweizerei.
Monatslohn 15 Mark.
Gottl. Schneider, Oberschweiz., Dom. Glogowiniec bei Exin, Provinz Posen.

Lehrling.
5373] Für meine Stabeisen-, Eisenkurz-, Bau- und Materialwaaren-Handlung suche zu Ostern noch einen **Lehrling.**
L. Feibel, Schwetz a. W.

5487] Für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt
zwei Lehrlinge
Söhne anständiger Eltern; diejenigen, welche der polnischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.
M. E. Leyser, Thorn,
Breite-Straße.

Lehrlings-Gesuch.
5662] Ein rechtschaffener, intelligenter Jüngling, der Lust hat, das Barbier- und Friseurgeschäft zu erlernen, kann eintreten bei
P. Bialkowski, Dirschau,
Bahnhofstraße 4, Mitglied der Barbier- und Friseur-Innung.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Suche zum 15. April od. später Stellung als
Kindergärtnerin
1. Klasse. Im Unterricht. geübt. Meldungen briefl. unter Nr. 5556 an den Geselligen erbeten.

5476] Eine junge, geprüfte **Erzieherin** sucht Stellung. Gefl. Offerten unter R. B. 36 postl. Bromberg erbeten.

— Suche —
für meine Tochter, 17 J. alt, aus achtb. Famil., Stell. z. **Erlern.** d. Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Gesch. bei freier Station und Familienanschluß. Meldung. unt. Nr. 5729 a. d. Gesell. erbet.

Geb. Dame
Ende 30er Jahre, gern selbstthät., s. Stellg. als **Haushälterin** in fein. bürgerl. Haush. o. z. Pflege und Gesellschaft einer kranken Dame. Gefl. Off. unt. Nr. 5737 an den Geselligen erbeten.

Eine Buchhalterin
die sich auch i. Comptoir beschäft. will, sucht Stell. z. bald. Antritt. Offert. unt. **B. L.** a. d. Annonc.-Ann. d. Gesellig. in Bromberg.

Offene Stellen

Für ein 8jähriges Mädchen wird aufs Land eine geprüfte, musikal., evangelische
Erzieherin
zum 1. Mai oder sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspruch. unter Nr. 5532 an den Gesell. erb.

5676] Für meine beiden Töchter im Alter von 11 u. 8 Jahren suche ich zum 1. Mai eine geprüfte, im Unterrichten erfahrene, musikalische
Erzieherin.
Mit meinen Kindern sollen wie bisher 2 etwas ältere Mädchen mit unterrichtet werden. Meld. mit Gehaltsansprüchen erbittet
Ebel, Pfarrer, Gr. Nebrau.

5767] Suche nach Ostern eine
evang. Erzieherin
für 3 Kinder im Alter von 6 bis 10 J., welche auch etwas in der Wirthschaft behilflich sein muß.
S. Rauch, K. Radowisk,
Kreis Briesen Westpr.

5716] Gesucht zum 1. Mai eine geprüfte, jüngere, evangel., nicht musikalische
Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen für zwei Mädchen von 8 u. 12 Jahr. aufs Land für einfaches Haus. Meldung. m. Zeugn.-Abschr. und Gehaltsanspr. werd. briefl. mit der Aufschrift **333** postlagernd Dirschau erbeten. [5716

5717] Eine gut empfohlene, musikalische
Kindergärtnerin 1. Kl.
welche ein achtjähriges Mädchen zu unterrichten und 2 Knaben von 4 und 6 Jahren zu beaufsichtigen hat, wird zum 1. Mai oder 1. Juni aufs Land gesucht. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und möglichst Photographie einzusenden an Frau von Koß, Garkewitz bei Zelasen, Kr. Lauenburg Pomm.

5485] **Gesucht** ein
Kinderfräulein
mit Schneiderei, zur Stütze der Hausfrau.
M. M. 99, Thorn postlag.

1 Kindergärtnerin
2. Klasse
wird bis zu Ostern gesucht, selbige muß auch der Frau in der Wirthschaft behilflich sein. Zeugniß u. Lohnanspr. müssen vorher eingeschickt werden. Toews,
5322] Gueldenfelde p. Thiergart.

5787] Für mein Putzgeschäft suche per sofort eine durchaus tüchtige, selbstständige
Direktrice.
Angenehmer Familienanschluß. Offert. mit Gehaltsansprüch. erb.
J. Piątkiewicz, Crone a. Br.

Gesucht
e. tücht. Verkäuferin
der **Woll-, Weiß- und Kurzwaarenbranche** zu **baldigem** Eintritt. Gefl. Offerten bitte ich Zeugnisse, Lebenslauf u. Photographie beizufügen. [5701
C. Siebert, Bromberg,
Danzigerstr. 3.

Tüchtige Verkäuferin
der poln. Sprache mächt., gesucht p. 15. April resp. 1. Mai von [5426
H. Rosenthal's Wwe., Exin,
Materialw.- und Schankgeschäft.

5764] Ein tüchtiges
Mädchen
welches in der Küche bewandert ist, suche per 1. Mai. Gehalt 120 Mark.
Sperling, Schützenhaus,
Dt. Eylau.

Eine geb., nicht z. j. hies. **Dame,** w. einem Kinde d. höh. Töchterschule d. Schularb. (franz.) beauff. kann, wird z. Hilfe i. d. Wirthsch., aber nur f. d. Nachm. gesucht. Meld. brfl. u. Nr. 5675 a. d. Geselligen erb.

5789] Dom. Glogowiniec b. Exin sucht von sofort od. später eine in Küche und Landwirthschaft erfahrene, evang.
Stütze.
Gehaltsanspr. u. Zeugniss. eins.
A. Busch.

5772] Ein ehrl. Mädchen anständ. Elt. kann v. sof. a. **Ladenmädch.** eintreten. Neufahrwasser,
Hotel Germania, A. Rupinski.

5790] Zum sofortigen oder Antritt am 1. Mai cr. suche ein
junges Mädchen
als Stütze, welches in der Küche, Haus- und Landwirthschaft erfahren, schneidern und plätten kann. Gehalt 240 Mark.
Frau Paula Levy,
Maustmühle bei Peitz N./L

Königlicher Förster sucht sofort in der Wirthschaft gut erfahrene
Stütze der Hausfrau.
Försterwittwen ohne Anhang bevorzugt. Meldungen mit Zeugnissen und Angabe der Ansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5512 d. d. Geselligen erbet.

5306] Zur **Stütze der Hausfrau** suche per sofort od. 1. Mai
ein jüdisch. Mädchen
die mit der Küche und häuslichen Arbeiten vollständig vertraut ist und einem größeren Haushalte vorstehen kann. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugniss. erbet.
Jacob Leiser, Exin.

Suche von Ostern ab ein jung., geb. **Mädchen** auf's Land, welch. firm im Schneidern und Wäschenähen ist, event. auf Wunsch darin Andere unterweisen kann. Auch Fertigkeit in Handarbeit und Glanzplätten wäre erwünscht, jedoch Letzteres nicht Bedingung. Geh. 140—150 Mk. p. J. b. f. Stat M. br. u. Nr. 5686 a. d. Gesell. erb.

Ein Fräulein
in der Restaurationsküche erfahren, sucht [5688
Carl Frenz, Schlochau.

5788] Gesucht zum 1. Mai cr.
eine tüchtige Meierin.
Zeugn. m. Gehaltsang. einzus. an
Frhr. v. Eckardstein,
Reichenow b. Wriezen a. Oder.

F. Vertrauensstell. **Wirthschftrl.** f. gr. h. Haus a. d. L. b. h. G. i. Fr. Hauptm. Marty, Königsbg., Königsst. 100.

5761] Sofort eine ält., tücht.
Wirthschafterin
für Landwirthschaft und Führung des Haushalts. Geh. 120 Mark.
Kuhnert,
Logischen, Kr. Guhrau.

5457] Aeltere, evangel.
Wirthin
wird für sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. erbeten
Forstassessor Clauder,
Forsthaus Wudek b. Ottlotschin

5297] Suche z. 1. Mai event auch früher ein in all. Zweigen der Land- und Hauswirthschaf erfahrenes
Wirthschaftsfräulein oder Wirthin.
Poln. Sprache erforderl. Zeugn und Gehaltsanspr. zu senden an Frau Anna Voigt, Zydowo bei Borzykowo.

5713] Eine erfahrene, ältere, ev
Wirthin
mit guten Zeugnissen, kann hier sofort eintreten. Gehalt nach Vereinbarung.
Dom. Gr. Paglau b. Schöneck

5699] Eine zuverlässige
Wirthin
oder **perfekte Köchin** (mosaisch) sucht von **sofort** bei hoh. Gehalt
Schneiders Hotel,
Elbing.

5412] Wir such. p. sof. od. 1. Mai cr. eine ältere, tüchtige
Wirthschafterin
mos., d. gut bürgerl. kochen kann
L. Lipsky & Sohn, Osterode Opr.

5287] Suche zum sofortigen Antritt oder 1. Mai eine
Wirthin
die sehr gut kochen kann u. Federvieh und Kälberzucht versteht. Gehalt 70 Thlr. u. Tantieme.
Frau Rittergutsbes. Pampe,
Bischofsthal b. Nakel.

5347] Eine junge, evangelische, **einfache**
Wirthin
für Küche und Federvieh gesucht von sofort resp. 1. Mai. Milchwirthschaft ausgeschlossen. Zeugnisse bitte einzusenden an
Frau Rittergutsbesitzer M Richter, Bietowo, Bordzichow Westpreußen.

5542] Suche für sofort bei Familienanschluß ein bescheiden., gebildetes
Wirthschaftsfräulein
welches selbständig kochen und etwas schneidern kann. Gefl. Off. nebst Photogr. u. Geh.-Anspr. erb
Fr. Dr. E. Mendrzik,
Alt-Janischau bei Pelplin.

5335] Suche von sofort oder später ein sauberes
Stubenmädchen
welches die Wäsche und Glanzplätten versteht. Meldungen nebst Gehalts-Ansprüchen und Zeugnissen werden unter **C. B.** postlagernd Langgut Ostpr. erbet.

4687] Gesucht vom 15. April eine
Köchin
und ein **sauberes**
Stubenmädchen.
Frau Kaufm. Zährer, Thorn.

5255] Sofort
gute Köchin
gesucht von Frau Oberstlieuten. Protzen, Thorn, Schulstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing. Anstalt für chronische Leiden. Hydrotherapie. Massage, Sonnenbäder 2c. Prospekte sendet **Dr. Pfalzgraf,** prak. Arzt. [5238

Ostseebad Bad Stolpmünde i. P.

Hafenplatz — nahe Laub- u. Nadelwälder — schönster Strand — kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. **Ermäßigte Saisonbillets v. Stat. d. Ostb.** Bes. skrophul. u. nervösen Kranken, sowie Reconval. empf. Näh. Ausk. erth. [4007

Die Badedirection.

Ein sehr starkes Schwefelbad Deutschlands ist Langensalza

(Thüringen.) [5677

Vorzügliche Erfolge bei **Lues, Hautkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, chron. Metallvergiftungen** und **Erkrankungen der Athmungsorgane (Inhalatorium.)**

Apparatheilverfahren

in ambulando für **Knochen-** und **Gelenkleiden, Verkrümmungen** und **Lähmungen.** — Prospekte und Auskünfte durch die Direktion. — Mitglieder d. Offizier- u. Beamtenvereine 10 % Rabatt.

Hamburg Amerika Linie.

H·A P A·G

Directer Deutscher

Post- und Schnelldampfer-Dienst.

Nr. 517.

Nach **Nord-Amerika**: Newyork, Philadelphia, Baltimore, Boston, New-Orleans.

Nach **Süd-Amerika**: **Süd-Brasilien** Deutsche Ackerbau-Colonien in Santa Catharina etc.

Hamburg-Newyork

mit Schnelldampfern, Reisedauer 8 Tage.

Fahrkarten zu Originalpreisen bei

3578] **Adolph Guttzeit, Graudenz.**

R. Reimann's

Möbelfabrik und Magazin

Bromberg, Posenerstrasse 28.

9037] empfiehlt sein **grosses Lager** von

Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren

solide Arbeit, zu billigen Preisen unter Garantie.

Klever & Werres'

Holländische Tabak-Fabrikate

verdanken ihren **guten Ruf** ihrem unnachahmlichen **Aroma,** ihrer unübertroffenen **Milde.**

Direkter Verkehr mit dem Konsumenten ab Fabrik.

Beliebte Marken:

La Bealeza	pr. 100 St. M. 3,—		Brevas (lange Holländer	pr 100 St. M. 5,—	
Anita	„ 100 „ „ 3,30				
PrimaManilla	„ 100 „ „ 3,60		Atlas(Regalia)	„ 100 „ „ 5,50	
			Flor de Pietra	„ 100 „ „ 6,—	
Hansa	„ 100 „ „ 4,—		Sct.FelixBrasil	„ 100 „ „ 7,—	
Hav.Ausschuss	100 „ „ 4,50		Elor Emirs	„ 100 „ „ 9,—	

Cigarillos: M. 30—50 pr. Mille. **Havanillos** M. 60 pr. Mille.

Sortiments: 5 versch. Sorten à 20 St. enthaltend nach Angabe der gewünschten Durchschnitts-Preislage.

Rauchtabake: M. 0,45, 0,50, 0,70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3 pr. ½ kg.

Tausende Belobigungen.

Versand an Personen, deren Stellung Bürgschaft, ohne

3912] — sonst gegen Nachnahme.

Klever & Werres, Geldern,

Holl. Cigarrenfabrik u. Tabakschneiderei.

12 Mal prämiirt. Langjährige Garantie.

Louis Lindenberg, Stettin

Asphalt-, Dachpappen- und Holz-Cement-Fabrik

empfiehlt, seit 25 Jahren bewährt:

Doppellagige Pappbedachung

System Lindenberg.

Ueberklebung alter, schadhafter Pappdächer

mit präparirter Klebepappe,

Neu! Torfmoosdach

D. R. P. 78047, erfordert keine Anstriche. [3555

Neu! Kiespappdach

2- und 3lagig, bester Ersatz für Holzcementdach.

Beste Saitlinge, Schweinedärme, Rinderdärme, Schloßdärme

Beste Gewürze, Meat Preserve

offerirt in bester Qualität bei billigsten Preisen. [3467

Sämmtliche Fleischerei-Utensilien, **Hackmesser, Dick'sche Stähle, Messer, Fleischwolf, Speckschneider u. Ersatztheile für von mir gelieferte Maschinen** halte stets vorräthig.

Ww. M. Kuttner

Mocker bei Thorn.

11 Pferde-Loose

Berlin, Marienburg, Königsberg versendet geg. Einsend. v. 10 Mk.

Carl Feller Jr., Danzig.

Bierdruckapparate

für Kohlensäurebetrieb, von 40 Mark an, bei [5225

M. Zühlsdorff, Graudenz.

Echt chinesische

Daunen

das Pfund

2,65 Mk.

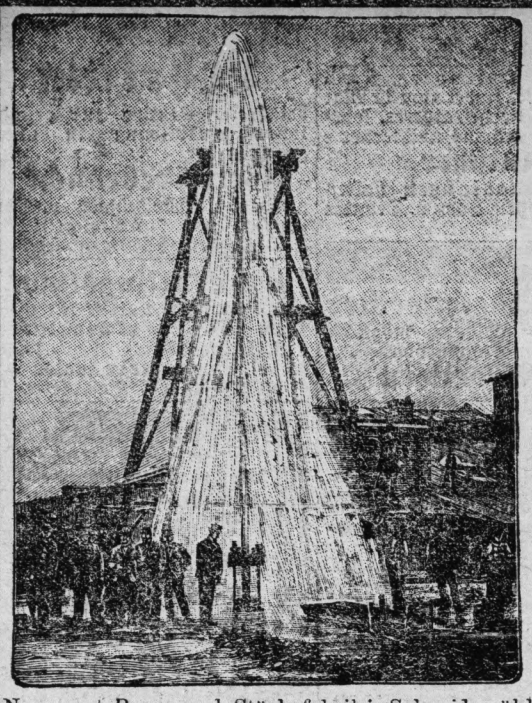
Als besonders füllkräftig zu empfehlen.

Nur durch den großen Umsatz dieser billige Preis. Es genügen zum großen Oberbett ca. 3 Pfund, zum Kopfkissen ca. 1 Pfund.

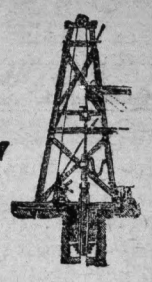
Magazin A. Lubasch

Berlin, Kommandantenstr. 44/44 a.

Versandt geg. Nachnahme od. vorherige Einf. des Betrages. Verpack. umsonst. **Preislisten gratis und franco.**



Neuer art. Brunnen d. Stärkefabrik in Schneidemühl.



Wilhelm Beyer

Brunnen- u. Bohr-Ingenieur

Berlin N. W.

Albrechtstrasse 16.

Gegründet 1864. Fernsprecher III, 509

Filialen Bromberg und Hamburg.

Empfehle speziell meine gesetzlich geschützten Dauerbrunnen, welche eine 10mal grössere Haltbarkeit haben, als schmiedeeiserne Brunnen und sich für Brennerei-, Brauerei- und andere industrielle Zwecke vortrefflich bewährt haben.

Beschaffung grosser Wassermengen durch eigenes System

D. R. G. M.

Eigenes hydraulisches Bohrverfahren.

Neue Preise! **Milchkannen u. Molkereigeräthe** Neue Preise!

aus **Ia. Ia. Stahlblech, ff. verzinnt**

mehrfach **prämiirt** und ausgezeichnet; zuletzt **Königsberg i. Pr. 1895** mit der **großen goldenen Medaille und der silbernen Staats-Medaille**

fabrizirt als **Spezialität** die [4213

Actien-Gesellschaft Adolph H. Neufeldt

Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk

Elbing Wpr.

und sind zu beziehen durch alle Klempnerei- und Eisenwaaren-Geschäfte

Preislisten gratis und franco.

Arbeiter 696. Beamte 45.

Billigste Preise. 5108] **Beste Waaren.**

Garantirt reines Rinderfett, 70 Pfg. das Pfund.

כשר על פסח

B. Kuttner, Thorn

Wurstfabrik.

Der Versandt von Waaren für die Osterfeiertage hat begonnen. Bestellungen erbitte rechtzeitig, zwecks pünktlicher Absendung.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb

mit beweegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.

Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

Danzig * Dirschau.

Sämereien für Garten und Feld

Obstbäume, Ziergehölze

Rosen, Zierpflanzen aller Art

empfiehlt **Georg Schnibbe, Danzig**

Schellmühler Weg 3, Post Schellmühl.

Reichhaltiges Preis-Verzeichniß kostenfrei zu Diensten.

Verblendziegel

¼, 2/4, ¾, 4/4, **Formziegel, glas. Ziegel** 2c., in bester Qualität, wetterbeständig, offerirt billigst

Thonwaaren-Fabrik Antoniewo Thorn III. [2915

Dr. Oetker's Backpulver

à 10 Pf. giebt feinste Kuchen und Klöße. Rezepte gratis von [688

H. Raddatz Nachf.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **14 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Export-Apfelwein-Kelterei

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staatsmedaille „Für besten Apfelwein".

Kistenfabrik H. Nieckau Dt. Eylau. mit Dampfbetrieb.

F. Berlin. Bratenschmalz

à Zentner 35 Mk.,

Best. geräucherten Speck,

à Zentner 45 Mk. [3987

empfiehlt in bekannter Güte

F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14

CACAO garantirt rein, gut entölt, leicht löslich und vorzüglich im Geschmack.

à Pfund **1** Mk. **40** Pfg. versend.

Franz Keilhold, Leipzig 33

Versandt geschieht gegen Nachn., von 6 Pfd. an franko Zusendung.

Himbeersaft

mit Zucker eingekocht, gebe nur an **Wiederverkäufer,** zu billigen Preisen ab. [869

Hugo Nieckau, Fruchtsaftpresserei, **Dt. Eylau.**

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

Jacob Lewinsohn.

Cementrohre

rund und eiförmig, in allen Größen stets vorräthig. [4662

Cementwaarenfabrik

Kampmann & Cie.,

Graudenz.

Tapeten

kauft man am billigsten bei [6931

E. Dessonneck.

Sämereien.

4931] **Rothklee von 30—40, Weißklee 45—55, Tymothee 20—22 Mk., sowie Wund-, Schwedisch-, Gelbklee, Luzerne, engl. Raygras** billigst, **1896er Seradella** mit Mk. 11½, **schwarze Wicke** Mk. 6,75, **blaue Lupinen** Mk. 5,50, **besatzfreier Hafer** mit Mk. 6,50 per Ztr. offerirt franko Bahn hier

Emil Dahmer,

Schönsee Wpr.

Spätklee

attestirt seidefrei, empfiehlt bill.

Hermann Littmann,

Breslau, Moritzstr. 3—5.

5358] In Schötzau b. Rehden sind noch 25 Zentn. sehr schöner

Futterrübensamen

(Oberndorfer und Eckendorfer) abzugeben.

Seradella

offerirt enorm **billig** und giebt jedes beliebige Quantum ab [5654

S. Kirstein, Sold. n Ostpr.

1000 Ctr. „Weltwunder"

sehr gute Speisekartoffel, habe noch abzugeben. [5494

Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

5492] Dom. Seehausen per Rehden Westpr. hat abzugeben zwei- und dreijährige

Spargelpflanzen

Erfurter Riesen, 1000 Stück 12 Mark ab Station Melno.

500 Zentner

Futter-Runkelrübensamen

(Gelbe Oberndorfer und rothe Eckendorfer)

25 Zentner Wruckensamen

(echte pommersche Kannen)

offeriren unter Garantie für reelle und keimfähige Waare, um schnell zu räumen, zu billigsten Ausnahmspreisen. [835

Mit Mustern und Offerten stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Saatkartoffeln.

Magnum bonum, bl. Riesen, Morphy, Juwel und **Juli** verkäufl. A. Martin, Gappa

5495] bei Schönsee Wpr.

4932] Die beste, ergiebigste und haltbarste Runkel ist immer die **gelbe Oberndorfer** und offerire sortenrein, in frischer Qualität mit Mk. 9,50, **weiße, grünk. Riesenmöhren** mit Mk. 35 per Zentner frei Bahn hier.

Emil Dahmer,

Schönsee Wpr.

Kiefernpflanzen

sucht, Offerten erbeten [5698

Dom. Morroschin Westpr.

5755] **600 Kastanien, 300 Ahorn, 450 Akazien (Alleebäume 3—4 cm stark), sowie 300 St. Rothtannen ¾—1 m hoch zu kaufen gesucht. Off. erbeten an Landschaftsgärtner Brohm, Thorn III.**

Dominium Dombrowko b. Mogilno hat **300 Centner**

Saatwicken

abzugeben. [5791

1000 m Buchsbaum

hat zu verkaufen [5600

Gärtner R. Helke, Adl. Dorposch bei Watterowo, Kr. Culm.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 89.

Graudenz, Donnerstag] [15. April 1897.

20. Forts.] **Georg Dalchow.** [Nachdr. verb.

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

Eine freudige Bewegung überkam Georg. Ehemals war er ein eifriger Besucher sozialistischer Versammlungen gewesen. Seit er von seiner Reise zurückgekehrt, hatte er weder Neigung empfunden, noch Zeit gehabt, seiner alten Liebhaberei zu fröhnen. Heute aber war es ihm ganz recht, sich in den Trubel und aufregenden Lärm zu mischen.

Einige Männer, die unschlüssig mit einander debattirend vor der Thür gestanden, hatten sich entschlossen, einzutreten. Georg schloß sich ihnen an. Das geräumige Lokal war bis in den äußersten Winkel gefüllt. Eine schwere dumpfe und heiße, mit Tabaksdunst gemischte Atmosphäre herrschte im Saale. Der Redner auf der errichteten einfachen Tribüne, ein etwa dreißigjähriger Mann — „Genosse Karl Hartwig" nannte ihn das Plakat — sprach mit überlauter, vor Ueberanstrengung heiserer Stimme, und heftige Gestikulationen begleiteten seine Rede. Seine äußere Erscheinung, sowie seine Redeweise, die kernigen, volksthümlichen Ausdrücke kennzeichneten ihn als den aus dem arbeitenden Volke hervorgegangenen Mann. Seine lose aneinander gefügten Sätze ließen oft den logischen Zusammenhang vermissen, das, was er sagte, war nicht neu, aber eine packende, eindrucksmächtige Art zu reden, die volksthümlichen Schlagwörter, die er mit erläuternden Gesten in die Versammlung warf, sein zeitweise hervorbrechender ungesuchter Humor und wieder an anderen Stellen sein überzeugendes, tönendes Pathos verfehlten nicht, eine zündende Wirkung in dem sehr empfänglichen Auditorium hervorzurufen.

Mit Interesse beobachtete Georg zuerst das Publikum der Volksversammlung, das fast ausschließlich aus Arbeitern bestand. Da saßen und standen sie dicht bei einander und lauschten mit hingebungsvoller Andacht und machten in beistimmenden Zwischenrufen, in donnernden Bravos und Händeklatschen ihren Gefühlen Luft. Die von der Arbeit gekrümmten Schultern streckten sich, auf den müden, abgespannten Gesichtern glänzte der Schimmer der Begeisterung. Müdigkeit und Noth schienen sie vergessen zu haben, hinter ihnen lag, was das Interesse des Tages ausmachte; ihre Seelen erhoben sich aus dem Staube des Werkeltages und glühten für die heilige Sache des arbeitenden Volkes, der zu Liebe sie sich des Schlafes beraubten. Ihre Augen leuchteten, die blassen Wangen färbte die Röthe des Enthusiasmus, und mit fieberhafter Antheilnahme folgten sie dem Bild, das der Redner von dem Zukunftsstaate vor ihnen erstehen ließ.

Für ihr Ideal opferten sie die schwer sich und den Ihrigen abgedarbten Groschen, obwohl sie wußten, daß erst eine ferne Zeit, in der sie vielleicht längst nicht mehr waren, die berückenden Träume zur Wirklichkeit erstehen lassen könnte. Es lag etwas Ideales, Hinreißendes in dem Verhalten dieser ernsten, im Kampf des Lebens gehärteten Männer, die mit ihren gläubigen, begeisterungsfähigen Kinderherzen die Worte des Redners aufnahmen. An ihrem mit elementarer Wucht sich äußernden Beifall entzündete sich auch Georgs Enthusiasmus, auch in ihm siedete und wallte das rasch pulsirende Blut und pochte das Herz in stürmischen Schlägen. Und als der Redner mit einem schwungvollen Appell an die Versammelten schloß, nicht zu wanken und zu weichen und unerschütterlich und treu, allen Nachtheilen und Anfeindungen zum Trotz, zur Sache des arbeitenden Volkes zu stehen, da stimmte auch er in den allgemeinen Jubel ein.

Erhitzt, äußerlich wie innerlich, trat er auf die Straße hinaus. Die frische Luft und die freie ungehemmte Bewegung thaten ihm nach der Wärme und Enge des Saales ungemein wohl und so schritt er, plan- und ziellos, mit gedankenvoll gesenktem Haupte die Straße entlang.

Das, was er gehört und gesehen, hallte und zitterte in ihm nach. Manches in den Ausführungen des sozialdemokratischen Redners hatte er als haltlos, manche seiner Folgerungen als unwissenschaftliche Trugschlüsse erkannt, aber Anderes wieder hatte doch Eindruck auf ihn gemacht und beschäftigte ihn noch jetzt lebhaft.

Der Volksredner hatte bei seinen Erörterungen u. A. auf sein eigenes Leben Bezug genommen, um aus seinen Schicksalen Anklagen gegen die Tyrannei des Kapitals zu schmieden. Der Sohn eines Handwerkers, sei er früh zu einem Buchdrucker in die Lehre gekommen, später habe er in einer der größten Berliner Druckereien gearbeitet. Bei Gelegenheit eines Streiks habe man ihn als einen der eifrigsten Agitatoren gemaßregelt, und es sei ihm nicht möglich gewesen, in seiner Branche wieder Beschäftigung zu finden.

„Haß haben sie gesäet", hatte der Redner voll Leidenschaft ausgerufen, „und Haß sollen sie ernten. Meine Kraft und Arbeit gehören der Partei, und mag auch mein und meiner Familie Leben sich in Noth und Sorge hinschleppen, sie sollen mich nicht unterkriegen. Bis zum letzten Athemzuge treu dem Banner des darbenden Proletariats!"

Das Antlitz des Agitators hatte bei diesen Worten wie von einem Glorienschein überstrahlt geleuchtet und Georg hatte sich einer unwillkürlichen Regung von Beschämung und Zerknirschtheit nicht erwehren können.

Wie hoch stand dieser Mann über ihm, der einen für seine Verhältnisse einträglichen Beruf, sein sicheres Brod aufgab, um frei seine Ueberzeugung bethätigen zu können — ein Märtyrer der Arbeitersache! Eine jammernde weibliche Stimme störte den Grübelnden aus seinem Sinnen auf.

„Lieber Herr!" klang die in weinerlichem Ton gewinselte Klage, „eine arme Frau — erbarmen Sie sich!"

Erschüttert blieb Georg stehen. Es war eine magere, bleiche Frauengestalt, die auf den zu einem Hause emporführenden Steinstufen hockte und mit flehender Gebärde die Hand ausstreckte. Das Haar hing ihr wirr und ungepflegt in's Gesicht. Aus den mageren Wangen, den tief in den Höhlen liegenden Augen sprachen mit stummer Beredtsamkeit Hunger und Leid. Ihr dünnes, schlissiges, an mehreren Stellen geflicktes Kleid schützte die Zitternde nur schwach gegen die Nachtkühle. Was aber das Bild des Elends völlig herzbewegend, tief ergreifend machte, war der Umstand, daß die Frau ein kleines, etwa einjähriges Kind im Schooß hielt, ein verkümmertes, elendes, kleines Wesen, das anstatt im warmen Bettchen, in der rauhen Luft, umtost vom Straßenlärm, seine Nachtruhe halten mußte.

„Aber — so gehen Sie doch nach Hause, liebe Frau", rief Georg, dem es bei diesem Anblick heiß durchschauerte, „Sie werden ja das arme Kind auf den Tod erkälten."

Die Frau zuckte die Schultern und entgegnete immer in demselben nervenfolternden weinerlichen Ton: „Ohne Geld darf ich nicht nach Hause. Seit acht Tagen haben wir nichts Warmes genossen. Kein Feuer im Ofen — ach, lieber Herr, haben Sie doch Erbarmen."

Die Thränen rollten über die abgezehrten Wangen. Georg fühlte einen fast körperlichen Schmerz. Es war geradezu unerträglich, Zeuge dieses Jammers zu sein. Er hatte sein Portemonnaie gezogen und reichte der Frau ein Zehnmarkstück.

„Da, nehmen Sie für's Erste!" sagte er mit heiserer, trockener Kehle. „Haben Sie denn keinen Mann?"

„Ja — aber er hat schon seit Monaten keine Arbeit."

Georg fühlte sich von bitterem Unwillen erfaßt. Das alte Lied! Keine Arbeit! Da mußten brave, arbeitslustige Männer die starken Hände müßig in den Schooß legen, weil ihnen Niemand die Arbeit gab, die sie ersehnten. Ganze Familien wurden zum Hunger verdammt, ohne alles Verschulden, weil sie in einem armen Hause geboren waren. Und doch behauptete man, in einem geordneten Gemeinwesen zu leben und ein Kulturvolk zu sein. Er hatte die Empfindung, als müsse er voll Scham die Augen niederschlagen, als träfe auch ihn persönlich ein Theil der Schuld an dem grellen Mißverhältniß, daß hier sinnloser Ueberfluß sich spreizte, während da, drei Schritt davon, Menschen fast dem Hunger erlagen.

„Wie heißen Sie? Wo wohnen Sie?" fragte er, während das Weib sich schwerfällig erhob und gierig nach dem gereichten Geldstück griff.

Die Frau zögerte einen Augenblick, dann antwortete sie: „Seeger — Pappel-Allee neun, Hof im Keller."

„Gut! Ich komme morgen zu Ihnen. Und nun bringen Sie Ihr armes Kind nach Hause!"

Die Frau antwortete nichts. Sie nahm ihr Kind in die Arme und schwankte, wahrscheinlich von Hunger entkräftet, davon. Georg aber stand noch eine geraume Weile und sah ihr schweigend nach. Dann wandte er sich, sehr niedergedrückt, und trat schweren Herzens den Heimweg an.

In seiner Wohnung angekommen, warf er sich zerknirscht in einen Sessel und drückte die geballten Fäuste gegen die Stirn. Wochen war er nun wieder in der Heimath, auf Schritt und Tritt war er dem Elend begegnet und was hatte er gethan, er, der im Besitz reicher Mittel, der Noth in weitem Umfange zu steuern? Sollte er eine allgemeine Lohnerhöhung, wie man von ihm gefordert hatte, eine Ermäßigung der Arbeitszeit eintreten lassen? Er lächelte geringschätzig. Flickwerk! Oder sollte er einen Theil des ererbten Kapitals hergeben und eine Invalidenkasse für seine alten Arbeiter damit begründen? Aber wie viele von den Arbeitern erreichten denn überhaupt ein pensionsfähiges Alter? Noch nicht drei von hundert. Und was half ihnen das magere Gnadenbrot im Alter, wenn sie doch wie bisher ihre besten Jahre in Noth und Entbehrungen hinbringen mußten?

Nein, das alles waren nur kleine, wirkungslose Verlegenheitsmittelchen, mit denen man an den äußeren Erscheinungen der sozialen Krankheit herumkurirte, im Grunde und auf die Dauer war damit doch nichts geholfen. Es mußte etwas Umfassendes, von Grund aus Umgestaltendes geschehen, etwas, das für alle Zukunft das Mißverhältniß zwischen Ueberfluß und Mangel aufhob, unmöglich machte und das zugleich ein weithin leuchtendes Beispiel gab und zur Nachfolge herausforderte, ja, dazu zwang. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung** hat am Sonntag im Equitable-Palast zu Berlin seine erste Ausstellung eröffnet. In einer einleitenden Ansprache betonte Frau Oberstlieutenant Pochhammer, daß der Verein durchaus nicht gesonnen sei, die Mode und den Geschmack abzuschaffen, sondern daß er nur darauf hinwirken wolle, die Frauentracht gesund und praktisch zu gestalten, ohne sie an Schönheit verlieren zu lassen.

Die erste Verbesserung, die der Verein bezweckt, besteht darin, eine Vereinfachung der Unterkleidung herbeizuführen. Sie soll nur aus der Hemdhose bestehen, aus dem Reformkorset und aus dem Reform-Beinkleid, der sogenannten Rockhose. Ferner sollen die Hüften entlastet werden und das Kleid soll fußfrei sein. Also eine Reform-Unterkleidung würde bestehen aus einer Trikot-Hemdhose, einem Reformkorset oder Brustgürtel, dem faltigen, geschlossenen Beinkleid und vielleicht noch aus einem Unterrock vom Stoff des Beinkleides. Das Beinkleid wird am Korset angeknöpft. Der Modebazar Hermann Gerson ist u. a. durch drei fußfreie Toiletten mit passenden Beinkleidern vertreten. Zu einem blauen Foulardkleid gehört ein blauseidenes Beinkleid, zu einem grünen Alpakkakleid ein Beinkleid aus demselben Stoff und ein schwarz und weiß karirtes zu einer gleichfarbigen Toilette. Auch die Kostüme für kleine Mädchen, die Arnold Müller zur Schau stellt, zeigen, wenn man das Röckchen hebt, als einzige Unterkleidung ein mit dem Kleide harmonirendes Beinkleid. Rudolph Herzog legt ebenfalls Reformbeinkleider von der einfachsten bis zur elegantesten Gattung vor, seine Hemdhosen haben je nach Wunsch kurze oder lange Aermel und sein Reformkorset wird mit Gummi-Verschluß über der Magengegend geknöpft u. s. w. Es kann wohl einleuchten, daß diese Unterkleidung zweckdienlich, gesund und bequem ist. Die Radlerinnen haben sie schon beinahe sämmtlich angenommen, wenn Sportdamen sich in ein festes Korset zwängen wollten, so wäre ja die Wirkung ihres Sports wieder in Frage gestellt.

— **Unlust und Feigheit** sind die Beweggründe zu dem neulich erwähnten sechsfachen Morde bezw. Selbstmorde in Bettlach bei Solothurn (Schweiz) gewesen. Nicht Lebenssorgen haben das Elternpaar zu dem schrecklichen Entschluß getrieben, sondern Unzufriedenheit mit dem Schicksal, das ihnen nicht mehr bot, und der Mangel an Muth, wenigstens den Kindern zu Liebe den Lebenskampf, der Keinem erspart ist, weiter zu kämpfen. Der Vater verdiente sechs Franken den Tag, früher sogar zehn in einer Uhrenfabrik und die Frau drei. Die Woche vor der That hatte er gar nicht gearbeitet, wie er überhaupt zu den Leuten gehörte, die dafür halten, nicht arbeiten, sei lustiger, als arbeiten, und die lieber befehlen möchten als gehorchen. Die Frau wird als eine eifrige Romanleserin geschildert.

Briefkasten.

K. S. Ist die Frist zum Antrage auf richterliche Entscheidung gegen die polizeiliche Strafverfügung (eine Woche, spätestens 14 Tage nach Empfang) nicht eingehalten, so wird die Strafe rechtskräftig und kann sodann exekutorisch eingezogen werden. Hat der Besitzer des gesperrten Privatweges den öffentlichen Weg abgepflügt, so ist gegen ihn Klage zulässig.

A. S. 101. Die Erfindung der Briefmarke ist das Verdienst des englischen Buchhändlers James Chalmers in Dundee (gest. 1853). Am 6. Mai 1840 gelangte die erste Ausgabe von Marken in England in die Oeffentlichkeit. Die erste deutsche Briefmarke erschien in Bayern am 1. November 1849.

P. T. Das Gebäck, das wir „Bretzel" nennen, hat seinen Namen von der geschlungenen, geflochtenen Form. Der Name stammt von dem althochdeutschen Worte brettan, schlingen, flechten ab.

K. L. M. 1) Ein Dienstbote, welcher durch schwere Krankheit zur Fortsetzung des Dienstes unvermögend wird, kann den Dienst ohne vorherige Aufkündigung verlassen. Das zur Lösung des Vertrages nöthige Attest des Arztes bezahlt der die Entlassung verweigernde Dienstherr, der bis zum Entlassungstage auch den Dienstlohn und die Marken bezahlen muß. Er darf nur die Hälfte des für letztern aufzuwendenden Geldbetrages vom Lohne abziehen. Herausgabe der Sachen und der Quittungskarte darf in keinem Falle verweigert werden, Kurkosten, welche erst nach der Rückkehr des Dienstboten zu seinen Eltern entstehen, trägt der Dienstherr nicht mehr. 2) Die Gutsherrschaft ist verpflichtet, die auf dem Gute, wo die Schule sich befindet, gewachsenen oder gewonnenen Materialien, soweit solche hinreichend vorhanden und zum Schulbau nothwendig, unentgeltlich zu verabfolgen. 3) Der Separationsrezeß befindet sich bei der königl. Regierung, in Abschrift auch bei den General-Hypothekenakten der Ortschaft im Amtsgerichte. Eine Abschrift würde 10 bis 20 Mk. kosten.

H. S. 1) Eine allgemeine Vorschrift über die Verpflichtung des Hauswirths zur Beleuchtung des Hausflurs giebt es nicht. Jedenfalls wird ein vorsichtiger Wirth, in dessen Hause mehrere Parteien wohnen, es sich angelegen sein lassen, die Beleuchtung der Hausflure durch seine Miethsverträge zu regeln. 2) Bei Verheirathung muß ein Hauptmann 2. Klasse ein sicheres außerdienstliches Einkommen von 1500 Mk., Lieutenants ein solches von 2500 Mk. nachweisen können. Gendarmerie-Offiziere, welche ein Gehalt von 3000 Mk. beziehen, müssen ein außerdienstliches Einkommen von 2100 Mk., solche mit einem Gehalt von 4050 Mk. 1500 Mk. aufweisen. 3) Jeder „aktiv gediente" Soldat ist bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem er das 39. Lebensjahr vollendet, dienstpflichtig und bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem er das 45. Lebensjahr vollendet, landsturmpflichtig. 4) Es ist zulässig, im Miethsvertrage zu verlangen, daß die Kündigung statt am 1. April schon Mitte März erfolgt.

G. B. Das Schießen ohne Jagdschein und im Jagdbezirk eines Andern ist strafbar. Wer selbst Acker in der Feldmark besitzt und nutzt, kann Tauben halten. Jedenfalls war der Nachbar nicht berechtigt, die Tauben zu schießen, so daß der Entschädigungsanspruch gerechtfertigt erscheint.

Inowrazlaw. Verträge zwischen Miterben zum Zwecke der Theilung erfordern einen Stempel von 1,50 Mk. Befreit sind von Stempellösung die Ueberlassungsverträge zwischen Eltern und Kindern.

Thorn, 13. April. **Getreidebericht** nach priv. Ermittlg.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen etwas fester, fein, hochbunt, glasig, 131—132 Pfd. 149 bis 150 Mk., hell 130 Pfd. 148 Mk., bunt 126 Pfd. 144 Mk. — Roggen unverändert, 123—124 Pfd. 104—105 Mk. — Gerste in feiner Waare etwas Nachfrage, feine Brauwaare 130—136 Mk. — Hafer geschäftslos, 108 bis 113 Mk., je nach Qualität.

Königsberg, 13. April. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)

Zufuhr: 11 inländische, 50 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 762 Gr. (128—129) 160 (6,80) Mk., 754 Gr. (127) 157 (6,65) Mk, rother 743 Gr. (125) 150 (6,35) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) unverändert, 744 Gr. (125) bis 762 Gr. (128) 105 (4,20) Mk., 740 Gr. (126) 105 (4,20) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 125 (3,10) Mk., 132 (3,30) Mk. — Leinsaat (pro 70 Pfd.) Steppen- vom Boden 147 (5,15) Mk.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Berlin meldet den Abzug von 600 Ztr. besseren Tuchwollen zu den letzt notirten Preisen, ebenso von Schmutzwollen von 43 bis 48 Mk. p. Ztr. — In Breslau gingen in letzter Woche 600 Ztr. Rückenwäschen und nur wenige Schmutzwollen zu bisherigen Preisen in andere Hände über. — In Königsberg holten Schmutzwollen von 41—45—46, einzeln 47 Mk., sehr selten darüber.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg.**
13. April 1897. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.					
Gries Nr. 1	15	20	Mehl 0	9	60	Graupe Nr. 3	11	70
do. „ 2	14	20	do 0/1	8	80	do. „ 4	10	70
Kaiserauszugmehl	15	40	Mehl I	8	20	do. „ 5	10	20
Mehl 000	14	40	do. II	6	20	do. „ 6	9	70
do. 00 weiß Bd.	12	—	Commis-Mehl	8	—	do. grobe	8	70
do. 00 gelb Bd	11	80	Schrot	7	10	Grütze Nr. 1	9	40
do. 0	7	60	Kleie	4	30	do. „ 2	8	90
Futtermehl	4	60	**Gersten-Fabr.**			do. „ 3	8	40
Kleie	4	20	Graupe Nr. 1	14	20	Kochmehl	7	—
			do. „ 2	12	70	Futtermehl	4	60
						Buchweizengrütze I	14	—
						„ II	13	60

Bromberg, 13. April. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 146—152 Mk. — Roggen je nach Qualität 100—106 Mk. — Gerste nach Qualität 106—110, Braugerste nom. 115—130 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—126 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 38,50 Mark.

pp. **Neutomischel,** 11. April. (Hopfenbericht.) Die Umsätze erfolgen schleppend und beschränken sich in der Hauptsache auf feine (hellgrüne) Waare. Letztere Gattung erzielt verhältnißmäßig gute Preise, da die Vorräthe knapper werden. Von den mittleren und minderwerthigen Gattungen sind größere Vorräthe als um die gleiche Zeit des Vorjahres vorhanden. Beste Waare bringt 80—90 Mk., mittelgute von 60 Mk. aufwärts.

Berliner Produktenmarkt vom 13. April.
Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 100—175 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 53,9 Mk. nom., Mai 54,8—54,9 Mk. bez.
Petroleum loco 20,3 Mk. bez.

Stettin, 13. April. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen loco 152—153 Mk. — Roggen loco 110—112 Mk. — Hafer loco 125—130 Mk. — Rüböl p. April 54,50 Mk. **Spiritusbericht.** Loco 38,00 Gd.

Magdeburg, 13. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,62½, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,75—7,70. Still. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

Braut-Seide v. 95 Pfge. bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.) **porto- u. steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. — **Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.**

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin

beleiht unter günst. Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. — Darlehne für Communen, Kirchen- und Schulgemeinden, Genossenschaften 2c. vermitteln

General-Agentur Danzig, Langenmarkt Nr. 23.

984] **Uhsadel & Lierau.**

Vertreter: Jacob Robert in Graudenz.

5724] Am **31. März cr.** habe ich den Besitzer Herrn **Leonhard Bartel II** in Gr. Lubin im Lau'schen Gasthause öffentlich beleidigt. Ich nehme dieselbe hiermit reuevoll zurück.

Compagnie, den 13. April 1897.

Johann Richlawski.

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. m. s. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt u. verzweif.** Fälle **radical.** Dir. **Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.

Preislisten mit 300 Abbildungen vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

---

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

à **50 Pf.** u. **1 Mk.** bei **Fritz Kyser** Markt 12, **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwstr. 19, **Moritz Pottlitzer** in **Briesen, J. Schick** in **Zempelburg** und **Karl Schmidt** in **Bromberg.**

Mauerziegel

in bekannter Güte, sind ab Werk, sowie frei Waggon Bahnhof Papau noch zu haben. [4731

Gremboczyner Ziegelwerke von Georg Wolff, Thorn, Altstädt. Markt 8.

5011] 5 Waggon

Kiefern-Nutzholz

einen Posten

Birken-Nutzrollen

4 Meter lang, einen Posten

Weißbuch.-Nutzrollen

2 Meter lang, einen Posten **starke**

Erlen-Nutzrollen

2 Meter lang, einen Posten **trockene und frische**

Birken-Deichseln

einen Posten **starke, trockene**

Eichen-Speichen

und etwas trockene

Weißbuchen-Bohlen

hat **franko Bahnhof Allenstein** billig abzugeben

A. Marquardt-Allenstein

Holz-Handlung.

5777] 30 Schock 8 Meter lange, 3 Centim. starke

trockene Bretter

preiswerth zu verkaufen.

Karrich, Marienwerder.

5257] **Collishof** b. Osterode hat

ca. 60 Ctr. grüne Weiden

sehr billig zum Verkauf.

Faschinen

Bruchweiden u. Strauch von ca. 25 Morg. verkäuflich in Kontken p. Mlecewo, Kr. Stuhm. [3862

5683] **In Domaine Rathstube bei Subkau Westpr. sind noch 200 Zentner**

vorzügliche

Koch-Erbsen

auch in kleineren Posten, abzugeben. Preis pro Zentner 7 Mark.

5—600 Ztr. vorzügliche

Speisekartoffeln

sind auf Domäne Schötzau bei Rehden Wpr. verkäuflich. Preis pro Ztr. 1,50 Mk. franko Bahnhof Lindenau. [5368

Verkäufe.

5465] Wohl erhaltenes, leicht fahrendes, elegantes

Coupee

mit Rücksitz verkäuflich.

H. v. Muellern, Rittmstr. a. D. Soßnow Wpr. (Post.)

Eine Turbine

für jedes Gefälle passend, bei 2½ Mtr. 25 Pfdkr., noch im Betriebe, wegen Umbau billig zu verkaufen. Kurbjeweit, Gr. Lauth per Schrombehnen Ostpr.

---

2 Pianinos

1 schwarz, 1 nußbraun, vorzüglicher Ton, kurze Zeit in Gebrauch, billig zu verkaufen.

Marktplatz 23. [5723

5719] Ein fast neuer

Kabrioletwagen

ist billig zu verkaufen bei

Pivgorra, Marienwerder.

Zu kaufen gesucht.

5710] 400 Ctr. **Daber'sche**

Kartoffeln

zur Brennerei zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe zu richten an

Wollschläger, Lentzienen bei Ortelsburg Ostpr.

5749] Ein paar gebrauchte, französische, aber gut erhaltene

Mühlensteine

von 4 Fuß und auch gebrauchtes

Vorgeleg m. Scheiben

zum Dampfbetrieb, sucht zu kaufen. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an

R. Oschinski, Kl. Schönbrück, Gr. Schönbrück.

5599] Trockene

Birkenstammbohlen

sucht zu kaufen.

Eugen Demmler, Neuenburg Westpreußen.

---

20 Waggons

Schaalbretter

22—23 mm stark, mit 20 mm Berechnung, von koulantem Abnehmer, in größeren od. kleineren Partien franco Berlin zur Lieferung pro 1897 gesucht. Durchschnittslänge u. Preis unt. Nr. 3657 briefl. an d. Geselligen erbeten.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft [2157

Albert Pitke, Thorn.

Speichen

größere Posten, 26" u. 28" lang, 2¼" u. 3" str., gut gearbeitete, suche zu kaufen. Meld. briefl. u. Nr. 4751 an den Geselligen erb.

Geldverkehr.

4000 Mark

werden auf e. ganz neues, massiv erbautes Gasthaus zur 1. Stelle gesucht. Offerten unt. Nr. 5660 an den Geselligen erbeten.

25000 Mark

werd. auf ein 1800 Morg. groß. Rittergut in Ostpr. hint. 56000 Mark Landsch. zu sof. od. 1. Mai gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 5576 d. d. Geselligen erbet.

45000 Mark

werden von sofort oder 1. Juli auf erste Stelle gesucht. Offert. postlagernd Inowrazlaw unt. A. B. No. 22. [5141

Eine erststellige

Hypothek

von 7800 Mark, zu 4½ % verzinslich, ist sofort zu zediren.

Meldungen unter Nr. 5753 an den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

Circa zwanzig

Pferde

theils gut angeritt., compl. geritt. und truppenfromm, darunt. auch **2 schnelle ungarische Jucker** und eine **Trakehner Stute,** letztere ganz hervorragend im Gang, verkauft

Gerber, Graudenz,

5747] Tattersall.

5539] In Bellschwitz stehen zum Verkauf

1. eine

kastanienbraune Stute

Vollblut, von Monarch, 3 Zoll groß, 6 Jahre alt,

2. eine **schwarze Stute**

mit brauner Nase, ½ blut, von Monarch, gut 4½ Zoll groß, 4 Jahre alt. Beide elegant und gängig.

J. A.: **Der Oberinspektor.**

5509] **Acht starke**

Zugochsen

sind in Weißhof bei Langfuhr zu verkaufen.

Ostpreußisch. Rappwallach

(Winterrappe von schöner Figur)

1,74 Meter groß, 8 Jahre alt, gut geritten und truppenfromm, hat zu verkaufen [5775

L. Stoltz, Driesen (an der Ostbahn).

---

10 billige, brauchbare

Pferde

verkauft

A. Kraynik, Wossarken.

Ein Fuchswallach

9 Jahre alt, 3", für mittl. Gew., durchaus truppenfromm, schönes Exterieur, besonders für Kompagnie-Chef geeignet, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Sattelzeug und Stallutensilien gleichfalls verkäuflich. Meld. brieflich u. Nr. 5239 a. d. Geselligen erb.

5324] Sprungfähige Holländer

Bullen

nur von Heerdbuchthieren stammend, sind verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz.

---

5 Holländer Bullen

10—16 Monate alt, von Herdbucheltern abstammend, zu verkaufen. Dieselben waren zur Herdbuchauktion in Marienburg nicht gestellt. [5773

Jacobsohn, Tannenhof, per Kl. Montau, Bahnstation Simonsdorf.

4-jährige

bairische Ochsen

verkauft **B. Plehn, Gruppe.** [5470

5682] Eine hochtragende

Kuh

ein noch gut erhaltenes

Roßwerk

und eine

Häckselmaschine

ist zu verkaufen

Pommeyerhöhe bei Pelplin.

---

2 hochtrag. Stärken und ein hochtrag. Kuh

hat zum Verkauf [5746

W. Felske, Skarszewo bei Wiewiorken.

Eine jung. hochtr. Kuh

hat zu verkaufen [5748

Quednau, Dossoczyn.

5725] Eine hochtragende

schwere Kuh

Steckzwiebeln

hat zu verkaufen H. Rosenfeldt Wittwe Neunhuben.

Daselbst werden zu sofort

zwei Instleute gesucht.

In Rasenfeld bei Rosenberg Wpr. stehen ein gekörter schwarzbunter **vierjähriger**

Bulle

mit sehr schönen Formen, sehr leicht deckend, desgleichen ein

1½ jähriger Bulle

u. **3 hochtragende,** schöngeformte

Sterken

zum Verkauf. [5696

5160] **180 fette, englische**

Lämmer,

sowie größ. Posten

Läuferschweine

60—80 Pfd. schwer, hat abzugeben

Dom. Baiersee p. Kl. Trebis, Station Nawra.

5325] Sprungfähige u. jüngere

Eber

der großen weißen Yorkshire-Race sind zu ermäßigten Preisen verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

---

13 fette Schweine

60 engl. fette Lämmer

sowie 2 junge, starke, bayerische

Zugochsen

sind verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

Yorkshire Eber

Domslaffer Zucht, ein Jahr alt, preiswerth zu verkaufen. [5657

Dampf-Molkerei, Schlochau.

5468] Zwei niedliche männl.

Foxterriers

4 Monate alt, reine Rasse, verkauft B. Plehn, Gruppe.

Ein sehr gut dressirter

Hühnerhund

vorzüglich zur Entenjagd, billig zu verkaufen. [5545

Fürstenberger, Subkau.

---

1 Bernhardinerhund

1 Jahr alt, ist billig zu verkauf. Meldung. unt. Nr. 5709 an den Geselligen erbeten.

5750] **Eine deutsche**

Dogge

Hündin, Tigerfarbe, 1 Jahr alt, 1 deutsche Dogge, Hündin, blau mit weißer Brust, 5 Monate alt, wachsam und zur Zucht geeignet, sehr billig zu verkaufen.

Graudenz, Rehdenerstr. 6.

Spezialzucht schwarze Minorka!

5760] Habe von meinen hochfeinen schwarzen Minorkas **täglich frische**

Bruteier

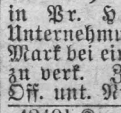
abzugeben. Das Dutzend **6 Mk.** incl. Verpackung. 90 Proz. Befr.

Frau Armg. Bohnstedt, Dom. Kaltenhausen b. Zinna (Mark).

Bruteier

Ital. schwarze u. rebhuhnf., Langshan, Plymouth, Houdan, Puten à 30 Pfg., Minorka, schwarze Spanier, schwarze Holländer, blaue Andalusier à 40 Pfg., helle Brahma, silberhals. Dorking, weiße Cochin, Pecking-, Rouen- u. blaue Schweden-Enten à 50 Pfg., weiße Dorking à 60 Pfg. Die Stämme stehen unter Controle des Vereins. Bestellungen zu richten an [2840

Paul Görges, Bromberg, Verein für Geflügel- und Vogelzucht, Bromberg.



5700] Suche **500 engl. jähr.**

Lämmer

oder starke Kammwollhammel zur Weide, auch in kl. Posten, z. kauf. Abnahme 10. Mai. Off. mit Gewicht u. Preisangabe erbittet A. Küster, Viehhdl., Elbing.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

5610] Mit dem Verkauf meiner

Bauplätze

am Bahnhofe wird jetzt nach jeder Größe begonnen. — Die Zahlungs-Bedingungen werden äußerst coulant gestellt.

Marcus, Marienwerder.

Zu verkaufen gut gehendes

Speditions-Geschäft

verbunden mit **Destillation, Kohlen- u. Baumaterialienhandel,** mit geräumigem Hof, in bester Lage am Markt einer größeren Stadt am Wasser, nahe Berlin. Anzahl. ca. 20000 Mk. Offerten unter Nr. 5560 an den Geselligen erbeten.

Sichere Brodstelle.

Gastwirthschaft, einzig. im Orte, mit Land u. Postagentur, Krankheitshalber b. 9000 M. Anz. bill. zu verk. Gefl. Meldungen unt. Nr. 5738 a. d. Geselligen.

Mein Material- und Schank-Geschäft

in Pr. Holland ist anderer Unternehmungen wegen für 23000 Mark bei ein. Anzahl. v. 7000 Mk. zu verk. Zwischenhändler verb. Off. unt. Nr. 4992 a. d. Ges. erb.

4249] Krankheitshalber sind wir Willens, unser in Dirschau gut eingeführtes

Eisen-, Stahl-, Glas- u. Porzellangeschäft

im Ganzen zu verkaufen. Meld. brfl. u. Nr. 4249 a. d. Geselligen erb.

5770] In einer Kreisstadt des Reg.-Bez. Posen ist ein

Eisengeschäft

verbunden mit Lager landwirthsch. Maschin., Baumaterialien, künstl. Dünger 2c. bes. Umstände halber billig zu verkaufen. Waarenlager ca. 30000 Mark, Umsatz ca 60- bis 70000 Mk. Gute Lokalitäten vorhanden, können miethsweise oder auch durch Kauf des Grundstücks übernommen werden. Off. mit Lebenslauf zu richten an den Verein zur Förderung des Deutschthums, Posen, Naumannstraße 13a.

Kurort b. Danzig

ist ein seit 12 Jahren bestehendes **Kurz-, Woll- und Spielwaarengeschäft** Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Meldungen unter 5421 an d. Exp. d. Geselligen.

Sehr günstige Rentengutskäufe.

8259] Von den fünf Gütern, welche die Landbank zu Berlin, Behrenstraße 43/44, im Kreise Berent, unweit Danzig, im Sommer 1896 in Größe von ca. 9000 Morgen zu Kolonisationszwecken gekauft hat, sind jetzt noch an deutsche Ansiedler zu begeben:

A. vom Gute **Strippau** die Gutshoflage mit neuester Brennerei, allen Gebäuden und Kathen, sowie zwei bebaute Vorwerke, im Ganzen noch 2300 Morgen, worunter 200 Morgen Wiesen, Torf und 400 Morgen Buchen- und Eichenwald.

B. vom Gute **Gross Klinsch,** I. das Vorwerk Goscheritz mit Gebäuden und ca. 40 Morgen Wiesen. II. noch 850 Morgen Acker, meist an der Chaussee, und ca. 80 Morgen Wiesen und Torf.

C. von den beiden Gütern **Elsenthal A** und **B** die Gutshoflage von Elsenthal A nebst zwei Kathen, 580 Morgen Acker, 150 Morgen Wiesen; Inventar, Saaten und Vorräthe überall reichlich und gut vorhanden.

Ich bin von der Landbank beauftragt, unter ihrer Leitung in **diesem Jahre alles** zu verkaufen, und zwar in beliebigen Größen, zu festen Taxpreisen, **freihändig** oder zu **Rentengütern.**

Die Preise sind **billig** gestellt und die Zahlungsbedingungen **sehr günstige.** Der Acker, die Wiesen und Torfstich sind gute, ebenso der Stand der Saaten, von denen jeder Käufer reichlich erhält, wie auch die erforderlichen Vorräthe.

Die Güter werden sämmtlich von Chausseen durchschnitten und haben evangelische Schulen am Orte.

Groß Klinsch, eine Meile von Berent, hat Bahnhof und Post. Zu eventuellen Bauten wird kostenlos Hülfe geleistet, auf Wunsch auch Neubauten übernommen. Ziegeleien sind vorhanden.

Jedes Grundstück wird schuldenfrei abgetrennt. Umzugskosten werden zum Theil vergütet.

Weiter gewünschte Auskunft ertheile ich gerne kostenfrei.

J. B. Caspary, Berent in Westpr.

Mein **Geschäftshaus** in **Marienburg** mit großem Laden, das sich zu jedem Geschäft eignet, ist zu verkaufen, oder vom 1. Oktober 1897 ab im ganzen zu vermiethen. [5517

Th. Stoboy, Sandhof b. Marienburg.

5656] Ich beabsichtige mein in Schneidemühl, Brombergerstr. 5, in der Nähe d. Kaser. belegenes

Bäcker- und Konditor-Grundstück

mit Unterzugsofen, seit 24 Jahren im Betriebe u. voll. Konzession ohne Konkurrenz, anderw. Unternehm. sofort zu verk. Vorstadt zählt m. Militär 8000 Einwohn. Anzahlung 5—6000 Mark.

O. Fredrich, Bäckermeister.

Mein Mühlengrundstück

Holländer mit Windrose und 3 Gängen, massive Gebäude, will ich mit oder ohne Land (ca. 30 Morg.) unt. günstig. Bedingung. verkaufen. [5667

Sokolowski, Kl. Albrechtau b. Rosenberg Wpr.

5199] Mein in Thorn auf der Brombgr. Vorst. gelegenes

Grundstück

mit angrenzend. Gart., groß. Hofraum u. umfangreich. Nebengeb., welch. sich zu industr. Zweck. od. jed. and. kaufm. Unternehm. eign., bin ich Will., zu verpacht. od. zu verkaufen. Näheres ertheilt

M. Spiller, Mellinstraße 81.

Schloßguts-Verkauf.

5779] Ich bin beauftragt, ein hochherrschaftliches Gut i. Bayern mit hochherrschaftlichem Schloß, altem 4 Tagw. großem Park, massiv., gewölbtem Oekonomiegebäude u. Stallungen, Brennerei u. Ziegelei u. sehr schönem Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen. Dasselbe umfaßt inkl. Allem ca. 500 Tagw., Durchschnittsbonität 13, und ist in Anbetracht seiner vorzüglichen Produkte an Getreide, seiner Milchproduktion von täglich 500 Liter (à 20 Pfg.) pp. nachweisbar sehr rentabel. Das Anwesen hat großartiges Inventar sowie herrliche Lage und ist 2 Kilometer von Bahn und Post entfernt. Zu näheren Aufschlüssen bin ich jederzeit gerne bereit.

Joh. Ott,

Kaufm. Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Nürnberg, Fürtherstr. 52a.

Parzellirung.

5248] **Verkauf des Gutes**

Hammerudau

4 km von Ortelsburg, katholische Kirche im Bau, ca. 1500 Morgen, sehr guter Boden, sehr schöne Wiesen, Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, Insthäuser, lebendes und todtes Inventar, in Parzellen (a. i. Ganzen).

Termin an Ort und Stelle in Hammerudau

Mittwoch, den 21., und Donnerstag, den 22. April

10 Uhr Vormittags.

Auf Wunsch Landschafts-Hypothek, günstige Zahlungsbedingungen, Restkaufgelder gestundet.

D. Sass, Allenstein.

4643] **Ein Grundst.,** v. 103 M., in best. Kult., m. vorz. dreischn. Wiesen u. Torf, g. Wirthschgbd. u. Geräthe, 3 Pferde, 10 Stck. Rindv., 20 Schafe, sind v. sof. od. sp., Fam.-Verh. w. preisw. z. verk. Ossowski, Bes. i. Przyrowo b. Gostoczyn Wpr.

Verkaufe Gut Nawra

3 Kilom. Chaussee, Kreisstadt Neumark, 750 Morgen, kl. Anzahlung. Frobenius. [3613

Ein Grundstück

ca. 54 Morgen über 10 Morgen Wiesen, lebendes und todtes Inventar fast neu, in der Nähe der Stadt Graudenz, ist unter sehr günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näh. bei Herrn

Wilhelm Janz,

5744] Tuscherdamm.

Ein gut gehend., eingeführtes

Schmiedegrundstück

nebst **Stellmacherwerkstatt**

bei Thorn, passend für Wagenbau, ist veränderungshalber bei 3- bis 4000 Mark Anzahlung von gleich billig zu verkaufen.

Meldungen brieflich unter Nr. 4765 an d. Gesell. erbeten.

Ein Gut

in Ostpr., ca. 1000 Morg. groß, davon 820 Morgen guter Acker, 60 Morg. Torf, 60 Morg. Wiesen, 60 Morg. Wald, ca. 55jähriger Bestand, ist, da der Besitzer verstorben, für den billigen aber festen Preis von 110 Mark pro Morgen zu verkaufen. Inventar: 2 Kutschpferde, 14 Arbeitspferde, 1 Bulle, 20 Kühe, 20 Stück Jungvieh, 18 Kälber, 18 Schweine. Meldungen briefl. unter Nr. 5409 an den Geselligen erbeten.

Eine schuldenfreie

Abbau-Besitzung

260 Morg. Weizenbod., 5 Kilom. von ein. Gymnasial- u. Garnisonstadt Opr., b. 15000 Mk. Anz. zu verkaufen. Off. unt. Nr. 5564 an den Ges. erb. Agenten verbeten.

Mein Niederungsgrundst.

1 km von Marienwerder, hart an d. Chaussee, neues Wohnhaus u. Stall, 7 Morg. Land, auf welch. ich 14 Jahre Gemüsebau m. gut. Erfolg betrieb. habe, passend für Gärtner, bin ich Willens, v. sofort unt. günst. Bedingung., anderer Unternehm. halber, zu verkaufen. 5769] Ferdinand Kempf, Oberfeld b. Marienwerder.

Beabsichtige mein

Gut

zu verkauf. Dasselbe liegt i. ein. d. best. Kreise Ostpr., ca. 128 Hektar groß, beinahe nur Weizenbod., durchweg kleefähig, Dampfpreßtorffabrikat., zwei Bahnstreck. in 4 Kilom., Entfern., lebend. u. todt. Invent. gut u. sehr reichl. Gebäude massiv u. gut, Vergrößerung des Gutes durch Zukauf günstig gebot. Besichtigung Ende April u. Anfang Mai. Preis pro Hektar 1000 Mk. Meld. u. Nr. 5551 an den Geselligen erbeten.

Neuenburg Wpr.

Amtsstraße 26, sind noch drei bis vier gute

Bauplätze

abzugeben. [5715

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck, Danzig, Weidengasse 47/48, parterre, Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

4672] Ein s. 30 Jah. bestehendes i. best. Geschäftsgegend gelegenes **photograph. Atelier** n. Wohnung ist z. 1. Oktbr. 1897 zu vermieth. Näheres zu erfrag. bei Frl. **Pegelow, Elbing Wpr.,** Alter Markt 63.

Bäckerei.

Eine gangbare **Bäckerei** wird von sofort oder 1. Mai in Graudenz zu pachten gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 5627 an den Geselligen erbeten.